V. Jahrgang. Montag, 9. Mai 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 107. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Aufruhr in Italien.

Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß eine italienische Ministerkrisis in Sicht sei, gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß die Brodkrawalle sich nicht allein fortsetzen, sondern immer heftiger auftreten und geradezu einen revolutionär-socialistischen Charakter annehmen. Solange nur aus Sicilien und der Romagna schlimme Tumulte gemeldet wurden, durfte man hoffen, daß sie, wie sonst, eben so rasch wieder beigelegt würden, wie sie entstanden waren. Jetzt sind die blutigen Ruhestörungen aber auch in dem sonst verhältnißmäßig ruhigen Toscana aufgetreten, und vor allem ist in Mailand, der Hauptstadt der stark socialistischen Lombardei, eine Revolution ausgebrochen, welche zum Barrikadenkampfe, zu den blutigsten Zusammenstößen mit dem Militär und zur Verhängung des Belagerungszustandes geführt hat. Vor rund einem Jahre haben wir an dieser Stelle schon die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, wie traurig es in Folge langer wirthschaftlicher Mißregierung um die innere Lage Italiens bestellt sei. Periodisch deckt sich wohl ein Schleier darüber, aber besondere Anlässe, wie jetzt die Brodvertheuerung, führen sofort zu den bedenklichsten Ausbrüchen, die nicht nur ein nicht allzu feststehendes Ministerium hinwegfegen, sondern darüber hinaus leicht noch schwerere Erschütterungen herbeiführen können. Die gegenwärtigen Machthaber in Rom sollten sich, wenn auch die Dynastie Savoyen im Herzen des italienischen Volkes fester steht, als die bourbonische in Spanien, doch ein warnendes Beispiel an den Vorgängen in Spanien nehmen.

* * *

Die Unruhen in Mailand werden in einem dem Wolff'schen Bureau zugehenden Telegramm als eine wirkliche Revolte bezeichnet. Ueber die Vorgänge selbst wird berichtet:

Am Sonnabend fanden an verschiedenen Punkten der Stadt Ansammlungen von Arbeitern statt. Die industriellen Etablissements wurden geschlossen, der Pferdebahnverkehr eingestellt. Die Arbeiter versuchten, die Abfahrt der zu der Fahne einberufenen Soldaten der Jahresclasse 1873 zu verhindern; doch kam es, abgesehen von dem verspäteten Abgang einiger Eisenbahnzüge, zunächst zu keinen ernsten Unzuträglichkeiten. An verschiedenen Punkten der Stadt nahmen die Ansammlungen später einen drohenden Charakter an. In der Straße Corso di Venezia wurden Barrikaden errichtet, um die Bewegungen der Cavallerie zu hindern. Die Aufrührer stürzten einen Pferdebahnwagen um und plünderten das Palais Saporiti, dessen Möbel zum Bau von Barrikaden verwendet wurden. Auch hier gaben die Truppen Feuer; einer der Aufrührer wurde getödtet, mehrere verwundet. In der Orefici-Straße wurden Dachziegel von den Dächern der Häuser auf die Truppen geworfen. Letztere gaben Feuer, zwei Personen wurden getödtet, einige verwundet. In der Torino-Straße und auf dem Kathedral-Platz, welche ebenso wie die übrigen Hauptpunkte der Stadt militärisch besetzt sind, kam es zwischen den Aufrührern und dem Militär zu Zusammenstößen. Ueber die Stadt ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Vormittags wurden mehrere Häuser an der Porta Venezia geplündert. Das Militär zerstörte die Barrikaden in der Via Torino, am Corso Venezia und an anderen Stellen der Stadt. Von den Aufrührern sind zahlreiche todt und verwundet. Alle Arbeiter sind in den Ausstand getreten. Auf Grund eines Artikels des republikanischen Blattes „Italia del popolo" wurden dessen Director und mehrere Redacteure sowie der Deputirte De Andreis verhaftet. An den Stadtthoren von Mailand halten Truppen die Landleute und Arbeiter der Umgegend zurück, damit die Schaar der Ruhestörer nicht vergrößert wird. Viele Fremde verlassen die Stadt. Die Stationschefs der Bahnlinie Chiasso-Mailand haben keine Fahrkarten nach Mailand ausgegeben und garantiren nicht für die Aufrechterhaltung des Bahnverkehrs mit Mailand am morgigen Tage.

Weitere Depeschen lauten:

Mailand, 8. Mai. (W. T.-B.)

Der Abend und die Nacht verliefen ohne ernstere Zwischenfälle; nur an der Porta Venezia und an der Porta Garibaldi, wo mehrere Wagen der Straßenbahn in Brand gesteckt wurden, kam es zu Zusammenstößen. Ein großer Theil der Stadt blieb im Dunkel in Folge der Beschädigungen der elektrischen Leitungen. Der Bahnhof ist stark besetzt. Zahlreiche Truppenverstärkungen treffen fortwährend ein.

Mailand, 8. Mai. (Mittags.) (W. T.-B.)

Heute Vormittag lief das Gerücht um, daß sich längs der Eisenbahnlinie bis auf einige Kilometer vom Bahnhof entfernt, Meuterer festgesetzt hätten, welche auch bereits einen von Alessandria kommenden Zug gezwungen hätten, zurückzugehen. Man glaubt, daß derselbe Soldaten, welche einberufen wurden, transportirte. An der Porta Ticinese versuchten die Aufrührer Barrikaden zu errichten, zerstreuten sich jedoch sofort, als Militär anlangte. Andere Barrikaden wurden später unter großen Ansammlungen von Menschen in der Via Beriani und abermals an der Porta Ticinese errichtet, bei deren Beseitigung das Militär von den Waffen Gebrauch machen mußte. Auch an der Porta Garibaldi bildete sich ein starker Volksauflauf, der zerstreut wurde. Die ganze Sachlage deutet darauf hin, daß die Bewegung andauert, aber nicht mehr so stark ist. Die Behörde ordnete die Auflösung der socialistischen und republikanischen Clubs an.

Während in Mailand der Aufruhr tobt, wird in Turin in Anwesenheit des Königspaares die Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgten Eröffnung des subalpinen Parlaments begangen. Unter lebhaftem Beifall hielten der Bürgermeister von Turin, der Vicepräsident des Senats und der Präsident der Deputirtenkammer Ansprachen an den König.

König Umberto, der auf einem Thronsessel Platz genommen hatte, erwiderte folgendes:

Als Hüter der Freiheit Italiens habe ich mich in Ihrer Mitte einfinden wollen, sowie glaubt, die Königskrone in Rom geerbt zu haben. Von Rom bringe ich nach Turin, wo geboren zu sein mein Stolz ist, die Zuneigung des ganzen Volkes. Hier erklärte mein hochherziger Ahn, daß es die Bestimmung Italiens sei, ein einiges Volk zu werden. Hier verkündete mein unsterblicher Vater, daß er den Schmerzensschrei aus allen Gauen Italiens vernehme. Hier hinterließ uns das subalpine Parlament das sprechendste Beispiel von Bürgertugend und politischen Tugenden. Heute wie damals bilden die parlamentarischen Institutionen die Stärke des Vaterlandes und gereichen demselben zur Ehre, und wir müssen uns an diesen großen Ueberlieferungen erheben. Der König schloß mit den Worten: Die Schmerzen, die ich als Italiener und König im gegenwärtigen Augenblicke empfinde, werden gemildert durch den Glauben, den wir an die Zukunft des Vaterlandes bewahren müssen. Die Leiden des Volkes rufen die Sorge meiner Regierung wach; aber ich fühle es, das Parlament und das Land werden sich, wie immer, um mich schaaren und ich vertraue darauf, daß die Vertheidigung der höchsten nationalen Interessen fest aufrecht erhalten werden wird. Das Volk hatte und hat in meinem Hause einen Dolmetscher seines Denkens, und mein Haus war und ist noch aufgebaut auf dem Vertrauen des Volkes. Durch diese innige Harmonie werden unsere Einrichtungen sich stets fruchtbringender gestalten für die Größe und das Wohl des Landes.

Diese Rede wurde öfters von begeistertem Beifall und Rufen „Es lebe der König!" unterbrochen. Als er geendet, wurde ihm eine enthusiastische Ovation dargebracht.

Wahlaufrufe.

Ganz zuletzt ist nun auch das Centrum mit seinem Aufrufe in die Wahlcampagne getreten. Diese mächtigste und im eben ausgegangenen Reichstage als die „ausschlaggebende" offenbarte Partei läßt ein Manifest erscheinen, das ausführlicher und breiter angelegt ist, als das irgend einer anderen Partei. Es wird die principielle vermittelnde Stellung des Centrums gezeichnet und es werden seine Verdienste um die Gesetzgebung gerühmt. Zu den Fragen, welche das neuzuwählende Parlament beherrschen werden, äußert sich der Wahlaufruf dahin, daß bei der Beschlußfassung über neue Handelsverträge „eine verstärkte Fürsorge für die Landwirthschaft" das Bemühen der Partei sein werde. Wie weit diese Fürsorge aber gehen und bis zu welchem Grade darin Parteizwang walten wird, das wird nicht gesagt. Im Gegentheil ist das Gefühl der absoluten Einigkeit, obgleich die Gefahr der bayerischen Secession jetzt thatsächlich behoben scheint, noch immer etwas erschüttert. Die Spaltung in der Frage des Flottengesetzes wird sehr diplomatisch behandelt; hinsichtlich des Zieles selbst sei die Fraction einig gewesen, streitige Einzelfragen über die Erreichung des Zieles beeinträchtigten nicht den Bestand oder die Einigkeit der Fraction. Die Auseinandersetzung endigt mit einem Appell an die heute noch mehr als früher nothwendige „Geschlossenheit der Reihen", und dabei wird die „Sammlung" als der gefährlichste Feind bezeichnet: „Die Politik der Sammlung bezweckt die Verdrängung des Centrums aus seiner ausschlaggebenden Stellung im Reichstage". Das ist der bedeutsamste Satz im Aufrufe und, wie einleuchtet, ein richtiger dazu.

Des Weiteren betont der Aufruf, daß die Lehren des Culturkampfes nicht vergessen werden dürften. „Der Kampf gegen den Glaubenshaß und die Wahnideen der Socialdemokratie, gegen den kirchenfeindlichen Liberalismus und gegen jenen Conservatismus, welcher einer einseitigen Interessenpolitik sich nicht versagt und sein Ziel in der Beschränkung der Freiheiten und Rechte des Volkes sucht, erfordert nach wie vor den Bestand der Centrumsfraction." Mit einem Aufruf zur Einigkeit „für Wahrheit, Freiheit und Recht" schließt der Entwurf.

Der Wahlaufruf der Freiconservativen Partei präcisirt die Stellung der Fraction zu den Handelsverträgen dahin, daß, bei voller Wahrung der berechtigten Wünsche des Handels und der Industrie, doch ein „wirksamer Schutz des landwirthschaftlichen Gewerbes vor Allem" ins Auge zu fassen sei. Im Uebrigen werden, wie im conservativen Programm, „sichere Schutzwehren gegen social- und nationalrevolutionäre Bestrebungen" gefordert; nur mit dem Unterschiede, daß die Freiconservativen die Polen den Socialdemokraten gleichstellen. Die Redewendungen, in denen für den Mittelstand und die Arbeiter eingetreten wird, sind ziemlich allgemein gehalten, hin und wieder schränkt ein Nachsatz den Vordersatz wesentlich ein. Der nationalpatriotische Standpunkt der Partei wird im Ein- und Ausgang des Programms sehr lebhaft betont.

Der Wahlaufruf der Freisinnigen Volkspartei enthält eine Kundgebung für einen „festen Rückhalt des Constitutionalismus", für den Kampf „nach rechts und nach links" und gegen die „Zuwendung von Sondervortheilen", der sich Schärfe und Energie nicht absprechen lassen. Unter den Sondervortheilen werden die für die Landwirthschaft von den Agrariern angestrebten verstanden: in einer Periode empfindlicher Brodvertheuerung kommt der freisinnigen Volkspartei die Entschiedenheit der agrarierfeindlichen Sprache vielleicht zu gute. Auch der gleichzeitig veröffentlichte Wahlaufruf der Nationalsocialen zeichnet sich durch knappe, klare und populäre Fassung vortheilhaft vor den Programmen der conservativen Parteien aus, sein Feldgeschrei gegen die conservativ-nationalliberale Sammlung klingt feurig und stürmisch, die Summe ihrer socialen Forderungen freiheitlich und volksthümlich. Wenn es allein auf die geschickte Fassung des Wahlaufrufes ankäme, würden die Nationalsocialen ihre socialdemokratischen Gegner schlagen.

Vom Kriege.

Admiral Dewey, der „Sieger von Manila", hat jetzt seinen officiellen Bericht über den Verlauf der Schlacht an die Washingtoner Regierung gesandt. Der Bericht, der stückweise eintraf, ist in der Pariser Ausgabe des „New-York Herald" veröffentlicht, er besagt im Wesentlichen:

Der an Admiral Dewey ergange Befehl lautete, er solle das spanische Geschwader nehmen oder zerstören. Niemals wurden Instructionen vollständiger ausgeführt; denn nach Verlauf von sieben Stunden blieb nichts mehr zu thun übrig. Dewey hatte am Abend vor der Schlacht die Einzelheiten des Actionsplanes festgestellt; der Plan wurde genau durchgeführt. Die Schlacht begann um 5½ Uhr früh und endete Mittags, zu welcher Zeit die ganze spanische Flotte vernichtet war.

Nichts hinderte die Einfahrt der Amerikaner in die Bay. Das Flaggschiff „Olympia", das an der Spitze fuhr, hatte die Insel Corregidor eine Meile hinter sich, als der erste Schuß fiel. Die Schiffe „Raleigh", „Concord" und „Boston" erwiderten schnell das Feuer. Ein Geschoß der „Concord" platzte über einer Batterie und brachte dieselbe zum Schweigen. Das Geschwader verlangsamte seine Fahrt, es kam bis auf fünf Meilen an Manila heran. Als der Tag anbrach, sah man das spanische Geschwader sich in Fahrt setzen. Das Geschwader fuhr zunächst an Manila vorüber, wo drei Batterien in Thätigkeit traten. Die mächtigen Kanonen der „Concord" erwiderten das Feuer. Bei Cavite explodirten zwei starke Torpedos an dem Bug des Admiralschiffes; man glaubt, daß dies die einzigen Torpedos der Spanier waren. Hierauf begann die Batterie an der Landspitze von Cavite das Feuer. Die Geschosse kamen sehr nahe an die amerikanischen Schiffe heran. Die amerikanischen Mannschaften riefen: Denkt an die „Maine"! Der Commandant, welcher sich mit dem Stabe auf der Commandobrücke befand, ordnete an, die einzelnen Schiffe sollten das Feuer beginnen, wenn sie es für nöthig erachteten. Fünf Mal passirte Admiral Dewey

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

13) (Nachdruck verboten.)

Der Katechismus der Familie Musgrave.

Unter den mancherlei Widersprüchen im Charakter meines Freundes Sherlock Holmes war mir eine immer besonders auffallend. Es gab wohl in geistiger Beziehung keinen methodischeren Menschen auf Erden als ihn, und auch was den Anzug betraf, trug er stets eine gewisse Genauigkeit und Pünktlichkeit zur Schau, trotzdem war er aber im täglichen Leben so unordentlich, daß es seinen Stubengefährten zur Verzweiflung treiben konnte.

Ich selbst hänge durchaus nicht zu sehr an Aeußerlichkeiten. Das rauhe, harte Leben in Afghanistan, vereint mit meinem natürlichen Hang zur Ungebundenheit, hat mich in manchen Dingen weit nachlässiger gemacht, als es sich eigentlich für einen Mediciner schickt. Aber immerhin beobachte ich gewisse Grenzen, und wenn ich mit Jemand zusammenwohne, der seine Cigarren im Kohlenkasten und den Tabak in einem persischen Pantoffel verwahrt und der seine unbeantworteten Briefe mit dem Jagdmesser einfach an dem hölzernen Kaminsims aufspießt, dann komme ich mir, im Vergleich zu ihm, musterhaft ordentlich vor. Auch bin ich stets der Meinung gewesen, daß, wer sich im Pistolenschießen üben will, es draußen im Freien thun sollte; wenn sich daher Holmes in einer seiner wunderlichen Stimmungen mit der Schießwaffe und hundert Stück Patronen in den Lehnstuhl setzte und auf die Wand gegenüber, als Verzierung, seinen Namenszug mit Kugelnarben einschrieb, so wurde dadurch meiner Ueberzeugung nach, weder die Luft noch das Aussehen unseres Zimmers verbessert.

Unsere Wohnung war voller Chemikalien und allerlei Andenken an Criminalfälle, die sich überall herumtrieben und oft in der Butterdose oder an noch unpassenderen Orten auftauchten. Mein größtes Kreuz waren aber seine Papiere. Ein Schriftstück zu vernichten widerstand ihm im höchsten Grade, besonders wenn es sich auf einen seiner interessanten Fälle bezog, und doch brachte er es höchstens einmal alle Jahre zu dem Entschluß, die Sachen durchzusehen und zu ordnen. Wie ich schon öfters erwähnt habe, folgten bei ihm auf die Tage leidenschaftlicher Erregung, in der er die merkwürdigen Thaten vollbrachte, die seinen Namen berühmt gemacht haben, Zeiten völliger Erschlaffung. Er lag dann meist mit der Geige und seinen Büchern auf dem Sopha und rührte sich kaum vom Fleck, außer um sich zur Mahlzeit an den Tisch zu setzen. So häuften sich also seine Papiere von einem Monat zum andern auf, bis es keinen Winkel des Zimmers mehr gab, in dem nicht Bündel von Manuscripten umherlagen, die unter keiner Bedingung verbrannt werden durften und über die, außer ihrem Eigenthümer, Niemand verfügen konnte.

Als wir einmal an einem Winterabend mit einander beim Kamin saßen, erlaubte ich mir die Bemerkung, er werde nun wohl genug Auszüge von Criminalacten in sein Sammelbuch geklebt haben und solle die nächsten zwei Stunden dazu verwenden, unser Wohnzimmer nur einigermaßen heraufzuräumen und einen menschlichen Zustand herzustellen. Daß mein Verlangen vollständig gerechtfertigt war, ließ sich nicht leugnen; so begab sich denn Holmes mit einem sehr langen Gesicht in seine Schlafstube, und als er gleich darauf wiederkam, schleifte er einen großen Blechkoffer hinter sich drein. Er stellte ihn mitten in's Zimmer, kauerte sich auf einen Schemel daneben und schlug den Deckel zurück. Der Koffer war etwa zu einem Drittheil mit vielen einzelnen, rothverschnürten Papierbündeln angefüllt.

„Hier giebt's Fälle im Ueberfluß, Watson," sagte mein Freund mit schlauem Lächeln. „Wenn Du wüßtest, was ich Alles in diesem Koffer habe, Du bätest mich vielleicht, ein paar Pakete herauszunehmen, statt noch mehr hineinzulegen."

„Das sind wohl die Acten über Deine älteren Sachen?" fragte ich. „Schon oft habe ich mir gewünscht, Auszüge davon zu besitzen."

„Jawohl, mein Junge, das sind lauter Arbeiten, die ich allzu früh unternommen habe, ehe noch mein Biograph erschien, um meinen Ruhm zu verkünden."

Er nahm ein Bündel nach dem andern heraus und betrachtete es mit fast zärtlichen Blicken. „Nicht Alles ist mir gelungen," sagte er, „aber es sind einige ganz hübsche, kleine Probleme darunter. Hier sind die Aufzeichnungen über den Mord in Tarleton, die Geschichte des Weinhändlers Bambery, das Abenteuer der alten Russin, das sonderbare Vorkommniß mit der Aluminium-Krücke, ferner ein langer Bericht über Ricoletti mit dem Klumpfuß und sein abscheuliches Weib. Und hier — ja, das ist wirklich etwas ganz Auserlesenes."

Er holte aus der Tiefe des Koffers ein kleines, hölzernes Kistchen mit einem Schiebedeckel hervor, das wie eine Spielzeugschachtel aussah. Darin lag ein zerknittertes Stück Papier, ein altmodischer, bronzener Schlüssel, ein Holzpflock, um den ein Knäuel Bindfaden gewickelt war, und drei verrostete Metallplättchen.

Holmes lächelte über mein verwundertes Gesicht.

„Nun, mein Junge, was sagst Du zu diesem Kram?"

„Es ist eine merkwürdige Sammlung."

„Ja, sehr merkwürdig, und die Geschichte, die damit zusammenhängt, wird Dir noch absonderlicher vorkommen."

„Also es knüpft sich eine Geschichte daran."

„Ja, sogar ein Stück Weltgeschichte."

„Wie ist das möglich?"

Holmes nahm die Gegenstände nacheinander heraus und legte sie in einer Reihe auf den Tisch. Dann zog er einen Stuhl heran, setzte sich, und betrachtete sie mit befriedigten Blicken.

„Dies," sagte er, „ist Alles, was mir zum Andenken an die merkwürdige Begebenheit übrig geblieben ist, die sich auf den Katechismus der Familie Musgrave bezieht."

Ich hatte ihn schon öfters von dem Fall reden hören, doch war es mir nie gelungen, etwas Näheres darüber zu erfahren. „Du thätest mir einen großen Gefallen," sagte ich, „wenn Du mir die Sache einmal erzählen wolltest."

„Dann bliebe ja all der Krimskrams hier doch wieder liegen. Wie verträgt sich denn das mit Deiner Ordnungsliebe, Watson?" erwiderte er, mich schalkhaft anblinzelnd. „Aber es wäre mir wirklich lieb, wenn Du den Fall unter Deine Berichte aufnehmen wolltest, weil Dinge dabei vorkommen, wie sie weder in der Verbrecherchronik unseres Landes, noch in irgend einer andern verzeichnet sind, so viel ich weiß. Deine Schilderung meiner geringen Thaten würde höchst unvollständig sein, wenn dieser sonderbare Vorgang dabei fehlte.

Alle Welt kennt jetzt meinen Namen, und nicht nur das Publicum, sondern auch die Polizei betrachtet mich als letzte Berufungsinstanz in zweifelhaften Fällen. Schon damals, als wir Beide zuerst mit einander bekannt wurden, hatte ich eine Menge Beziehungen angeknüpft, die freilich nicht gerade sehr einträglich waren. Aber, Du machst Dir keinen Begriff davon, mit welchen Schwierigkeiten ich anfänglich zu kämpfen hatte und wie lange ich warten mußte, bis ich nur einigermaßen vorwärts kam.

Meine erste Wohnung in London war in der Montaguestraße, ganz nahe beim britischen Museum. Dort saß ich, wartete auf Clienten und benutzte zugleich meine überreichliche Muße zum Studium von mancherlei Wissenschaften, die in mein Fach schlugen. Dann und wann wurden mir, hauptsächlich durch Vermittlung früherer Universitätsfreunde, allerlei Probleme vorgelegt; denn während meiner letzten Studienjahre war unter den Studenten viel von mir und meiner Methode die Rede gewesen. Von diesen ersten Fällen hat keiner ein so allgemeines Interesse erregt und ist mir dadurch auch für mein späteres Fortkommen so nützlich gewesen, wie die Geschichte vom Katechismus der Familie Musgrave mit ihrer sonderbaren Verkettung der Umstände, die zu einem höchst merkwürdigen Ergebniß führten.

die spanischen Schiffe. Die Verluste der Amerikaner waren nicht nennenswerth, aber die Zahl der Schüsse, welche die amerikanischen Schiffe erhielten, beweist, wie tapfer und muthig die Vertheidigung der Spanier war.

Deweys Angaben wurden auch von anderer Seite bestätigt. Ein Telegramm der „World" aus Hongkong meldet: Der überfällige amerikanische Aviso „Mac Culloch", der aus Manila angekommen ist, giebt dieselbe Schilderung vom Verlauf der Schlacht und meldet noch, auf spanischer Seite seien 300 Mann getödtet und 400 verwundet worden. Die Amerikaner hätten nur sechs Verwundete gehabt. Ebenso bestätigt ein nach Madrid gelangtes amtliches Telegramm des Generalcapitäns der Philippinen, Generals Augusti, den Deweyschen Bericht im Wesentlichen. General Augusti sagt: Der Feind bemächtigte sich durch die Zerstörung des Geschwaders Cavite's und des Arsenals und fährt fort, Manila streng zu blokiren. Es verlautet, in Folge einer Petition der Consuln werden die Amerikaner jetzt Manila nicht bombadiren, so lange wir nicht auf die Schiffe zu feuern beginnen. Der Feind befindet sich außerhalb der Tragweite unserer Geschütze; das Feuer kann daher erst eröffnet werden, wenn er sich mehr genähert hat. Gestern Abend trafen 1000 Matrosen von unserm zerstörten Geschwader ein, welches 618 Mann verloren hat. In einer Versammlung der Behörden wurde beschlossen, einflußreiche Agenten in die Provinz zu senden, um den Geist der Bevölkerung zu heben und besonders die Soldaten vom Anschluß an die Aufständischen zurückzuhalten.

Spaniens innere Lage

erscheint recht bedenklich. Im Bergwerksdistrict von Bilbao hören die Arbeiterunruhen nicht auf, und über Badajoz und Alicante mußte wegen Aufruhrs der Belagerungszustand verhängt werden. Zum Ueberfluß giebt es in der Madrider Deputirtenkammer täglich Skandalscenen. Die Anordnung des Belagerungszustandes für Madrid wurde am Sonnabend zum Gegenstande scharfer Angriffe gemacht.

Die Unionsregierung

hat den Befehl erlassen, alle verfügbaren Schiffe behufs Beförderung von 40 000 Mann zu chartern. Die Schiffe müssen innerhalb von 5 Tagen in Key-West eintreffen. Man schließt daraus auf eine wichtige Aenderung des strategischen Planes für die Invasion auf Cuba. Ebenso wurde die sofortige Sendung einer großen Menge Lebensmittel von Chicago nach Chattanooga beordert.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

74. Sitzung vom 7. Mai, 11 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. Bosse.

Das Gesetz betr. die Disziplinarverhältnisse der Privatdocenten wird zunächst in dritter Lesung ohne jede Discussion unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Berathung in dritter Lesung endgiltig angenommen.

Sodann tritt das Haus in die zweite Berathung der Gesetzentwürfe betr. das Diensteinkommen der evangelischen und katholischen Pfarrer ein.

In Artikel I der Vorlage für die evangelischen Geistlichen werden die bezüglichen Kirchengesetze staatsgesetzlich bestätigt. Die Commission hat dem Artikel unverändert zugestimmt.

Abg. v Naulter (Cons. Auf der Tribüne sehr schwer verständlich.) kann dem Gesetze nicht zustimmen, weil durch dasselbe die Stellung der Pfarrer den Gemeinden gegenüber ganz wesentlich verschlechtert werden würde. Komme das Gesetz dennoch zu Stande, so hoffe er, die Regierung werde wenigstens allen berechtigten Wünschen der Gemeinden bei der Ausführung des Gesetzes Rechnung tragen.

Abg. v. Tzschoppe (Freicons.) kann die Bedenken des Vorredners nicht als berechtigt anerkennen. Das Gesetz bringe nicht nur den Gemeinden, sondern auch für die Pfarrer so wesentliche Vortheile, daß seine Freunde demselben freudig zustimmen müßten.

Abg. v. Köller (Cons.) hält es für bedenklich, daß die Verwaltung und der Nießbrauch der Pfründen den Pfarrern entzogen und den Gemeinden übertragen werden soll. Es liege hier ein Eingriff in das Eigenthumsrecht vor, das auf socialistische Bahnen führen müsse, denn es solle hier ein unbestreitbares Eigenthum der Pfarrer vergesellschaftlicht werden. Dem könne er nicht zustimmen. Er wolle nicht dabei mitwirken, daß die Hand an die Säule gelegt wird, welche die bürgerliche Gesellschaft stützt. (Lebhafter Beifall). Herr v. Heydebrand, der in erster Lesung diese Maßnahme gebilligt, werde sicher ganz anders denken, wenn es sich beispielsweise um sein eigenes Gut handelte und dessen Ertrag nach socialdemokratischen Principien vertheilt werden sollte (Heiterkeit). Die Maßnahme werde die Pfarrer unzufrieden machen und in den Gemeinden zu Conflicten führen. Welche Bedeutung die Pfründen haben, habe sich am deutlichsten in der Zeit des Culturkampfes gezeigt. Viele katholische Geistliche hätten sich damals nur vermittelst der Pfründen über Wasser halten können. (Sehr richtig! im Centrum.) Man sollte daher seinem Rathe folgen und die Kirchengesetze noch einmal an die Synoden zurückgehen lassen. Manche, die früher für dieselben gestimmt, seien bereits anderes Sinnes geworden und würden bei einer erneuten Berathung ein anderes Votum abgeben. Das komme in vielen, an ihn seit seiner Rede in erster Lesung gerichteten Zuschriften unzweideutig zum Ausdruck. Die Herren vom Centrum sollten einer solchen Vertagung um sechs Monate zustimmen, denn sie sollten bedenken, daß der nächste Sturm auch ihnen die Kirchengüter wegwehen wird; und dieser Sturm werde zweifellos nicht lange auf sich warten lassen. Diejenigen, die heute für das Gesetz stimmen würden, würden angesichts der schlimmen Wirkungen, die es voraussichtlich üben werde, sich in einigen Jahren wohl schwerlich gern an ihr Votum erinnern lassen.

Geheimrath Schwartzkopf stellt fest, daß alle die Fragen, die dem Vorredner Anlaß zu seinen Bedenken gegeben, von den Synoden eingehend geprüft worden sind. Die Generalsynode speciell hätte zweifellos ihre Zustimmung versagt, wenn man von dem Gesetz so schädliche Wirkungen befürchten müßte. Einem Gesetz nach dem Muster des vorliegenden katholischen habe die Generalsynode früher wiederholt die Zustimmung versagt, sie würde es auch jetzt thun. Es wäre also ganz zwecklos, die Synoden nochmals darüber zu befragen. Der Vorredner überschätze die Bedeutung der Pfründen für die Pfarrer. Für einen sehr großen Theil der Pfarrer hätten sie keineswegs die Wirkung, daß sie den Geistlichen unabhängig gegenüber der Gemeinde, dem Patron und dem Staate machen. Im Gegentheil, die Pfarrer seien jetzt abhängiger vom Staat, als sie nach dem Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes je sein würden. Der Pfarrer werde die Pfarrländereien, wenn er wolle, auch künftighin selbst bewirthschaften können, und nur die Unbequemlichkeit der Verpachtung werde ihm abgenommen. Den Standpunkt, daß die Gemeinde Eigenthümerin des Kirchenvermögens sei, vertrete bereits das Allgemeine Landrecht. Die Synoden nochmals zu berufen, habe keinen Zweck, und das Haus möge die gegenwärtige günstige Gelegenheit, das Besoldungssystem zu verbessern, nicht unbenutzt lassen.

Abg. Sattler (Natlib.) erachtet die Angriffe des Abg. v. Köller auf die Vorlage gegenüber der übereinstimmenden Meinung der Generalsynode und des Hauses für nicht angezeigt und seine Gründe für haltlos. Die Ordnung für die evangelische Kirche sei sogar besser und günstiger als die für die katholische und entspreche den Wünschen der Geistlichen in allen Provinzen. Seine, des Redners, Freunde würden einmüthig für das Gesetz eintreten, um gegenüber dem Herrenhause ein ganzes Schwergewicht in Wagschale zu werfen.

Abg. v. Heydebrand (Cons) erklärt, daß der überwiegende Theil seiner Fraction für das Gesetz in der Fassung der Commission stimmen werde, wenn auch leider das Mindestgehalt nicht habe auf 2400, sondern nur auf 2100 Mk. gebracht werden können. Bei der Neuordnung der Pfründen kämen nicht privatrechtliche, sondern öffentlich rechtliche Verhältnisse in Frage, und die Rechte der Geistlichen seien dabei vollkommen gewahrt. Man bekämpfe am besten die Socialdemokratie, indem man das Wahre erhalte und das Falsche abstoße. Es sei durchaus evangelisch, daß die Kirchengemeinde vollständige Trägerin der Rechte sei. Die Schaffung eines so idealen Werkes, wie dieses Gesetz, werde der schönste Schluß dieser Legislaturperiode sein.

Abg. v. Pappenheim (Cons.) führt aus, die Zurückverweisung an die Synoden hätte keinen Zweck. Bei solchem Gesetz komme es auf die Auslegung und Ausführung an; das sehe man beim Lehrerbesoldungsgesetz, bei welchem die Art der Ausführung im ganzen Lande Unzufriedenheit erregt habe.

Cultusminister Dr. Bosse erwidert, gegenüber der mißbilligenden Stimmung gegen die Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes wolle er sich nicht dagegen verschließen, daß Mißgriffe vorgekommen sein können. Die wenigen Beschwerden von Gemeinden, die an ihn gelangten, seien zur Zufriedenheit erledigt worden. Was das vorliegende Gesetz betreffe, so sei es dankbar anzuerkennen, daß sich die Sympathien für dasselbe im Hause im Verlaufe der bisherigen Verhandlungen beständig vermehrt haben. Herr v. Köller habe Angriffe gegen dasselbe auch heute gerichtet, aber die Richtung derselben sei durchaus verfehlt gewesen. Socialistische Tendenzen verfolgt jedenfalls kein Mitglied der Regierung, sie würden auch der Vorlage völlig zu Unrecht zu Grunde gelegt. Er nehme deshalb die Verantwortung für das Gesetz mit bestem Gewissen auf sich.

Abg. v. Eynern (Natl.) ist für das Gesetz, glaubt jedoch, daß die Evangelischen gegenüber den Katholiken im Nachtheil seien, und bemängelt die Art der Vertheilung auf die Gemeinden.

Finanzminister Dr. v Miquel bestreitet, daß irgend eine Gemeinde bevorzugt werde. Zur Erhöhung des Zuschusses um 450 000 Mark habe die Commission ihn sehr gedrängt und davon die Zustimmung zum Gesetze abhängig gemacht; da habe denn sein gutes Herz gesiegt. (Stürmische Heiterkeit.) Die Gehaltsverhältnisse der Geistlichen seien nun zufriedenstellend geordnet. Einen Finanzminister, der nicht an einer bestimmten Stelle einen Strich mache, könne man im Abgeordnetenhause am allerwenigsten brauchen. (Heiterkeit.)

Im weiteren Laufe der Debatte erklärt Abg. Porsch (Ctr.), die verfassungsmäßigen Organe der Kirche hätten dieses Gesetz angenommen, also würden er und seine Freunde dafür stimmen.

Darauf wird Artikel 1 angenommen, desgleichen Artikel 2.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung, kleinere Vorlagen.

Schluß nach 4 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Das Reichstagswahlrecht gefährdet? Mitten in die Wahlbewegung hinein wird soeben die sensationelle Mittheilung geschleudert, daß ein Gesetzentwurf über die Abänderung des Wahlrechts zum Reichstage schon seit dem vorigen Sommer fertig ausgearbeitet liege und zweifellos sofort eingebracht werden würde, sobald ein bewilligungslustiger Kartellreichstag vorhanden sei. Der Gewährsmann ist der Centrums-Abgeordnete Müller-Fulda, welcher die citirte Aeußerung in einer Versammlung seiner Parteigenossen in Fulda gemacht hat. Die politische Richtung des Mittheilenden, sowie seine Parteiangehörigkeit [illegible] dem Zustandekommen eines Kartells principiell abgeneigt ist, und der für Verbreitung der Nachricht gewählte Augenblick dicht vor den Wahlen geben der Vermuthung Raum, daß es hier, was der Sprecher vielleicht nur fürchtet, von ihm bereits als Gewißheit hingestellt und wahltaktisch verwerthet wird. Diese Auslegung liegt [illegible] für sie um so [illegible] gewinnen können, [illegible] und bewußt [illegible] Reichstagswahlrecht [illegible] Regierungsseitig [illegible] „Sammlungspolitik" gerathen, wenn es sich offenbare, daß dieselbe inscenirt und benützt wäre, um mit ihrer Hilfe eine Reichstagsmehrheit zusammenzubringen, die selbstmörderisch die Art an die Reichsverfassung legen, und dem deutschen Volke sein allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht nehmen sollte. Derartige reactionäre Pläne bei der Reichsregierung vorauszusetzen, erscheint uns widersinnig [illegible]. Wir glauben deshalb nicht an die Mär, die uns aus Fulda gekommen und die Commentare, welche die Centrumspresse daran knüpft, bestärken uns nur in der Auffassung, daß man es hier mit einem Einschüchterungsversuch der Wähler zu thun hat.

*

Die Jubiläums-Ausstellung in Wien ist am Sonnabend vom Kaiser Franz Joseph eröffnet worden. Ganz Wien war festlich geschmückt, in zahllosen Fenstern standen Kaiserbüsten, umgeben von Lorbeer. Nachmittags fuhr Kaiser Franz Joseph unter den brausenden Hochrufen der Spalier bildenden Menge nach der Ausstellung, wo er kurz vor 3 Uhr eintraf. In der Rotunde wurde er von den Erzherzogen, Ministern, Diplomaten, der Generalität, dem Reichsraths- und Landtagspräsidium und den Spitzen der Behörden empfangen. Auf eine Ansprache des Erzherzogs Otto dankte der Kaiser für die Kundgebungen der stets bewährten patriotischen Gefühle und versprach, der kräftigen Förderung aller Bestrebungen, von deren Erfolgen die Ausstellung Zeugniß gebe, auch fernerhin seine Fürsorge zuzuwenden, und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Der Rede des Kaisers folgten brausende Hochrufe.

*

Das Steigen der Getreidepreise hat in verschiedenen Ländern, wie bereits mitgetheilt, zur Aufhebung oder doch zur Herabsetzung der Getreidezölle geführt. In Frankreich sind jetzt auch die Zölle auf Mehl auf 1 Frcs., 1,85 Frcs., oder 2 Frcs. je nach dem Abzugsgrade herabgesetzt worden. Spanien hat von Sonnabend ab die freie Einfuhr von Weizen, Mais, Hafer, Gerste, Reis und Mehl gestattet. Der „Russischen Telegraphen-Agentur" wird von authentischer Seite das Gerücht von dem Erlaß eines Getreideausfuhrverbots als ganz unbegründet und aus der Luft gegriffen bezeichnet.

*

Der Rest der chinesischen Kriegsentschädigung nebst den Kosten der Occupation von Wei-Hai-Wei für ein Jahr wurde am Sonnabend Mittag in der Bank von England den japanischen Vertretern in Anwesenheit der obersten Beamten der Bank mittels eines Checks im Betrage von 11 008 857 Pfund 16 Schilling 9 Pence ausgezahlt.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Mai. Das Kaiserpaar ist mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Luise Victoria am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr in Kurzel eingetroffen. Zum Empfange auf dem Bahnhofe waren der commandirende General des 16. Armeecorps Graf Haeseler, Bezirkspräsident v. Hammerstein, Kreisdirector v. Gundlach und der Bürgermeister anwesend. Vom Bahnhofe aus fuhr das Kaiserpaar in offenem Wagen nach Urville, von dem zahlreich zusammengeströmten Publicum aus Kurzel und Umgebung mit herzlichen Zurufen begrüßt.

Am heutigen Sonntag besuchte das Kaiserpaar Vormittags 10 Uhr den Gottesdienst in der evangelischen Kirche und unternahm sodann einen Spaziergang. Der Kaiser gedenkt, dem Hofbericht zufolge, etwa 8 Tage auf Schloß Urville zu verweilen, dann dem Statthalter in Straßburg einen Besuch abzustatten und am 18. den preußischen Landtag selbst zu schließen.

— Der Kaiser hat seine Genehmigung für die Uebernahme des Protectorats über den neugegründeten Deutschen Flotten-Verein durch den Prinzen Heinrich in Aussicht gestellt. Dem Verein ist u. A. auch der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe als Mitglied beigetreten.

— Das Staatsministerium trat am Sonnabend Nachmittag im Abgeordnetenhause zu einer Sitzung zusammen.

— Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, lehnte der bisherige Reichstagspräsident Frhr. v. Buol in bestimmter Weise eine Candidatur für die Neuwahlen zum Reichstage ab.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 8. Mai. Die „Wiener Zeitung" meldet die Enthebung des Ackerbauministers Freiherrn v. Kast von dem Posten des Landeshauptmanns von Ober-Oesterreich und die Berufung des Abgeordneten Dr. Ebenhoch auf diesen Posten.

Frankreich, Paris, 7. Mai. Der heutigen Sitzung der „Academie des sciences morales et politiques" wohnte der frühere preußische Handelsminister Frhr. von Berlepsch bei; das Mitglied der Academie Desjardins beglückwünschte ihn zu seinen zahlreichen von Nationalökonomen und Staatsmännern geschätzten Arbeiten.

Egypten. Kairo, 7. Mai. Prinz Ahmed Saf-Eddin, ein Vetter des Khedive, schoß im „Khedivial Club" auf seinen Oheim den Prinzen Ahmed Fuad. Ahmed Fuad erhielt drei Schüsse in den Rücken; man hofft ihn wiederherzustellen. Ahmed Saf-Eddin ist verhaftet worden.

Der gemeldete verdächtige Krankheitsfall in Suez wurde als Pestfall erklärt; doch befindet sich der Kranke bereits auf dem Wege der Besserung. Andere Fälle von Pest sind bisher nicht vorgekommen.

Rußland. Petersburg, 7. Mai. Der amtlichen „Ssemipalatinsker Zeitung" zufolge soll eine Verbindungslinie zwischen der transkaspischen Eisenbahn und der sibirischen Bahn über Taschkent, Wernoje, Ssemipalatinsk, Barnaul und Tomsk geführt werden. Ferner sollen Zweiglinien von Ssemialatinsk nach Petropawlowsk oder von Ssemipalatinsk nach Omsk gebaut werden.

Italien. Rom, 7. Mai. Der Papst empfing heute den Großherzog von Sachsen-Weimar.

Marine.

S. M. S. „Ulan" ist am 6. Mai von Kiel nach der Nordsee in See gegangen. Die Torpedobootsflottille, ausschließlich S. M. Tpdbte. „S 72", „S 83" und „S 84" ist am 5. Mai in Höruphaff eingetroffen und am 6. Mai wieder in See gegangen. S. M. Torpedodivisionsboot „D 5" ist am 5. Mai in Southampton eingetroffen. Die Torpedobootsflottille ausschließlich S. M. Tpdbte. „S 73", „S 83" und „S 84" ist am 6. Mai in Flensburg eingetroffen. S. M. Tpdbte. „S 73" ist am 6. Mai in Kiel eingetroffen.

Peking, 7. Mai. Prinz Heinrich von Preußen wird mit zwölf Officieren am 13. Mai hier erwartet. Eines der deutschen Kriegsschiffe wird auf der Rhede von Taku ankern.

Sport.

Radsport.

O. v. S-r. **Berlin**, 8. Mai.

Die Rennbahn am Kurfürstendamm bei Berlin veranstaltete am Sonntag ein Meeting, das ein besseres Schicksal verdient hätte, als es ihm das Regenwetter zu Theil werden ließ. Denn den schwach besuchten Tribünen und dem mäßig besetzten Sattelplatz präsentirte sich eine erlesene Mannschaft. Es kamen neben dem Weltmeisterfahrer Willy Arend der Portugise Pessoa, der Lyonese Lambreches, die Pariser Parmac und Cornet, der Holländer Brouwes, die Wiener Kallina und Hösina und der beliebte Prager Vodilek an den Start. Ferner waren berühmte französische Dreisitzer und Viersitzer als Schrittmacher zur Stelle. Ein sehr interessantes Fahren, nämlich über 500 Meter und nach Zeit eröffnete den Tag. Hier errang der Hannoveraner Arend einen schönen, mit großem Jubel begrüßten Triumph über die interationale erste Classe und bewies dadurch, daß er den Titel eines Weltmeisterfahrers unter den Fliegern noch mit vollem Rechte trägt. — Nicht minder interessant verlief das folgende Schrittmacherfahren. Hier fielen leider die deutschen Fahrer völlig ab, denn die Franzosen hatten, wie gesagt, erstklassige Viersitzermannschaften mitgebracht, die auch dem Portugiesen diente. Pessoa gewann das Rennen in größtem Stil, zweiter war Parmac. Daß in dem folgendem Tandem-Hauptfahren des Tandem Cornet-Parmac, das in Europa seines Gleichen sucht, das Heft in den Händen behielt, kam Niemandem verwunderlich; Arend und August Lehr, die zum ersten Mal Tandem mit einander fuhren, kamen hinter dem französischen Crew ein. — Das Niederradfahren gewann Vodilek.

Neues vom Tage.

Hochwasser.

Braunschweig, 7. Mai. Der „Braunschweig. Landeszeitung" wird aus Bodenwerder a. d. Oberweser gemeldet: Heute Nachmittag ging bei dem Kemnader Hafen im Lennethal ein Wolkenbruch nieder. Die Lenne steigt rapide. Die Felder, Gärten und Häuser stehen unter Wasser, die Brücken wurden fortgerissen, Bäume entwurzelt. Die Weser steigt auch. Der Schaden für die Industrie und die Landwirthschaft ist bedeutend.

Kassel, 7. Mai. Andauernde Regengüsse haben die Thäler der Fulda und Eder überschwemmt und großen Schaden angerichtet.

Ein Unfall

ist der Königin von Belgien am Freitag begegnet. Als die Königin eine Spazierfahrt im königlichen Park in Laeken machte, stürzte das Fuhrwerk an einer scharfen Biegung des Weges in einen Teich. Die Königin wurde, da sofort Hilfe zur Stelle war, ohne Schaden zu nehmen, aus ihrer kritischen Lage befreit.

Das Menu

bei dem Festmahl zu Ehren des Reichstags im Schloß lautete: Frühlingssuppe, Steinbutte, Schinken mit Burgunder, Getrüffelter Hühner-Auflauf, Hummern, Rehrücken, Früchte, Salat, Artischocken, Erdbeer-Sahnenspeise, Käsestangen, Nachtisch.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 10. Mai.** Warm, vielfach heiter. S.-A. 4,14, S.-U. 7,39. M.-A. —, M.-U. 7,37.

* **Personalien bei der Marine.** Brischke, Schlicht, Andres, Werft-Secretäre für Constructions-Bureaus (Constructions-Zeichner), zu Constructions-Secretären, Kabus, Maladinsky, Thomas, Grabe, Meyer, Flakowski, Zeichner, zu technischen Secretären in der Kaiserlichen Marine ernannt.

* **Ordensverleihung.** Dem Obersten a. D. Moltdre zu Friedenau bei Berlin, bisher Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 18, ist der Rothe Adlerorden dritter Classe mit der Schleife verliehen worden.

* **Gauvorturnerstunde.** Die Vorturner des Unterweichselgaus gaben sich gestern in Marienwerder ein Stelldichein. In der Gymnasialturnhalle fand das Turnen unter Leitung des Gauturnwarts Herrn Fentzloff statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im neuem Schützenhause wurde eine Turnfahrt nach Rachelshof-Rehhof unternommen.

* **Der Kriegerverein Ohra** hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung im Restaurant „Zur Ostbahn" ab. Der Vorsitzende verlas u. A. ein Dankschreiben des Danziger Kriegervereins für die rege Theilnahme des hiesigen Vereins an der Jubiläumsfeier. Zu dem Bezirkstage des 3. Bezirks in Carthaus wurden die Cameraden Vorsitzender C. Schulz und der erste Schriftführer Mewis gewählt. Die nächste Vereinsversammlung findet am 4. Juni beim Cameraden Einhaus an der Mottlau statt.

* **Gewährung von Freigepäck.** Die Eisenbahndirection zu Posen hat die Bestimmung getroffen, daß Inhabern von Fahrkarten 4. Classe, welche zum Uebergange in die 3. Wagenclasse Fahrkarten 4. Classe zulösen, das tarifmäßige Freigepäck zu gewähren ist. Bei der Vorzeigung mehrerer Fahrkarten 4. Classe hat die Annahme von Freigepäck jedoch nur dann stattzufinden, wenn es zweifellos feststeht, oder unschwer zu controliren ist, daß eine Zulösung von Fahrkarten 4. Classe zum Zwecke der Benutzung der 3. Classe erfolgt ist. Im anderen Falle ist die Gewährung von Freigepäck abzulehnen und der Reisende auf den Reclamationsweg zu verweisen.

* **Dockverholung.** Am Mittwoch wird das Schwimmdock der Kaiserlichen Werft zum Aus- bezw. Eindocken von Schiffen verholt werden und wird hierdurch voraussichtlich in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zeitweise der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein.

Reginald Musgrave war zugleich mit mir auf der Universität gewesen, doch wurden wir damals nur flüchtig bekannt. Er galt für hochmüthig bei den jüngeren Studenten, vielleicht mit Unrecht, denn mir schien, daß er die stolze Miene nur zur Schau trug, um seinen großen Mangel an Selbstvertrauen zu verbergen. Sein Aeußeres machte einen hochadligen Eindruck; der schmale Nasenrücken, die großen Augen, die schlanke Gestalt mit den schlaffen Bewegungen und den höfischen Manieren, alles verrieth den geborenen Aristokraten. Er war auch wirklich der Abkömmling einer der ältesten Familien des Königreichs, das heißt, er stammte aus der jüngeren Linie, die sich im 16. Jahrhundert von den im Norden ansässigen Musgraves getrennt und im westlichen Sussex niedergelassen hatte, wo ihr Schloß in Hurlstone vielleicht das älteste noch bewohnte Gebäude der ganzen Grafschaft ist. Wenn ich die stolze Haltung des Mannes und sein bleiches, scharfgeschnittenes Gesicht betrachtete, mußte ich unwillkürlich an graue Thorgewölbe, steinerne Bogenfenster und den ganzen ehrwürdigen Bau einer mittelalterlichen Burg denken. Hier und da unterhielten wir uns mit einander, und ich erinnere mich, daß er mehrmals ein großes Interesse für meine Beobachtungen und Schlußfolgerungen äußerte.

Seit vier Jahren hatte ich nichts von ihm gesehen, als er eines Tages in der Montaguestraße bei mir eintrat. Er war wenig verändert, ging sehr modisch gekleidet — er legte von jeher großen Werth auf seinen Anzug — und sein Wesen war noch ebenso gemessen und verbindlich wie damals.

„Wie ist es Ihnen die Zeit über ergangen, Musgrave?" fragte ich, nachdem wir uns freundlich die Hand geschüttelt.

„Sie werden wohl gehört haben, daß mein Vater vor zwei Jahren gestorben ist," versetzte er. „Seitdem mußte ich natürlich das Gut in Hurlstone verwalten, und da ich zugleich Abgeordneter des Bezirks bin, führe ich ein vielbeschäftigtes Leben. — Ist es wahr, was man mir sagt, Holmes, daß Sie Ihr Talent, mit dem Sie uns so oft in Erstaunen gesetzt haben, nunmehr zu praktischen Zwecken verwerthen?"

„Jawohl, ich will mir dadurch meinen Lebensunterhalt erwerben." (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Hohes Alter.

Aus London schreibt man: Der frühere Postmeister von Scarva in Irland ist gegenwärtig 134 Jahre alt. Kürzlich hat ihm die Königin ihr Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift gesandt. Ein solcher Fall von Langlebigkeit steht übrigens in Großbritannien nicht ganz vereinzelt da. In London starb 1739 die geborene Schottin Margaret Patten im Armenhause des Districts Westminster im Alter von 144 Jahren. Ihr von Cooper im Alter von 141 Jahren gemaltes Bild existirt noch.

Der junge König von Spanien

zieht augenblicklich das Interesse aller Derer auf sich, welche den Lebenslauf dieses gekrönten Kindes, sowie das Schicksal seiner bedauernswerthen Mutter verfolgten. Man muß an die ersten fünf Lebensjahre des Knaben denken, in denen sich seine Gesundheit nicht befestigen wollte und er seiner sich ihm wahrhaft hingebenden Mutter unsägliche Sorgen verursachte. Diese Erinnerung taucht jetzt neu auf, wo Alphons, das Königlein, vor einer anderen, nicht minder bangen Krisis steht! Des Königs Gesundheit ward allerdings gekräftigt; er durfte zum sechsten Geburtstag bereits den ersten Ponny erhalten, lernte reiten und wurde geistig wie körperlich sorgfältig herangebildet. Er war das Entzücken der Spanier, wenn er, in eine weiße Spitzenblouse gehüllt, aus deren Krausen sein dunkler Lockenkopf hervorschaute, auf dem „Prado" spazieren fuhr. Sehr niedlich war es auch, als er im Alter von etwa vier Jahren auf dem Balcon erschien, in die Händchen klatschte und mit dem ihm zujubelnden Volke um die Wette schrie: „Es lebe der König!" Gern erinnert man sich ebenfalls der kleinen Scene, als der fünfjährige König modellirt werden sollte. Plötzlich ertönte die Musik der Schloßwache; Klein-Alphons rannte ans Fenster. Er salutirte stramm und äußerte zu dem Bildhauer: „So wolle er dargestellt werden, aber mit einem großen Schnurrbart!" Der Künstler hatte nun sofort die passendste Stellung für das Königlein. Seine streng militärische Erziehung machte ihn zum begeisterten Soldaten. Zu seinem neunten Geburtstagsfest ließ ihm die spanische Armee einen Ehrensäbel überreichen, ein Meisterwerk Toledauer Waffenschmiedekunst. Als die Feierlichkeiten und Förmlichkeiten der Audienzen ein Ende erreicht hatten, brach bei dem kleinen König die helle Kinderfreude aus. Die Königin-Regentin fragte ihn, was er sich denn noch wünsche. Da fiel der kleine „Alfonsino" seiner Mutter in die Arme und rief: „Ach, Mamita, fange doch gleich einen Krieg an!" Jetzt hat er den Krieg, der bald zwölfjährige König. Daß die Sorge um die kleine Majestät auch in die Kinderstube dringt, ist wohl natürlich. So war kürzlich ein kleiner Gymnasiast von neun Jahren ganz gerührt, daß dies Königskind den Kaiser von Oesterreich um Beistand angefleht habe. Seitdem verfolgt der kleine König eifrig den amerikanisch-spanischen Krieg. Neulich äußerte er fröhlich: „Es ist gut, daß ich nur ein Junge bin und kein König!"

Der Radfahrer und die Brillenschlange.

Das Organ des Deutschen Radfahrerbundes erzählt nach der „Madras Mail" folgendes Geschichtchen: Das Radfahren im südlichen Indien ist mit Fährlichkeiten vielfach verbunden, aber durchaus gezwungen zu sein, über ein ausgewachsenes Exemplar einer Cobra oder Brillenschlange (Naja tripudians) hinwegzufahren, die sich quer über den Weg gelegt hat, mag wohl noch niemals vorgekommen sein. Der Radfahrer, welcher dieses Abenteuer glücklich bestand, erzählt dasselbe folgendermaßen: „Ich fuhr die Annamally-Abhänge herab, als ich plötzlich in geringer Entfernung vor mir eine mächtige Brillenschlange quer über dem Weg liegen sah. Es war mir ganz unmöglich, das Reptil zu vermeiden, denn der Hügel fiel zu steil ab und ich fuhr ziemlich schnell. Anfänglich versuchte ich mit aller Kraft rückwärts in die Pedale zu treten und legte mich auf den Bremshebel, dann aber sagte ich mir, daß es das Beste sei, zu versuchen, über die Schlange wegzufahren, was mir auch gelang. Wie der Blitz hob sich diese, und mit lautem Gezisch schnellte das furchtbare Thier gegen das Hinterrad, so daß die Maschine sehr stark erschüttert wurde, aber sie kam nicht zum Sturze. Mit welcher Riesenkraft ich in dieser Todesangst in die Pedale trat, kann man sich leicht vorstellen; die Bäume an der Landstraße flogen an mir vorüber und ich strebte so lange vorwärts, bis mir der Athem beim Anstieg eines Hügels verging. So lange ich lebe, werde ich dieses Rennen auf Leben und Tod niemals vergessen."

Papiernoth!

Den Vereinigten Staaten droht in Folge des Krieges — Papiernoth! Der Vorrath an weißem Zeitungspapier ist fast erschöpft und das haben die „gelben" (Sensations-) und anderen Journale mit ihren „Extras" verschuldet. Die tägliche Production der Papierfabriken beträgt 1800 Tons, allein es sind während des letzten Monats täglich 2100 Tons verbraucht worden. Die „Chicago Tribune" theilt mit, daß sie, wenn ihr nicht Hilfe käme, ihre nächste Sonntags-Ausgabe nicht herstellen könne. Durch diese Papiernoth lassen sich aber unternehmende Blätter nicht abhalten, ganze Spalten Telegramme über die Seeschlacht bei Manila zu bringen.

* „Kaiser Friedrich" glückliche Fahrt. Gestern Abend 9 Uhr hat der „Kaiser Friedrich" die Danziger Bucht verlassen um seine Fahrt nach Bremen anzutreten, nachdem er noch am Nachmittag eine Probefahrt, die sich tief ins Putziger Wiek hinein erstreckte, unternommen und die Kohleneinnahme beendet hatte. An Bord befanden sich u. A. Professor Petersen, der Maler des für den Dampfer bestimmten Gemäldes „Kaiser Friedrich III.", Commerzienrath Ziese nebst Fräulein Tochter, Schiffsbaudirector Topp, Oberingenieur Walter vom Norddeutschen Lloyd und Oberinspector Spetzler vom Norddeutschen Lloyd. So hat denn der gewaltige Dampfer, der auf der Schichau'schen Werft erbaut wurde, seine erste Fahrt angetreten und alle diejenigen, die an diesem imposanten Werke der deutschen Schiffsbaukunst, deutschen Fleißes mitgeholfen, begleiten ihn mit ihren wärmsten Wünschen. Ein Kaiser- und ein Ehrentag war es, wie der Staatssecretär des Reichspostamtes, Herr v. Podbielski in seinem Trinkspruch auf Danzig gelegentlich des Festmahls am 5. October v. Js. richtig bemerkte, da der stolze Dampfer auf der Schichau'schen Werft vom Stapel lief, ein Maientag schön und herrlich ging zu Ende, da dieser schöne Dampfer 8 Monate später die Danziger Bucht verlassen, um die erste Reise zu thun. Möge er den Namen des heimgegangenen Kaisers Ansehen und Ehren führen, möge er zu der Stadt seiner Geburt, unserm alten Danzig, den Gruß der Bürgerschaft mitnehmen in seine fernere Heimath Bremen und um die beiden Hansastädte das Band fester und fester knüpfen. Auch wir rufen ihm die Worte mit, die auch die Taufpathin Fräulein Albrecht, welche heute die erste Reise mit ihm macht, am 5. October v. J. gesprochen:

Kaiser Friedrich!
Der schwankenden, wechselnden Woge gehörst Du nun an, aber über Dir walte, nimmer schwankend noch wechselnd, der Segen Gottes!
Fahre hin!

* Herr General-Lieutenant von Oidtman, der Inspecteur der Kriegsschulen, trifft in Begleitung des Herrn Hauptmann von Westernhagen morgen Nachmittag 4 1/4 Uhr zu einer Besichtigung der hiesigen Kriegsschule hier ein und wird im Hotel du Nord Wohnung nehmen. Freitag Mittag begeben sich die Herren wieder nach Berlin.

* Preußische Classenlotterie. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der preußischen Classenlotterie wurden folgende Nummern gezogen:
30 000 Mk. auf Nr. 88344.
10 000 Mk. auf Nr. 173038 219755.
5000 Mk. auf Nr. 126918 145598 178699.
3000 Mk. auf Nr. 9180 11632 13693 23073 28097 47434 [illegible]
1500 Mk. auf Nr. 1675 7022 7152 11239 15112 19337 [illegible]
(Ohne Gewähr.)

* Prüfung von Seedampfschiffs-Maschinisten. Die am 3. d. Mts. begonnene Prüfung hatte folgendes Ergebniß: Das Examen für die I. Classe bestanden die Herren Wilh. Rüt, Ferd. Frisch, Carl Cohn, Robert Wolff, das für die II. Classe die Herren Carl Albert Gronau, Albert Scale, Max Schulz, das für die dritte Herr Bruno Curt Herrmann Klewer und das für die vierte die Herren August Bach, Emil Dyck, Joh. Kanikowski, Paul Mioske, August Moderzinski (?), Ernst Selpe (?), Paul Strauß und Otto Wilhelm Ziehe. Die Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsraths Trilling und in Gegenwart der Herren Stabsingenieur Feltmann und Navigationslehrer Döbler statt.

* Aus dem Seebad Brösen. Die erste Kurliste ist bereits eingetroffen. [illegible]

* Selbstmord. Gestern Nachmittag machte die 29 Jahre alte Frau Emma Glaunert, des Schlossers und Büchsenmachers Glaunert in ihrer Wohnung, Steindamm Nr. 3, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Ihr Mann war in voriger Woche zu einer militärischen Uebung eingezogen und Gram darüber soll die Frau in den Tod getrieben haben. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft.

* Leichenfund. Heute fanden Fischer in der See links [illegible] die Leiche des [illegible] Mroskowski (oder Brzoskowski) [illegible]

* Der ornithologische Verein hatte gestern Morgen unter sehr reger Betheiligung seinen ersten Ausflug unternommen. Nachdem im „Hotel Carlshof" in Oliva der Morgenkaffee eingenommen, [illegible] Silberhammer [illegible] Wolff [illegible]

* Ansichtspostkarten vom „Kaiser Friedrich." Die [illegible] Atelier von Gottheil & Sohn recht gelungene Aufnahmen vom Lloyddampfer „Kaiser Friedrich" auf Postkarten hergestellt [illegible]

* Ankauf des Dampfers „Deutschland". Gestern traf ein Raddampfer Namens „Deutschland" von Hamburg durch den Kaiser Wilhelm-Canal kommend hier ein. Dieser Dampfer, welcher eine Länge von 50 Meter und eine Breite von 5 Meter hat, ist von der Speditions-Firma Julius Rehfeld, Inhaber [illegible], angekauft worden und soll als Fracht- resp. Schleppdampfer auf dem Weichselstrome Verwendung finden.

* Die Liedertafel des Allgemeinen Bildungs-Vereins feierte gestern ihren ersten Sommer-Ausflug [illegible]

* [illegible] Gestern wurden wieder ca. 30 Ctr. [illegible] 1,10 Mark.

* Freundschaftlicher Garten. Die allbeliebten Raimund Hanke's Leipziger Sänger [illegible]

* Postexamen. Bei der in den Tagen vom 4. bis 7. Mai bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection abgehaltenen Postassistentenprüfung haben die Postgehülfen Brunke und Jaddatz vom hiesigen Telegraphenamte die Prüfung bestanden.

* Unfälle. Die 61jährige Wittwe Hoff stürzte in ihrer Wohnung so unglücklich gegen einen Tisch, daß sie einen Rippenbruch erlitt. [illegible]

* Polizeibericht vom 8. und 9. Mai. Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Hausfriedensbruch, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 grüne Handtasche mit schwarzem Portemonnaie, 1 Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille, 1 Arbeitsordnung für die Schichau'sche Werft, 1 weißes Taschentuch, 1 Bibliothekbuch, am 6. April c. 1 Kreuzchen mit bunter Emaille. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 goldener Trauring gez. G. F. 8. Febr. 1890. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.
Wallgelände vor dem Neugarterthor abgespielt hat und bei der der Angeklagte beim Kriegsspiel den Knaben Elsner aus einem Taschenpistol erschoß. Mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten wurde ihm eine Strafe von drei Monaten Gefängniß dictirt.

Provinz.

f. Zoppot, 8. Mai. Herr Werminghoff hat das seinem Bierpalast gegenüber gelegene Grundstück von Herrn Gromsch für den Preis von 120000 Mk. käuflich erworben. — Die Impfung findet im diesseitigen Bezirk am Dienstag Vormittag im Victoria-Hotel statt.

f. Zoppot, 6. Mai. In der heutigen Gemeindevertretersitzung wurde Herrn Gasanstaltsdirector Gromsch ein fünfwöchentlicher Kururlaub bewilligt und Herr Szepanski mit der Stellvertretung betraut. Herr v. Dewitz theilte dann mit, daß am 19. April im Kreisblatt eine landräthliche Verfügung gestanden habe, welche eine Prüfung der Gemeindevertreter-Neuwahlen anordnet. Er schlage die Wahl einer Commission für diesen Zweck vor. Mehrere Gemeindeverordnete widersprechen diesem Vorschlage, da die Vorgänge bei den Wahlen ja der Gemeindevertretung zum großen Theil bekannt sind und sie deshalb ohne Commissionsbericht über die Giltigkeit der Wahlen Beschluß fassen könnte. Daraufhin wurde einzeln über die Wahl der fünf neuen Gemeindeverordneten abgestimmt, die Giltigkeit dieser Wahlen wurde anerkannt. Herr Sulley, dessen Einführung derzeit wegen eines Wahlprotestes ausgesetzt war, wurde heute in sein Amt als Gemeindeverordneter eingeführt. Auf Antrag des Herrn v. Dewitz wird die Vorlage „Canalisation der Schwedenhofstraße" in geheimer Sitzung berathen. Die Gemeindevertretung erkannte den von Herrn v. Dewitz nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit gestellten Antrag, dem Herrn Kupperschmidt die von demselben gezahlten 1000 Mk. Caution zurückzuzahlen, als dringlich an. Da die polizeiliche und bauliche Abnahme des Baues tags zuvor durch die Commission erfolgt ist, werden Bedenken gegen die Zurückzahlung nicht erhoben. Das Gesuch des Rendanten Wohler wegen einer Entschädigung für die von ihm geleisteten Pensionszahlungen wird auf Antrag des Herrn Nawrocki dahin einstimmig genehmigt, daß Herrn Wohler 300 Mk. als Mancogelder bewilligt werden. Von Herrn Oetting-Schmierau ist der Gemeinde das an den Rennplatz grenzende Gelände von 48 Morgen mit 500 Mk. pro Morgen zum Ankauf angeboten worden. Herr W. Hoffmann bezeichnete den Kaufpreis als viel zu hoch. Herr Lohauß steht der Veranstaltung der Rennen bezw. deren wirthschaftlicher Rückwirkung auf die Gesammtgemeinde im Allgemeinen skeptisch gegenüber. Die in Ostpreußen in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen bestätigten seine Auffassung. Herr W. Hoffmann fragte an, ob es nicht angebracht wäre, das jetzt angebotene Terrain gegen das von Herrn Albrecht-Carlikau gepachtete Gemeindelande auszutauschen. Die Anregung fand Zustimmung. Mit der Ausführung dieses Planes wurden die Herren Lohauß, W. Hoffmann und Laskowski beauftragt. Die Entlastung der Jahresrechnung pro 1896/97 wurde einstimmig ertheilt. In Bezug auf die Müllabfuhr wurde beschlossen, den mit Herrn Carl Grünholz abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen.

n. Marienburg, 6. Mai. Herr Kreisphysicus Dr. Richter ist von hier an die Königliche Regierung in Gumbinnen versetzt worden. Zu Ehren des Scheidenden findet morgen ein Herrenabend im Hotel König von Preußen statt. — Der Rentengutsbesitzer Max Wunderlich in Schönwiese wurde, als er sich von seinem Gehöft nach seinem Felde begab, von mehreren Chausseearbeitern mit den Worten empfangen: „Na kann der Bauerlümmel nicht die Mütze abnehmen." Als W. diese Worte nicht beachtete, drangen die Arbeiter mit Spaten und Stöcken auf ihn ein. Es gelang ihm durch einen Sprung sein Feld zu erreichen. Als auch hier mehrere Arbeiter dem Bedrohten folgten, machte er von seinem Hausrecht gebrauch, schoß im Stande der Nothwehr mit einem Revolver auf dieselben und verwundete drei. Der Vorfall ist der Staatsanwaltschaft übergeben.

* Graudenz, 6. Mai. Zur Vorberathung über die im Interesse der deutschen Reichscandidatur im Wahlkreise Graudenz-Strasburg zu treffenden Maßnahmen war am Donnerstag im Schützenhause zu Graudenz eine deutsche Wählerversammlung anberaumt worden. Herr Rechtsanwalt Obuch besprach die Umstände, die zur Aufstellung des Herrn Sieg-Raczyniewo als Reichstagscandidaten für den Wahlkreis geführt haben. Herr Sieg habe in der Wähler-Versammlung in Jablonowo als offener, ehrlicher, deutscher Mann seine Ansichten über seine Wahl und den Weg, den er im Falle seiner Wahl zu gehen gedenke, zum Ausdrucke gebracht und dabei erklärt, daß er kein Mann der Parteischablone sei, sondern daß er jede Frage von dem Standpunkte des gesunden Menschenverstandes betrachten und erwägen werde. Redner kam auf mehrere in der Versammlung zu Jablonowo berührte Punkte zu sprechen. Von polnischer Seite werde der Versuch des Stimmenfangs bei unseren jüdischen Mitbürgern gemacht. Herr Sieg hat klar und deutlich erklärt, daß er mit dem Antisemitismus nichts zu schaffen hat. An den jüdischen Mitbürgern sei es jetzt, sich ihrer Pflicht als Deutsche bewußt zu sein und mit aller Kraft für die deutsche Candidatur einzutreten. Mit den bloßen Worten: „Wir wollen keinen Polen!" ist es nicht gethan; denn es muß sich jeder sagen, daß in diesem vorliegenden Falle jede fehlende deutsche Stimme dem Polen zum Siege verhilft. Dringen wir jetzt, so fuhr Redner fort, mit einem gemeinsamen Candidaten aller Deutschen nicht durch, so würde man zum ersten Male mit einer gewissen Berechtigung sagen können, Westpreußen ist eine „polnische Provinz". Verkennen Sie den Ernst der Lage nicht. Wohin soll es führen, wenn die ostdeutschen Wahlkreise immer wieder polnische Vertreter in den Reichstag schicken? Herr Scheffler, der Vorsitzende des freisinnigen Vereins zu Graudenz, erklärte sodann, daß seine freisinnigen Gesinnungsgenossen energisch die deutsche Candidatur des Herrn Sieg zu fördern suchen würden. Herr Fabrikbesitzer Victorius jun. bemerkte, daß die jüdischen Mitbürger in Graudenz sich ihrer Pflicht als deutsche Staatsbürger vollständig bewußt sind und mit aller Kraft für die Candidatur des Herrn Sieg eintreten werden. Schließlich fand die Wahl eines vorbereitenden Wahlcomitees für die Stadt Graudenz statt.

Standesamt vom 9. Mai 1898.

Geburten: Regierungs-Supernumerar Herrmann Thomaschewsky, S. — Schmiedegeselle Leo Hewelt, T. — Arbeiter Albert Schimanski, S. — Arbeiter Rudolph Petke, S. — Tischlermeister Anton Roß, T. — Arbeiter Johann Freder, T. — Hilfsweichensteller August Hecht, T. — Besitzer Anton Witulski, T. — Arbeiter Franz Neumann, T. — Klempnergeselle Franz Ehrlitz, S. — Arbeiter August Gillmeister, S. — Zimmergeselle Heinrich Handtke, S. — Sattlergeselle Richard Kiel, T. — Bäckergeselle August Ginsel, S. — Kesselschmiedegeselle Eduard Dettlaff, T. — Arbeiter Carl Erkau, T. — Schmiedegeselle Franz Lobert, T. — Schuhmachergeselle Gustav Boltz, S. — Königlicher HafenBauinspector Bruno Ladisch, S. — Briefträger Johann Woitas, S. — Unehelich 2 S., 1 T.

Aufgebote: Handschuhmacher Paul Otto Ortmann und Laura Martha Louise Gottke. — Maler Franz Otto Rudolf Umradt und Martha Elisabeth Biester, geb. Wessel. — Heizer August Johann Plotzke und Catharina Brzezinski. — Seefahrer Friedrich August Ehlert und Ottilie Emilie Schielau. Arbeiter Wilhelm Koslowski und Katharina Pietrowski zu Soldau. — Sergeant Adolf Wolff zu Dt. Eylau und Eweline Antonie Schwertz zu Dittersdorf. — Besitzer Joseph Gaffke und Augustine Klebba zu Löbsch. — Heizer Otto Wilhelm Johann Pooch und Friederike Emilie Emma Hintz zu Pasewark. — Arbeiter Johann Emil Friedrich Tetzlaff und Elisabeth Julianna Stephan.

Heirathen: Barbier und Friseur Max Bronitzki und Clara Valeska Gruber. — Arbeiter Carl Kamin und Marie Luschkowski. — Arbeiter August Blockus und Antonie Krzyszanowski alias Schisanowski, sämmtlich hier. — Maschinenmeister Rudolh Wolff zu Altona und Elsa Matthaei, geb. Quolke, hier. — Bäckermeister Franz Balzereit zu Königsberg in Pr. und Anna Witzke, hier.

Todesfälle: Frau Hulda Friederike Caroline Marczinski geb. Klewer, 28 J. — Hospitalitin Laurette Balewska, 84 J. — Frau Anna Martschinski geb. Boguth, 74 J. — Tischler Theodor Selke, 61 J. — Bankbuchhalter Eduard Otto Werner, fast 53 J. — T. des Glasers Otto Witznik, 1 J. 1 M. — Restaurateur Carl Heinrich Matz, 62 J. — S. des Tischlergesellen Gustav Dombrowski, todtgeboren. — Frau Maria Kiehl, geb. Paninski, fast 51 J. — Wittwe Marie Louise Holder-Egger, geb. Günther, 55 J. — S. des Arbeiters August Hopp, 1 Tag. — T. des Sattlergesellen August Wonsack, 9 M. — T. des königlichen Eisenbahn-Kanzlisten Karl Koppehl, todtgeb. — T. d. Maschinenführers Carl Zimmermann, 8 W. — T. des Schuhmachergesellen Franz Stacker, 3 W. — Unehelich 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. Mai.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	749	WSW	2	Regen	8
Kopenhagen	758	SW	3	Regen	8
Petersburg	759	SW	1	heiter	10
Moskau	760	NNW	1	Regen	10
Cherburg	765	NW	2	bedeckt	12
Sylt	757	WSW	3	Nebel	9
Hamburg	764	SW	3	Regen	9
Swinemünde	750	SW	2	halbbedeckt	12
Neufahrwasser	760	S	1	wolkig	13
Memel	750	SW	2	Nebel	9
Paris	764	WNW	2	bedeckt	12
Wiesbaden	763	NW	1	bedeckt	9
München	764	SW	3	wolkig	10
Berlin	761	SW	2	heiter	11
Wien	762	NW	2	bedeckt	11
Breslau	763	SW	2	bedeckt	12
Nizza	861	still		wolkenlos	16
Triest	761	ONO	0	heiter	11

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von mäßiger Tiefe ist an der mittleren norwegischen Küste erschienen, während vorm Kanal ein Hochdruckgebiet lagert, welches sich zungenförmig nach dem Alpengebiet erstreckt, über Mitteleuropa wehen schwache südliche bis nordwestliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland, wo etwas Regen gefallen ist, trübe. Kühleres meist trübes Wetter demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	9.		7.	9.
4% Reichsanl.	103.30	103.30	4% Russ.inn.94.	101.20	101.10
3 1/2% „	103.30	103.25	5% Mexikaner	94.30	94.10
3% „	96.90	96.90	6% „	97,40	97.30
4% Pr. Consf.	103.30	103.25	Ostpr. Südb.A.	90.10	91.—
3 1/2% „	103.40	103.20	Franzosen ult.	152.—	152.60
3% „	97.50	97.40	Mariend.-Mlw. St.Act.	81.60	82.30
3 1/2% Wp. „	100.30	100.30			
3 1/2% „ neul. „	100.30	100.10	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	118.75	119.50
3% Westp. „ „	91.80	91.80			
3 1/2% Pommer. Pfandbr.	100.40	100.30	Danziger Oelm.St.-A.	98.—	99.75
Berl.Hand.Ges	164.—	164.—			
Darmst.-Bank	159 10	158.90	Danziger Oelm.St.-Pr.	102.75	101.50
Danz. Privatb.	138.25	138.25	Laurahütte	192.40	193.75
Deutsche Bank	197.60	197.80	Warz. Papierf.	196.—	193.50
Disc.-Com.	198.10	197.75	Oesterr. Noten	169.95	169.80
Dresd. Bank	160.25	160.—	Russ. Noten	217 20	217.—
Oest. Cred. ult.	224.60	224 40	London kurz	20.52	—.—
5% Ital. Rent.	91.70	91.20	London lang	20.335	—.—
4% Oest. Gldr.	—.—	102.80	Petersbg. kurz	—.—	216.40
4% Rumän. 94.			„ lang	—.—	214.25
Goldrente.	93.25	93.25	Nordd. Credit-		
4% Ung. „	102.60	102.60	Actien	122.80	122.75
1880er Russen	102.90	103.—	Privatdiscont.	3 1/8	3 1/4

Tendenz. Andauernd günstige Conjuncturberichte veranlaßten Meinungskäufe in Hütten- und Kohlenactien steigerten diese Werthe weiter beträchlich in Folge dessen auch die übrigen Umsatzgebiete befestigt. Die Meldungen von den Unruhen in Italien und Gerüchte von einem spanischen Seesiege bei Puertorico übten nur geringen Einfluß aus. Italiener nachgebend. Amerikanische Bahnen auf Arbitragekäufe fest. Buschtihrader auf Wien höher.

Berlin, 9. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 54,20. Die Depeschen aus Nordamerika melden für Mai beispiellos große Steigerung der Weizenpreise. Sie lauten aber auch im übrigen äußerst anregend, und es ist trotz aller heftiger Schwankungen für Weizen wie Roggen auf Lieferung im Sommer die Richtung aufwärts in den Preisen vorherrschend geblieben. Die Fortschritte betragen ungefähr 2 Mk. Hafer ist fest. Rüböl wenig verändert. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 54,20 bezahlt worden. 50er ist nicht gehandelt. Der Lieferungshandel war ruhig. Die Haltung aber ziemlich fest.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 9. Mai.

Rohzucker. Tendenz ruhig stetig. Basis 88° Mk. 9,00 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. — bezahlt incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45. Termine: Januar-März Mk. 9,65, Mai Mk. 9,22 1/2, Juni Mk. 9,32 1/2, August Mk. 9,55, October-Decb. Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Januar-März Mk. 9,65, Mai Mk. 9,22 1/2, Juni Mk. 9,32 1/2, August Mk. 9,55, October-Decbr. Mk. 9,50.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Mai.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 12° R. Wind: SW.

Weizen war heute in besserer Frage und wurden bis Mk. 2 bessere Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 697 Gr. Mk. 220, hochbunt glasig 750 Gr. Mk. 250, für polnischen zum Transit bunt etwas Geruch 718 Gr. Mk. 201, bunt 716 Gr. Mk. 205, hellbunt etwas krank 729 Gr. Mk. 207 rothbunt 718 Gr. Mk. 207, hellbunt 725 Gr. Mk. 210, hochbunt 734 Gr. Mk. 213 1/2, hochbunt glasig 747 Gr. Mk. 218, für russischen zum Transit streng roth 769 Gr. Mk. 212 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 168 1/2, 720 Gr. und 750 Gr. Mk. 170, 756 Mk. 171, für russischen zum Transit 732 Gr. Mk. 133. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 650 Gr. und 662 Gr. Mk. 125, 641 Gr. Mk. 120 1/2, 615 Gr. Mk. 121, mit Geruch 591 Gr. Mk. 120, Futter Mk. 115, 117, 118, 119 120 per Tonne.

Mais russischer zum Transit Mk. 102 per To. bezahlt.

Wicken polnische zum Transit etwas schimmlich Mk. 75 per Tonne gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 55, per Tonne bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb schimmlig Mk. 180 per Tonne.

Weizenkleie weichend. Grobe besetzt Mk. 5, extra grobe Mk. 5,35, mittel Mk. 5,20, feine Mk. 5,20, Mk. 5,30 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie weichend, Mk. 5,40, Mk. 5,50, Mk. 5,60, besetzt Mk. 5,30 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Conting. loco Mk. 73 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Drahtnachrichten.

Der neue Frauenclub.

J. Berlin, 9. Mai. Gestern fand die Eröffnung des zur Hebung des geselligen Lebens gegründeten deutschen Frauenclubs statt, der sich sein Heim in der Schadowstraße Nr. 11 errichtet hat. Erschienen waren die ersten Gesellschaftskreise, darunter der Erbprinz v. Hohenlohe, Hausminister v. Wedell und Minister Delbrück mit Gemahlinnen. Die Clubräume sind sehr behaglich eingerichtet und sollen insbesondere alleinstehenden Damen das Familienheim ersetzen. Auch durchreisenden Damen stehen die Räume zur Verfügung. Der Club zählt bereits 975 Mitglieder.

Spanien und Amerika.
Eine neue Seeschlacht?

New York, 9. Mai. (W. T.-B.) Die „World" veröffentlicht nachfolgendes Telegramm aus Puerto Plata (San Domingo) vom heutigen Tage: Beamte von Domingo berichten, daß eine scharfe Kanonade bei Monte Christi gehört wurde. Man glaubt, das Geschwader des Admirals Sampson sei mit der spanischen Flotte, die von den Kap Verdischen Inseln kam, in ein Gefecht verwickelt werden; die Kanonade habe gegen 9 Uhr Vormittags begonnen.

Madrid, 9. Mai. (W. T.-B.) Ein hier am Sonnabend gegen 7 Uhr Abends eingegangenes Privattelegramm aus Gibraltar berichtet, dort gehe das Gerücht von einem für Spanien erfolgreichen Zusammenstoße der spanischen Flotte mit dem atlantischen Geschwader der Amerikaner.

New-York, 9. Mai. (W. T.-B.) Nach einer Depesche der „World" aus Key-West sind unter den an Bord des aufgebrachten Schiffes „Argonauta" commandirten amerikanischen Seeleuten 4 Fälle von Erkrankung am gelben Fieber vorgekommen, doch wird das Auftreten der Krankheit von den Aerzten für sporadisch erklärt.

Washington, 9. Mai. (W. T.-B.) Der Secretär des Marineamtes, Long, kündigte an, die Regierung werde sofort Truppen zur Unterstützung des Generals Dewey absenden. 5000 Mann seien zur Abreise bereit.

□ Paris, 9. Mai. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, die ostasiatische Tripelallianz, welche sich s. Zt. während des chinesisch-japanischen Krieges gebildet hat, würde energische Schritte unternehmen, wenn Amerika sich der Philippinen definitiv bemächtigen wollte. Eine derartige Machtverschiebung könne Europa nicht dulden.

Madrid, 9. Mai. (W. T.T.) Nach einem amtlichen Telegramm aus Havana sind die stärksten Schiffe, welche die Blokade bilden, nach Porto Rico abgegangen.

Die italienischen Unruhen.

= Rom, 9. Mai. Die letzten Vorgänge stehen mit der Brodtheuerung nur in einem losen Zusammenhange. Dieselben charakterisiren sich nicht nur als bloße Ruhestörungen, sondern als regelrechte Revolution gegen die monarchische Staatsform.

Rom, 9. Mai. (W. T.-B.) Hier herrscht vollständige Ruhe. Ein weiterer Theil des Reservisten-Jahrganges 1874 ist einberufen worden. Nach Meldung der Blätter sollen der Director und einige Redacteure des Mailänder „Secolo" verhaftet, der „Secolo" sowie die „Italia del Popolo" suspendirt worden sein.

Rom, 9. Mai. (W. T.B.) General Bava telegraphierte heute früh 7 3/4 Uhr aus Mailand: Ich theile mit, daß, abgesehen von den bereits gemeldeten Nachrichten aus Mailand im Bereich des hiesigen Corps-Commandos der gestrige Tag überallruhig verlaufen ist, nur in Brescia und Lodi kam es zu unbedeutenden Kundgebungen, welche sofort, ohne daß irgend welche Ausschreitungen vorgekommen sind, unterdrückt wurden.

Die französischen Kammerwahlen.

Paris, 9. Mai. (W. T.-B.) Der Wahltag verlief hier ruhig. In den Wahlbureaus herrschte äußerst reges Leben. Die Ergebnisse werden mit den Rufen: „Es lebe die Republik!" aufgenommen. Abends fanden einige Kundgebungen statt. Man hörte die Rufe: „Es lebe die Commune!" Im 20. Bezirk wurden 4 Verhaftungen vorgenommen. Bis 1 Uhr Nachts waren 223 Wahlresultate bekannt. Davon entfallen auf die Monarchisten 7, gemäßigte Republikaner 65, Radikale 40 und Socialdemokraten 23. Bisher sind 88 Stichwahlen erforderlich. Es sind wiedergewählt in Aix Pelletan, in Mortair Demun, in Chalon-sur-Marne Leon Bourgeois, in Commercy Poincaré, in Narbonne Turrel, in Rheims Mirman, in Carmaux unterlag Jaurès. Ebenso wurden nicht gewählt Deloncle und Guesde. Eine erhebliche Verschiebung zwischen den Parteien hat bisher nicht stattgefunden.

Paris, 9. Mai. (W.-T. B.) Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlresultaten sind Ribot in St. Omer, Brisson (Socialist), in Mesureur Cochin (Monarchist), Berry und Berger in Paris und der frühere Justizminister Ricard in Rouen wiedergewählt; in Paris kommen Goblet und in Bordeaux der Socialist Chiche zur Stichwahl. Die Wiederwahl Brisson's wurde mit Beifall begrüßt.

Paris, 9. Mai. (W. T.-B.) Bisher sind 538 Wahlresultate bekannt, davon entfallen auf die Republikaner 173, auf die Radikalen 70, auf die radikalen Socialisten 39, auf die Socialisten 24, auf die Ralliirten 26.

Paris, 9. Mai. (W. T.-B.) Bei den gestrigen Wahlen zur Deputirtenkammer wurden ferner wiedergewählt: In Paris Lockroy, Millerand, Paulin, Mery (Socialdemokrat), Dejanete (Socialdemokrat), Grousset (Socialdemokrat) Viviani (Socialdemokrat), Groussier (Socialdemokrat), Bouanet (Socialdemokrat). Büch (Republikaner). In Lyon wurde Fleury, Navarin, in Remiremont mit 13767 Stimmen Meline, in Grasse mit 1500 Stimmen Mehrheit Rouvier, in Puy (Haute Loire) Charles Dupuy wiedergewählt. In Algier wurde Drumont, in St. Calais wurde Cavaignac, in Orleans Viger, in Castellane Graf Castellane gewählt. In Lyon kommt Flourens zur Stichwahl.

Paris, 9. Mai. 566 Kammerwahlen sind bekannt. Gewählt sind 193 Republikaner, 104 Radicale, 41 Socialisten, 47 Monarchisten. In 181 Wahlkreisen kommt es zu Stichwahlen. Die Republikaner gewinnen nach dem bisherigen Ergebniß 22 Sitze und verlieren 16, die Radicalen 8 und verlieren 11, die Socialisten 6 und verlieren 4, die Monarchisten 4 und verlieren 3.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Letzte Woche.

Signor Ghezzi.
Italienischer Verwandlungs-Schauspieler.
Noch nicht dagewesener Erfolg:
Josephine Delcliseur.
Berliner Soubrette.
Hedi Margot.
Weibliche Mimikerin.
Pöttinger-Sextett. Dumitrescu-Truppe.
Carl Leydel. Geschw. Petronio. Bern. Hermando.
Cassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 15. Mai cr:
Schluss der Winter-Saison.
Montag, den 16. Mai cr.:
Eröffnung der Sommer-Saison.

Sonnabend, den 14. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, findet im

Kaiserhof,
Heilige Geistgasse 43,
eine

Wähler-Versammlung
des alten Danziger Landkreises

statt, in welcher der Candidat der Conservativen, Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe,

Herr Doerksen-Wossitz,

sich seinen Wählern vorstellen wird. (5154

Um zahlreiche Betheiligung bitten **Meyer**-Rottmannsdorf, **Nickel**-Sperlingsdorf, **Schrewe**-Prangschin.

Curhaus Bad Polzin.

Das comfortableste der Badehotels in Polzin ist geöffnet. Alle Bäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung durch einen neuen bewährten Oekonomen.
Anmeldungen an den Vorstand der Curhaus-Gesellschaft und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt**. (3530

Freundschaftl. Garten.

Director: Fritz Hillmann.
Raimund Hanke's Quartett- und Concert-Sänger,
und außerdem
Max Walden.
Anfang 8 Uhr. (5018
Sonntag 7 Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.



Letzte Woche, bis Sonntag, 15. Mai, Eduard Schuster's Theater d. 4füß. Künstler, sowie engl. Automat. u. opt. Welt-Tabl. Tägl. Ab. 8 Uhr Gr. Vorstellung, abwechslnd. Progr. Mittwoch, 11. Nachm. 5 Uhr Extra-Familien-Kinder-Vorstellung, wozu jede Person ein Kind frei hat. (5192
Hochachtungsvoll **Ed. Schuster.**

---

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch
Café Weichbrodt,
Große Allee. (4631

Tapeten

empfehle in reicher Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Größere Abnehmer finden besondere Berücksichtigung. **Restpartien von 20 und weniger Rollen unter** normalen Preisen. — Musterkarten sende ich an Jedermann franco zur Ansicht. (3283
E. Hopf, Danzig, Matzkauscheg. 10,
Specialhaus für
Tapeten, Linoleum, Gummiw.

Verein für Naturheilkunde zu Danzig.

Monatsversammlung
Montag, den 16. Mai 1898,
Abends 8 Uhr,
im **Kaiserhof,**
Heil. Geistgasse 43, parterre.
Vortrag
des Herrn Ingenieur **Born** über:
Zimmer-Ventilation.
Eintritt frei. Gäste werden gern gesehen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht (5187
Der Vorstand.

Soliditäts-Club.

General-Versammlung
Mittwoch, den 11. Mai,
Abends 9 Uhr.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Berathung über Frühlingsfest.
3. Verschiedenes. (5186

Der Vorstand.

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu **Knaben-Anzügen, Herrenbeinkleider** und **Knabenhöschen** eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (4712
Heil. Geistgasse 20.

Confirmations-Karten,
Confirmations-Geschenke
Evangel. Gesangbücher
in großer Auswahl zu recht billigen Preisen empfiehlt (5106
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49, am Rathhause.

Vorzügl. Dabersche Speisekartoffeln offerirt Gut Johannisthal franco Haus. Bestell. im Cigarrengeschäft von Paul Zacharias, Hundegasse 14. (5179

Zu den
Einsegnungen
empfehle mein (4993
photographisches Atelier
Confirmanden bedeutende Preisermäßigung.
Emil Boehm,
Poggenpfuhl 80.

Gesangbücher
für evangelische und reformirte Gemeinden,
Bibeln
in einfachen und Pracht-Ausgaben,
Confirmationskarten u. Widmungsbücher.
Evg. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse 13. (5068

---

50 neue (5137
Danziger Postkarten
in feinsten Buntdruck, Chromo, 11 Zoppot, 7 Neufahrwasser, 4 Oliva, 2 Langfuhr, 1 Hela, größte Auswahl, empfiehlt **Derwein**, Buchhandlung, 30 Paradiesgasse 30.

Für 1,00 Mark
1 Pfund vorzüglich gebr. **Kaffee** empfiehlt
4904) **V. Busse,**
Häkergasse Nr. 56.

Telephon Nr. 531.
Robert Bartsch
(Inh. Richard Krüger)
Heilige Geistgasse 96.
Special-Geschäft für Wasserleitung und Canalisations-Gegenstände. (5152

Kinderwagen
in großer Auswahl empfiehlt (3054
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Wäsche w. sauber u. bill. angefert. Offert. unter **D 729** an die Exp.

Mittheilung.

Nach 11jähriger Thätigkeit im Geschäft des verstorbenen Malermeisters Herrn **H. Schütz** bin ich aus demselben ausgetreten und führe von nun an

alle vorkommenden Malerarbeiten

für eigene Rechnung aus.
Es wird mein Bestreben sein, fleißig mitzuarbeiten und nur reelle und saubere Arbeiten zu soliden Preisen zu liefern.
Indem ich das geehrte Publicum, sowie die werthe Kundschaft, die ich viele Jahre hindurch persönlich bedient habe, um sehr gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll
Wilhelm Heidefeld, Maler,
Holzgasse Nr. 14.

Oskar Nast,
Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 25,
empfiehlt:
Gold. Damenuhren v. Mk. 17
Silb. " " 10
" Herrenuhren " 10
Wecker von Mk. 2,50.
Sämmtliche Goldwaaren und Uhrketten sehr billig.

Reparaturen:
Eine Uhr reinigen ℳ 1,—, 1 Feder ℳ 1,—.
unter 4jähriger Garantie. [2603

Wer einen hellen Anzug tragen will,
besuche den
Tuchlager-Ausverkauf
Hundegasse No. 112.
Helle Anzugstoffe
ausverkaufe ich, weil weniger gangbar, von heute ab zu jedem annehmbaren Preise. (3909
Hermann Korzeniewski,
Hundegasse 112.
Von jetzt ab auch an Sonn- u. Feiertagen geöffnet.

Pianinos, neue zu Fabrikpreisen, gebr. billig, verkaufen u. verm. **Mahlke & Co.**, Frauengr. 14, 2, Berlin S, Matthieustr. (4757

Tüchtiger Clavierspieler empf. sich Johannisgasse 35, p., h.

Feine Wäsche wird sauber u. gut geplättet Baumgartscheg. 27, 1.

Gebrüder Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 29.

Wir empfehlen die neuesten diesjährigen Kleiderstoffe

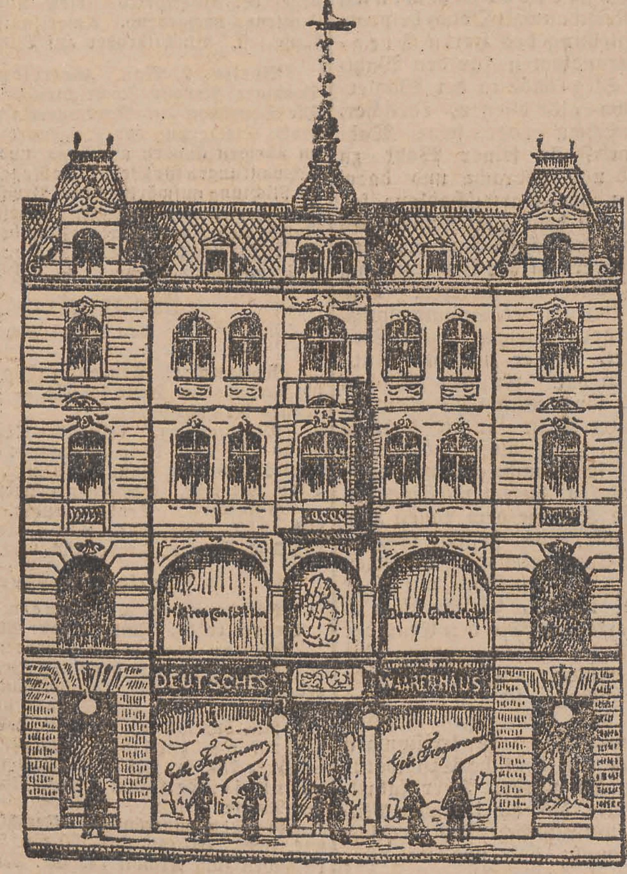
zu nachfolgend billigen Preisen:

Kleiderstoffe
in hochfeinem englischen Geschmack, Loupés, Neiges und Bokers, per Meter 50, 60, 75 Pfg.

Kleiderstoffe
in eleganten englischen Karos, Beige-Neiges, Loden mit seidenen Effecten, entzückende Auswahl, per Meter 1,00, 1,20, 1,50 Mk.

Kleiderstoffe
haute Nouveauté in halbseidenen Faconé, Effecten-Stoffe, Loup-Karos, hochfeine, per Meter 1,50, 1,80, 2,00 Mk.

Kleiderstoffe
schwere hochfeine schwarze Costümstoffe
in Mohair, Corkscrew, Crepps, Satin, Croisé und Faconé in reiner Wolle, per Meter von 1,00, 1,20 bis 3,00 Mk.



Zur Einsegnung:
Kleiderstoffe
in schwarz, weiß, elfenbein, in Cachemirs, Foulés, Cheviots, Crepps, elegant, per Meter 0,80, 1,00, 1,50 Mk.

Gestickte Roben, couleurte und schwarze Seidenstoffe
in Merveilleux, Atlas, Duchessé, Satin, Damaste und Crepp in schwersten Qualitäten, (5157
per Meter von 1,00 bis 3,00 Mk.

Damen-Confection:
Kragen, hochfein, in Tuch, engl. Moiree, 1,00, 1,50, 2,00 ℳ
Kragen in hochapparten Façons in Seide, Sammet, Damast, Spitzen, von 4 bis 20 ℳ
Capes und Umnahmen in schwarz, anliegend und lose, hochelegant, in Seide, Sammet und Spitzen, 12—40 ℳ
Jaquetts in reizender Auswahl in offenen Façons, mit Gurt und Schleife, 6 bis 12 ℳ
Jaquetts, Blousenform, mit und ohne Stickerei, apparteste Neuheiten, 10—30 ℳ

Damen-Blousen.
Blousen in Batist, Rips und Cachemir 1,50—2,00 ℳ
Blousen in Satin, Organdie, Crepp 2,00—3,00 ℳ
Blousen in den reizendsten Caros 2,00—5,00 ℳ
Blousen in hochfeinen englischen Caros, Cheviots 3,00 ℳ, 4,00 ℳ, 5,00 ℳ
Blousen in eleganten Fantasiestoffen, Ballstoffen und klaren Stoffen 4,00—6,00 ℳ
Blousen in Seide, Halbseide und Mohairstoffen 8—15 ℳ

Kleiderröcke.
Costüme hochappart 12—15 ℳ
Kleiderröcke in schwarzen und couleurten Wollstoffen fertig und nach Maaß 5 ℳ, 6, 7, 8 ℳ
Kleiderröcke in Cattun, Cachemir und Rips 2, 3, 4 ℳ
Kleiderröcke in Crepp, Cheviots, Mohair, englisch Corkscrew, Halbseide u. s. w. 5 bis 12 ℳ

Locales.

* **Ein echter rechter Maiensonntag** war der gestrige Tag. Die Natur hatte in den letzten Tagen fleißig an Baum und Strauch geschafft, sie mit frischem Grün zu schmücken, Sonnenschein vom blauen Himmel grüßte die vielen Danziger, die schon in aller Frühe mit Weib und Kind in die Maienluft zogen, grüßte die Radler, die auf dem Stahlrosse die Allee hinabsausten, grüßte die dichtbesetzten Kremser, kurz, alle, die einen Maimorgen in Gottes freier Natur zubringen wollten. Das Wetter blieb den ganzen Tag über schön — deshalb waren Bahn und Dampfer dicht besetzt und Tausende und Abertausende wurden an die See und in den grünen Wald befördert. Auf der **Westerplatte** concertirte im Curhause Recoschewitz. Veranda und Park waren dicht besetzt. In der Strandhalle ging es sehr lebhaft zu. Man wollte den „Kaiser Friedrich" sehen, der jedoch schon weit auf der Rhede lag und Kohlen einnahm. Nur Diejenigen, welche sich dem „Hecht" anvertraut hatten, der am Nachmittag eine Fahrt nach Hela unternahm, genossen dieses Schauspiel in allernächster Nähe, denn der Dampfbootführer hatte die Liebenswürdigkeit, seinen „Hecht" um den Schiffscoloß herumzusteuern. „Glückliche Fahrt" riefen die Passagiere des Hecht dem „Scheidenden" zu, und „Hurrah" erklang es von hoch oben. — Dann setzte der „Hecht" seine Fahrt bei ruhiger See gen Hela fort, wo man gegen 4½ Uhr eintraf und Muße hatte, den Dünen, dem Leuchtthurm, der Kirche einen Besuch abzustatten, um schließlich nach kurzer Rast den Heimweg nach Danzig anzutreten. In **Zoppot** ist die Saison noch nicht begonnen, trotzdem waren Curhaus, Bräus und Cafés und die liebliche Thalmühle reich besucht. Aber auch dem Seebad **Heubude** fehlte es nicht an Gästen. In dem großen renovirten Parke des Herrn Manteuffel lauschte man bei Kaffee und Kuchen dem Concerte des Herrn Musikdirigenten **Krüger**, der für das erste Concert in dieser Saison ein besonders reiches Programm aufgestellt hatte. Aber auch in den übrigen Etablissements und in der Strandhalle herrschte ein reges Leben und die Dampfer hatten bis in die Nacht hinein zu thun, um die vielen Ausflügler nach Danzig zurückzubringen. Für Viele war der **Kleinhammerpark** gestern das Ziel der Wanderung, wo die Saison bei einem guten Mittags-Concert mit „Bock Ale" eröffnet wurde. 17000 Glas Bier entfloß das respectable Lagerfaß, das da von der Actienbrauerei aufgelegt war. Gezecht wurde recht tapfer. Abends kam ein lustiges Potpourri „Auf dem Berliner Bock" zur Aufführung. Wer da draußen im Walde oder am Strande nicht bis zum Abend blieb, der stattete dem **Schützenhause** einen Besuch ab, wo die Theil'sche Capelle mit einem recht guten Concert die Saison eröffnet hatte. Die ständigen Besucher der Theil'schen Concerte hatten ihre liebgewordenen Plätze unter den Colonnaden oder im Parke aufgesucht und waren froh, wieder einmal [illegible] das [illegible] fand. — Am Abend war es im **Wilhelmtheater**, das reichen Zuspruch fand. Josefine Delclisen, Fedi Margot, Signor Ghezzi und [illegible] fanden Beifall. Am nächsten Sonntag wird der Schluß der Wintersaison erfolgen, worauf am Montag die Sommersaison mit einem neuen Personal ihren Anfang nehmen wird. Dem uns von den statistischen Mittheilungen des gestrigen Verkehrs. Die Streckenbelastung betrug auf der Linie Danzig-Langfuhr 6403, Langfuhr-Oliva 5753, Oliva-Zoppot 3129, Danzig-Langfuhr 2738, Langfuhr-Danzig 6083, Oliva-Langfuhr 5830, Zoppot-Oliva 3027, Neufahrwasser-Danzig 3156 Personen. Der **Fahrkartenverkauf** stellte sich in Danzig auf 6328, Langfuhr 1475, Oliva 962, Zoppot 724, Neufahrwasser 318, Brösen 312, Neufahrwasser 1040. Zusammen 10153 Fahrkarten.

* **Der Ortsverband für Communalbeamten** hielt dieser Tage in der Gambrinushalle seine Monatsversammlung ab. [illegible] des verschiedenen Stadt-Secretärs [illegible] Sitz zum Vorsitzenden des Ortsgruppe. Derselbe ist bekanntlich bereits Vorsitzender des Provinzialverbandes. Gleichzeitig wurde in Stelle des bisherigen Schriftführers, Stadt-Secretär Herrgesell, der Steuererheber v. Zawadzki gewählt. — Es ist in Aussicht gestellt, daß die hiesigen Mitglieder sich an der am 5. Juni in Dirschau stattfindenden Generalversammlung des Provinzialverbandes zahlreich betheiligen werden. — Zum Schluß wurde durch die Liedertafel noch einige Gesänge zum Vortrag gebracht.

* **Der Danziger Schachclub** hat seine Winterfitzungen im Bürgerbräu mit einem Tournier beschlossen, in welchem die Herren Liebert, Hansl und Fiebig Preise errangen. Während des Sommers wird der Club im „Café Ludwig", Hohe Allee, Sonntags und Donnerstags von 4 Uhr ab, die freie Vereinigung, wobei Gäste Zutritt gern und unentgeltlich gestattet, spielen. Der Club wird sein 25jähriges Bestehen durch ein großes Tournier vom 8. bis 11. Juli im „Café Ludwig" feiern, bei dem Preise bis 150 Mk. ausgesetzt sind und wozu die Schachspieler der östlichen Provinzen Zutritt haben. Meldungen zu diesem Ostdeutschen Schachtournier sind bis zum 15. Juni an Dr. Hanst, Altstädtischer Graben 93, zu richten.

* **Neue Dienstanweisung für Experten.** Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat eine neue Dienstanweisung für die vereidigten Sachverständigen der Schiffahrt und Stauung und für Feststellung der Menge der Güter zu Danzig herausgegeben, welche für 20 Pfennige pro Stück im Bureau des Vorsteher-Amtes erhältlich ist.

* **Das Gemeinde-Haus zu St. Barbara** wurde, wie schon in einem Theil der Auflage berichtet, am Sonnabend Mittag feierlich eingeweiht. Heute möchten wir noch der Rede gedenken, die Herr Generalsuperintendent D. Döblin zur Weihe des Hauses hielt. Redner führte darin etwa Folgendes aus:

Das neue Gemeindehaus ist das erste dieser Art bei uns, und viele haben sich die Frage gestellt, was ist ein Gemeindehaus? Die Kirche ist doch unser Gemeindehaus, reicht diese nicht mehr aus? Das neue Gemeindehaus ist auf dem Boden der Kirche und im Schatten der Kirche und von Beamten der Kirche errichtet. Es steht auf einem Kirchhofe. Früher wurden die Todten um die Kirche herum begraben, da war die Kirche aber nicht nur eine Heimstätte der Todten, sondern auch der Lebendigen. Wie aber die Todten jetzt fern von der Stadt begraben werden, so ist es auch bei den Lebendigen geworden, sie wollen weg von der Kirche und es herrscht mehr der Zug ins Freie hinaus. In den Kirchen, namentlich denen der größeren Städte, herrscht keine Gemeinschaft mehr. Am längsten hat diese in der St. Barbara-Gemeinde vorgehalten, aber auch hier zerriß das Band derselben allmählich. Da nun gründete sich der St. Barbara-Kirchenverein, um die Gemeinschaft zu pflegen, 10 Jahre besteht derselbe jetzt, und da er kein Heim, kein Zimmer für sich hatte, wurde das Gemeindehaus erbaut. Hier in diesem Gemeindehause, wo das Wort Gottes regiert, soll die Liebe zu Gott, zu Kaiser und Reich gepflegt und gefördert werden, dieses Haus ist den Feinden des Thrones und der Kirche zum Trotz erbaut, hier soll das alte Wort wieder zur Geltung kommen:

„Ans Vaterland, ans theure schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen,
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!"

Die ersten Bewohner des Gemeindehauses werden die Diakonissinnen, die Schwestern der Gemeinde sein, ein Wohnsitz für Samariterarbeit wird es sein. Von diesem Hause aus sollen die Schwestern auf die Straße gehen, um den Armen nicht nur Brod zur leiblichen Nahrung, sondern auch Brod des Lebens zu spenden. Auch den Sterbenden sollen sie in ihrer letzten Stunde zur Seite stehen. Aber noch einem anderen Zweck dient dieses Haus. Es soll unserer Jugend eine Heimstätte werden. Jünglings- und Jungfrauenvereine sollen in diesem Hause wohnen und eine Heimath für die Heimathlosen soll es werden. Früher waren solche Vereine nicht nöthig, aber „das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit". „Das Haus ist erbaut, es wird neues Leben aus den Ruinen erblühen." Das Haus wird ein Ehrendenkmal sein denen, die es erbaut haben, und den Mitgliedern der Gemeinde, die Bausteine zu dem Hause in Gestalt von Opfern herbeigetragen haben. Auch unsere theure Kaiserin, die ja immer eine offene Hand hat, hat ihr Scherflein gegeben. Jetzt brauchen wir uns nicht mehr zu schämen vor unsern katholischen Brüdern, die ihre Gemeinde schon längst mit solchen Häusern ausgestattet haben. [illegible] für das Ansehen der St. Barbara-Gemeinde [illegible] Provinz sich [illegible]. Mit diesem Wunsche schloß der Herr Generalsuperintendent seine Rede.

* **Luthertage in Frankfurt a./Main,** so lautete der Titel des fünfactigen Festspiels von Dr. H. Dechent, das gestern und vorgestern Abend gewissermaßen noch als besondere Einweihungsfeier in dem stattlichen, neuerbauten Gemeindehause von St. Barbara vor einem recht zahlreich erschienenen, andächtig lauschenden Publicum in Scene ging und in Folge des flotten und sichern Spiels aller Mitwirkenden bei den Zuhörern einen tiefen Eindruck hinterließ. Dem Verfasser mag es nicht ganz leicht geworden sein, die Person, die den Mittelpunkt der ganzen Handlung bildete, nämlich den Augustinermönch Dr. Martin Luther, nicht auf der Scene erscheinen zu lassen und trotzdem die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer bis zum Schlusse zu fesseln. Trotzdem ist ihm diese Aufgabe glänzend gelungen. Wir haben unsre Leser schon eingehend mit dem Inhalte des Dechent'schen Festspiels bekannt gemacht, das eine ruhige, schlichte Sprache führt, auch der humoristischen Scenen nicht entbehrt und jedem Darsteller eine durchaus dankbare Aufgabe zuweist. Nun, sie alle, die Damen und Herren, die Männer vom Fach (Wallis und Meyer) wie die Dilettanten, hatten mit großem Fleiß und Sorgfalt ihre Rollen studirt und dadurch dem schönen Festspiel einen vollen und schönen Erfolg gebracht. Die Decorationen der kleinen Bühne waren geschmackvoll, die Costüme und Requisiten reich und gediegen. Herr **Wallis** spielte seinen Hans Koppenstein, den eigensinnigen Schuhmachermeister, schlicht und würdig, neben ihm stand der Bäckermeister Friedrich Witzel, ein Biedermann, der gleichfalls eine gute Vertretung gefunden. Die Muhme Hanna und die Tochter Anna wurden schlicht und innig gespielt. Eine prächtige Maske hatte der Landsknecht (Herr Meyer) gemacht, der seine Rolle kraftvoll durchführte. Auch Martin, des alten Witzel's Sohn, der Rathsherr, Geselle und Lehrling fanden sich in ihren Rollen mit Geschick ab. Eine Figur ganz aus dem Mittelalter geschnitten bildete der Schüler der Junkerschule in seinem reichen Costüm. Viel zu der Stimmung trugen auch die eingestreuten Choräle und der Gesang der Currendeschüler bei, die hinter der Scene von stimmbegabten Damen zum Vortrag gebracht wurden. An das Festspiel schlossen sich drei lebende Bilder aus „Luthers Leben", die gleichfalls reichen Beifall fanden. Gestellt waren dieselben von Herrn **Wallis**, der auch das Festspiel einstudirt hatte. „Die Verbrennung der Bannbulle" sowohl wie „Luthers Trauung" und schließlich die „Cantorei" brachten die großen Momente aus Luthers Leben charakteristisch zum Ausdruck. Der begleitende Text, den Redacteur Ed. Pietzcker verfaßt hatte, wurde von Frl. **Meinas** gesprochen, während Herr **Haupt** am Clavier die nöthigen Präludien spielte, auch die ganze Vorstellung mit einer Ouverture eingeleitet hatte. Was von Allen ganz besonders angenehm empfunden wurde, ist die schöne Akustik des Saales, der nun der Gemeinde von St. Barbara zu ihren Zusammenkünften, Vorträgen, Concerten etc. förderhin dienen wird.

* **Eine Versammlung conservativer Wähler** fand am Sonnabend Abend in Tite's Hotel in Langfuhr statt. Der Reichstagscandidat der hiesigen Conservativen, Herr Landgerichtsdirector **Schultz**, entwickelte in der Versammlung, die wohl mit Rücksicht auf andere Veranstaltungen am selben Abend nicht besonders stark besucht war, sein politisches Programm in derselben Weise, wie in der letzten Versammlung des Conservativen Vereins in Danzig. An seine Darlegungen schloß sich eine kleine Debatte. Herr Postdirector **Medem** erklärte, er sei von verschiedenen Seiten gefragt worden, weshalb die Conservativen denn einen eigenen Candidaten aufstellten, weshalb sie nicht lieber für Herrn Rickert stimmen wollten, der doch auch für die Flottenvorlage eingetreten sei. Er bitte den Vorsitzenden oder den Candidaten, der Versammlung die Gründe darzuthun, weshalb ein Eintreten der Conservativen für Herrn Rickert ein Unding sei. Der Vorsitzende des Conservativen-Vereins, Herr Oberlehrer Dr. **Gaede**, bemerkte, auch ihm seien ähnliche Anfragen wie Herrn Medem begegnet, man habe ihn gefragt: „Warum stellt Ihr denn einen eigenen Candidaten auf? Ihr bringt ihn ja doch nicht durch!" Er meine, es könne überhaupt keine Rede davon sein; daß die conservative Partei in Danzig keinen Candidaten aufstellen sollte, das wäre am Ende mit einem Selbstmord gleichbedeutend. Aber was nun gar Herrn Rickert angeht, so trennt uns von dem denn doch gar zu Vieles. Wir streben danach, Männer in der Volksvertretung zu haben, die auf irgend einem Gebiet des Lebens eine wirkliche Kenntniß besitzen, Männer, die dadurch verhindert werden, obenhin zu urtheilen. Herr Rickert redet ja über alle Fragen, die da irgendwie auftauchen, aber er thut es ohne die genügende Sachkenntniß. Uns trennt, um nur eines zu erwähnen, außerdem auch noch etwas, was uns im Osten hier besonders angeht, die **Polenfrage**. Wir haben bisher nicht gehört, daß Herr Rickert irgend ein Verständniß für diese uns so nah berührende Frage gezeigt hätte, im Gegentheil, er und seine Partei leugnen eben die Polengefahr, und das ist eine Sache, die es uns unmöglich macht, Herrn Rickert Gefolgschaft zu leisten. Herr Landgerichtsdirector **Schultz** bemerkte weiter, alle Machenschaften des Freisinns gingen am Ende dahin, die monarchische Gewalt zu schwächen zu Gunsten der Volksgewalt. Deshalb könne kein Conservativer, dessen Grundsatz ja sei: Autorität, nicht Majorität, für Herrn Rickert sich erklären. Ohne eine starke monarchische Gewalt kämen die Völker in diesen schwierigen Zeiten auf absteigende Bahnen, das sehe man an Spanien, an Amerika und vielen anderen.

Herr Major **Engel** führte aus, von Herrn Rickert trennte die Conservativen auch seine Stellung zu der **Landwirthschaft**. Er spiele sich ja auch als Freund der Landwirthschaft hinaus, aber sein „Nordost" sei alles andere als ein Bauernverein, er sei eher ein Verein der die Bauern fangen will, es werde dort nur Spiegelfechterei getrieben.

Herr Ober-Regierungsrath **Moers** meinte, er verstehe nicht, wie man über die Frage, ob man für Herrn Rickert eintreten solle, in einer conservativen Versammlung, die ihren eigenen Candidaten aufgestellt habe, noch überhaupt ein Wort verlieren solle; jeder Conservative wisse, weshalb Rickert kein Mann seiner Partei sein könne. Herrn Rickert zu sagen, weshalb und worin ihm die Conservativen entgegenstrebten, sei die geeignete Gelegenheit in den Wählerversammlungen, in denen man sich hoffentlich Aug in Auge gegenüberstehen werde. Herr General v. **Reibnitz** pflichtete dem bei und erklärte, ganz abgesehen von allen anderen trennte noch die Thatsache die Conservativen von Herrn Rickert, daß er kein Rückgrat besitze und die Fahne nach dem Winde trage. Wir brauchten aber im Parlament Männer, die ein Rückgrat haben und durch Dick und Dünn feststehen. Herr **Brunzen** gab einige statistische Belege dafür, daß die Sache des conservativen Candidaten keineswegs so aussichtslos sei, wie manche Leute anzunehmen scheinen, der conservative Candidat sei früher bei den Wahlen immer mit Herrn Rickert in die Stichwahl gekommen, bis auf das letzte Mal, wo der Socialdemokrat nach Rickert die meisten Stimmen hatte. Der Conservative habe bei der letzten Wahl 3780 Stimmen gehabt, Herr Rickert, dessen Anhängerschaft stark zurückgegangen sei, etwas über 6000 Stimmen. Rickert's Unbeständigkeit habe sich auch in der letzten Legislaturperiode wieder gezeigt. Vor 1½ Jahren, als die Marineverwaltung ein paar Kreuzer forderte, habe der Freisinn nur einen Kreuzer bewilligt, und ein Jahr später, jetzt habe Herr Rickert für die ganze Flottenvorlage gestimmt. Wäre diese Flottenvorlage vor drei Jahren gekommen, so wäre Herr Rickert sicher nicht dafür zu haben gewesen; seine Abstimmung für die Flottenvermehrung sei lediglich ein tactischer Kniff und auf Stimmungsmache für ihn bei der kommenden Wahl berechnet; Herr Rickert wisse ganz genau, daß er nur noch mit Hilfe der Conservativen gewählt werden könnte, und habe diese für sich gewinnen wollen, indem er sich als Flottenfreund gerierte. Als Herr Rickert hier den „Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe" gründen half, da sagte ich ihm vor 2 Jahren, er solle doch nicht verhetzen. Was war denn das für ein Verband: Ihm gehörten 150 Personen an, davon waren 100 Juden und 50 Christen, und was daraus werden kann, das liegt ja klar auf der Hand. Herr Rickert hat ja auch für die Erhöhung der Beamtenbesoldungen gestimmt, ebenfalls aus tactischen Gründen, er will ja so ein großer Tactiker sein. Wir Conservativen versprechen nie mehr, als wir halten können, wir sind ehrliche Leute, die auch halten wollen, was sie versprechen." Redner schloß nach einigen weiteren Ausführungen über die Ramschbazare etc. mit den Worten: Uns trennt alles von Herrn Rickert und uns verbindet nichts. Wir haben an der Spitze unserer Provinz einen wahrhaft conservativen Mann, dessen Wirken ein Segen für die Provinz ist, wir haben an der Spitze unserer Stadt einen Mann, der aus der conservativen Partei hervorgegangen ist und dessen Thätigkeit für Danzig, wie ich überzeugt bin, von weiterem Segen begleitet sein wird, und wenn wir nun noch erst einen conservativen Reichstagsabgeordneten haben, was ja bei großen Städten sonst nicht vorkommt, wenn der Danziger sich nicht ins Schlepptau dieser freisinnigen Gesellschaft, die so lange in unserer Stadt zu deren Schaden die Herrschaft hatte, nehmen läßt, dann wird man im ganzen Reiche auf uns sehen. Herr Pfarrer **Schaddach** erklärte: Ich kenne Herrn Rickert lange Zeit, und ich kann sagen: wir sind bei Rickert nie sicher, wie sich die augenblickliche Stimmung bei ihm äußern wird. Es ist ja nicht zu leugnen, daß er hier um unsere Vaterstadt Danzig sich große Verdienste erworben hat, namentlich als er mit Herrn v. Winter zusammen thätig war. Aber wir sind nie sicher, daß er nicht für irgend eine Gunst, die ihm angeboten wird, wankelmüthig wird. Wir wissen ja auch hier in Danzig, daß Herr Rickert hier gern Oberbürgermeister von Danzig werden wollte. Als vor fünf Jahren hier die Stichwahl zwischen Herrn Rickert und dem Socialdemokraten Jochem stattfand, da sagte ein anderer Conservativer zu mir; Du gehst doch auch hin und stimmst für Rickert? Und ich antwortete: Nein, die sind für mich beide gleich, nur mit dem Unterschiede, daß Jochem sagt, was er will, und Rickert es nicht sagt. Und wenn an uns etwa die Frage herantritt: Sollen wir uns bei einer Stichwahl für Rickert entscheiden, so kann ich sagen, ich wähle in solchem Falle lieber Herrn Jochem oder am liebsten keinen von beiden.

Herr Major **Engel** machte noch auf den großen Einfluß der Frauen bei den Wahlen aufmerksam und empfahl den Vertrauensmännern, diesen gegenüber besonders liebenswürdig zu sein und sie für sich zu gewinnen.

Nach einigen weiteren kleinen Anweisungen für die Vertrauensmänner schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* **Wählerversammlung.** In einer Wählerversammlung des alten Danziger Landkreises, die am nächsten **Sonnabend** im Kaiserhofe, Vormittags 11 Uhr abgehalten werden soll, wird sich der Candidat der Conservativen, der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe, Herr **Doerksen-Wossitz** seinen Wählern vorstellen.

* **Bootstaufe.** Im Bootshause des **Ruderclubs „Victoria"** fand gestern Vormittag die Taufe von 3 neuen Ruderbooten statt. Ein Ereigniß, wie dieses, daß sich der Bootspark eines Vereins an einem Tage um 3 neue Boote vermehrt, dürfte selbst in größeren Vereinen, denen reichlichere Mittel zur Verfügung stehen, als der Victoria, höchst selten sein. Dieses, so führte der erste Vorsitzende des Clubs, Herr **Corindt**, in seiner Taufrede aus, stemple den Tag zu einem ganz besonders wichtigen in der Geschichte des Vereins. Zu vielem Dank verpflichtet sei aber der Club in erster Linie allen Denjenigen, die durch Beisteuerung von Geld zu den Neuanschaffungen in selbstloser Weise beigetragen haben. Auch möge die Festesfreude zu neuem eifrigen Vorwärtsstreben anregen, damit bei Weglassung aller kleinlichen Sonderinteressen in steter Einigkeit das hohe Ziel des Rudersports erreicht werde. Zur fortdauernden Erinnerung an Vereinsmitglieder, die in hervorragendem Maße für den Club und den edlen Wassersport thätig gewesen sind, erhielt das erste der neuen Boote, ein Rennvierer, den Namen „**Jakob Merdes**", während der Uebungszweier auf den Vornamen des Clubvorsitzenden „**Gustav**" und der Uebungseiner „**Hummel**" getauft wurde. Der Taufact selbst wurde durch Besprengen der bekränzten Boote mit einem Glase Champagner vollzogen, worauf die Neugetauften ihrem Elemente übergeben wurden. Es fanden sofort Probefahrten statt, wobei sich sowohl die Bauart als auch einige praktische Neuheiten in der inneren Ausrüstung der Fahrzeuge gut bewährten. Die „Victoria" verfügt zur Zeit über einen Bootspark von 18 Renn- und Uebungsbooten. Die drei neuen Boote sind in Berlin gebaut worden. Der neue Vierer wird bereits bei der diesjährigen Regatta mitstarten. Die andern beiden Boote dienen lediglich Uebungszwecken. Eine große Anzahl von activen und passiven Mitgliedern des Vereins, sowie verschiedene Gäste wohnten dem Taufacte bei.

* **Eine seltene Naturerscheinung** bot sich vorgestern Nachmittag den Besuchern des Ostseestrandes. Infolge einer Luftspiegelung erschien mit Hela parallel laufend, aber weit vor demselben innerhalb der Bucht gelegen, auf dem Meeresspiegel eine große Halbinsel, bei der man mit bloßem Auge deutlich steil abfallende Ufer, Dünen und ausgedehnte Waldungen erblicken konnte. Die Erscheinung währte mehrere Stunden und wurde von den vielen Besuchern des Strandes mit größtem Interesse beobachtet. Allem Anscheine nach war die seltene Erscheinung eine Widerspiegelung des Ostseestrandes von Adlershorst bis gegen Putzig hin. Erst gegen 7 Uhr verschwand langsam das Bild.

* **Einlager Schleuse**, 6. Mai. Stromab: D. „Neptun" leer, 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Kartoffeln, D. „Linau" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, F. Wierzbicki von Plock mit 115 To. Weizen an Ordre, Gust. Beyer von Plock mit 76 To. Weizen an Steffens u. Söhne, Emil Kuley von Wyszogrod mit 122 To. Weizen und 56 To. Roggen an Balt. Bank, sämmtlich in Danzig, M. Kurreck von Nakel mit 136 To., F. Przewankowski von Nakel mit 136 To., P. Bauermeister von Nakel mit 127 To., M. Sommerfeld von Thorn mit 151 To., H. Gottemeier von Bromberg mit 154 To. Zucker, Joh. Hein von Tiegenhof mit 56 To. Melasse, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Steinen, D. „Friede" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

7. Mai. Stromab: D. „Einigkeit" von Königsberg mit Gütern an E. Berenz nach Danzig. D. „Alice" von Thorn mit Gütern und 71,5 To. Zucker an Joh. Ick nach Danzig. M. Radtke von Amsee mit 151 To. Zucker an Wieler und Hardtmann nach Neufahrwasser. L. Jankowski mit 108, A. Gesikowski mit 109 To. Melasse, beide von Nakel an Jacoby und Co. nach Neufahrwasser. R. Balzereit von Rosenberg mit 100 To. Roggen, J. Diesterbeck von Elbing mit 50 To. Mehl, beide an Anker nach Danzig. L. Kohn von Königsberg mit 100 To. Kleie auf Ordre nach Danzig. G. Jettkowski von Dt. Eylau mit 45 To. Roggen an Blum nach Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 Lumme mit Eisenbahnschwellen, D. „Tiegenhof" von Danzig mit Gütern an Zedlitz nach Elbing.

8. Mai. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Rübenschnitzel, 1 mit Thon. P. Schulz mit 202, F. Orsinski mit 180 To. Weizen, beide von Wloclawek an Steffens und Söhne nach Danzig. J. Salatka von Plock mit 143 To. Weizen an die Balt. Bank nach Danzig. L. Knaskowski von Fürstenwerder mit 50 To. Weizen und 10 To. Bohnen an C. H. Döring nach Danzig. Jos. Schmidt von Berenz mit 112 To. Roggen an Anker nach Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 3 mit Roheisen, 7 mit Gütern, 1 mit Brennholz, 1 mit Thonwaaren, 3 leer. D. „Graudenz" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer nach Königsberg. D. „Montwy" von Danzig mit Gütern an Sasse nach Bromberg. D. „Brahe" von Danzig mit Gütern an Bublinski nach Graudenz. D. „Danzig" und „Fortuna" von Danzig mit Gütern an A. Asch nach Thorn.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand: 2,00 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Draczkowski	Kahn	Getreide	Wloclawek	Danzig
Bartsch	do.	do.	do.	do.
Krohne	do.	do.	do.	do.
Habermann	do.	do.	do.	do.
Klotz	do.	Granaten	Thorn	Spandau
Stromauf:				
Strahl	Kahn	Güter	Danzig	Thorn
Capt. Stachowski	D. Warschau	do.	do.	do.
Gurski	Kahn	Maschinentheile	do.	Wloclawek
Rutkowski	do.	Stückgüter	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. Mai.

Angekommen: „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, von Middlesbro mit Salz. „Familiens Minde," Capt. Petersen, von Kopenhagen mit Mais. „Helene," Capt. Haase, von Saßnitz mit Kreide. „Hermine," Capt. Borgwardt, von Saßnitz mit Kreide.

Gesegelt: „Paulina," SD., Capt. Andersson, nach Lörge leer. „Sylfide," Capt. Olsen, nach Colberg mit Holz. „Mathilde," Capt. Venema, nach Stade mit Holz. „California," Capt. Andersson, nach Stockholm mit Rübenschnitzeln. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Paul," SD., Capt. Holtz, nach Hamburg mit Gütern. „Venus," SD., Capt. Grote, nach Riga, leer. „Edla," Capt. Ljung, nach Colberg mit Holz. „Friedr. Wilh. Jebens," Capt. Bruhn, nach Hull mit Holz. „Hercules," SD., Capt. Belitz, nach London mit Holz. „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, nach Bristol mit Gütern. „Luna," SD., Capt. Kunst, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 8. Mai.

Angekommen: „Wienke u. Wynandus," Capt. Mösker, von Emden mit Kohlen. „Libra," Capt. Salomons, von Hamburg mit Gütern. „Ashdene," Capt. Burn, von Sunderland mit Kohlen. „Bernhard," SD., Capt. Arp, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Heinrich und Emma," Capt. Salzmann, nach Memel mit Ballast. „Minister Camphausen," Capt. Brahms, nach Weener mit Holz. „Baltic," Capt. Quiding, nach Malmö, mit Getreide. „Retter," SD., Capt. Ahlers, nach Bremerhaven, leer.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 21,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 19,50 Mk., Superfine Nr. 00 17,50 Mk., Fine Nr. 1 15,00 Mk., Fine Nr. 2 12,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 15,20, Superfine Nr. 0 14,20 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 13,20 Mk, Fine Nr. 1 11,60 Mk., Fine Nr. 2 9,80 Mk., Schrotmehl 10,40 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,40 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 6,00, Roggenkleie 6,40, Gerstenschrot 8,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,50, feine mittel 16,50, mittel 14,50, ordinäre 13,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 20,00, Gerstengrütze Nr. 1 15,50, Nr. 2 14,50, Nr. 3 13,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Berlin, 6. Mai. Butter. (Bericht von Gebr. Gause.) Die großen Zufuhren, sowie die sehr flauen Berichte der Exportplätze wirkten auf den hiesigen Markt verflauend und konnten sich die im Verhältniß zu den anderen Märkten zu hohen Preise nicht mehr behaupten. Landbutter war reichlicher zugeführt und wurde billiger angeboten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 90 Mk., IIa. Qualität 87 Mk., Landbutter 75—85 Mk. — Schmalz: Die Preise gingen wiederum höher; die Lager zeigten am 1. Mai eine Abnahme von circa 50 000 Faß gegen 1. April 1898 und um circa 240 000 Faß gegen 1. Mai 1897. Der außerordentliche Mehrbedarf im laufenden Jahre wird hierdurch am besten bewiesen, und da in Europa noch immer keine Lager, so darf man die jetzigen Preise als relativ niedrig bezeichnen. Die heutigen Notirungen sind: Coice Western Steam 39,00, Mk., Hamburger Stadtschmalz 40,00—42,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 42,00—43,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 43—45 Mk. — Speck: unverändert.

New-York, 7. Mai. Weizen eröffnete fest und steigend in Folge günstiger europäischer Marktberichte. Als die erschreckten Baissiers reichliche Deckungen per Mai vornahmen, steigerten sich die Preise noch weiterhin. Schluß stramm. — Mais durchweg fest in Folge der höheren Weizenpreise und bedeutender Käufe und Deckungen. Schluß fest.

Chicago, 7. Mai. Weizen setzte im Einklang mit New-York schon höher ein und zog im weiteren Verlaufe auf Frostbefürchtungen noch weiter an. Schluß stramm. — Mais verlief in Folge reichlicher Deckungen und guter Platznachfrage in fester Haltung. Schluß fest.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Auf den Antrag der Wittwe **Johanna Friederike Geschinski** geb. **Spindler** in Danzig, Hakelwerk Nr. 4 vertreten durch Rechtsanwalt **Gall** hier, werden alle, welche das Eigenthum des im Grundbuch von Vergessene Gasse Blatt 5 eingetragenen Gebäude-Grundstücks Hakelwerk Nr. 4 von 1,33 ar Flächeninhalt beanspruchen, aufgefordert, spätestens in dem auf

den 4. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte auf das bezeichnete Grundstück anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben ausgeschlossen werden werden.

Zugleich wird der Termin folgenden von der Antragstellerin angezeigten aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen, ihrem Aufenthalte nach unbekannten Personen:

1. dem verschollenen **Johann Julius Lange** und dem verschollenen **Friedrich Ehlert**,
2. einem gewissen **Gustav Robert Ehlert** und einem **Theodor Albert Ehlert**,
3. Erben eines Schneidermeisters **Daniel Weiss**,
4. einer Lootsenwittwe **Julianne Dorothea Lange** geborenen **Ehlert**, welche früher hier, St. Jakobs-Hospital Thüre 12 gewohnt haben soll,
5. einem Fräulein **Pauline Caroline Louise Ehlert**, welche hier, Hundegasse 73 gewohnt haben soll,
6. einer Wittwe **Dorothea Ehlert** geborene **Busch**, welche gleichfalls hier, Hundegasse 73 gewohnt haben soll,
7. einem Kaufmann **Daniel Ludwig Ehlert**, welcher gleichfalls hier, Hundegasse 73 gewohnt haben soll,
8. einem **Gustav Robert Ehlert**, welcher zu Neufahrwasser, Westerplatte Nr. 2 gewohnt haben soll,
9. einer Wittwe **Louise Ehlert** geborenen **Böse**, welche zu Neufahrwasser, Westerplatte Nr. 2 gewohnt haben soll,
10. einem Fräulein **Charlotte Wilhelmine Ehlert** und einem Fräulein **Johanna Bertha Ehlert**, welche ebenfalls zu Neufahrwasser, Westerplatte Nr. 2 gewohnt haben sollen,
11. einem Fräulein **Johanne Wilhelmine Ehlert**, welche hier, Rammbaum Nr. 46 gewohnt haben soll,
12. einem Schiffszimmergesellen **Friedrich Benjamin Ehlert**, welcher gleichfalls hier Rammbaum Nr. 46 gewohnt haben soll,
13. Schneidermeister **August Friedrich** und **Caroline Dorothea** geborenen **Ehlert — Choss**'schen Eheleuten, welche hier, Tischlergasse 47 gewohnt haben sollen,
14. Malermeister **August** und **Johanna Wilhelmine** geborene **Lange — Fasdeck**'schen Eheleuten, welche ehedem hier, Rittergasse 6 gewohnt haben sollen,
15. einem Fräulein **Dorothea Emilie Mathilde Lange**, welche hier, Kohlenmarkt 16 gewohnt haben soll,
16. einem Pächter **Johann Ehlert** zu Konitz,

mit der Verwarnung bekannt gemacht, daß wenn sie sich nicht spätestens im Termine melden und ihr Widerspruchs-Recht bescheinigen, die Antragstellerin als Eigenthümerin im Grundbuch wird eingetragen werden und ihnen überlassen bleibt, ihre Ansprüche in einem besonderen Processe zu verfolgen.

Danzig, den 5. Mai 1898. (5156

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 750 Centner englische **Steinkohlen** wird in öffentlicher Verdingung am

12. Mai 1898, Vormittags 12 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses vergeben.

Versiegelte und mit der Aufschrift **„Angebot auf Lieferung von Kohlen für die städtischen Bagger"** versehene Offerten sind bis zu dieser Zeit im Bau-Bureau einzureichen.

Im Angebot muß die Kohlenmarke und der Preis für den Centner genau angegeben sein.

Jeder Bieter hat die für die Lieferung maßgebenden Bedingungen vor Abgabe seines Gebots zum Zeichen der Anerkennung durch Namensunterschrift zu vollziehen.

Diese Bedingungen sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühr im Bau-Bureau erhältlich.

Die eingegangenen Angebote werden im Termin in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet. (5031

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Fischereiberechtigung,

a) im neuen Weichseldurchstich (in zwei Abschnitten),
b) in der Weichsel von Siedlersfähre bis Bohnsack und
c) in der Weichsel von Bohnsack bis zur Mündung bei Neufähr soll auf 6 Jahre vom 1. Juli 1898 ab, verpachtet werden.

Pachtgebote werden bis zum **10. Juni d. Js.** im III. Magistrats-Bureau hierselbst Jopengasse Nr. 37, Hof, eine Treppe, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, entgegen genommen werden.

Danzig, den 5. Mai 1898. (5136

Der Magistrat.

Aufhebung der Zwangsversteigerung.

In der **Franz Warzinski**'schen Zwangsversteigerungssache von Lamenstein Blatt 16 wird der an Ort und Stelle in Lamenstein auf den **7. Juni 1898, Nachmittags 3 Uhr** anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben.

Danzig, den 5. Mai 1898. (5155

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten

Gestern Mittag verstarb nach wochenlangem schweren Leiden

Herr Eduard Werner,

Buchhalter der Westpr. Landschaftlichen Darlehns-Casse.

Mit großem Bedauern haben wir den tüchtigen Beamten und lieben Collegen scheiden sehen; wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Danzig, den 9. Mai 1898. (5194

Vorstand und Beamte der Westpr. Landschaftlichen Darlehns-Casse.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag 1½ Uhr entschlief nach schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager, der Restaurateur

Carl Heinrich Matz

im eben vollendeten 62. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Neufahrwasser, den 9. Mai 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Matz geb. **Tessmann** und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofes aus statt.

Am 7. Mai Morgens 1½ Uhr entschlief sanft mein guter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der Schiffs-Capitän

Ferdinand Schramm.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 9. Mai 1898.

Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2½ Uhr auf dem Bartholomäi Kirchhofe statt.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesund. Sohnes zeig. hocherfreut an
Tilsit, den 7. Mai 1898
Franz Schwinboth u. Frau.

Auction
Langfuhr, Hermannshof.
Dienstag, den 10. Mai von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage auf den Grundstücken Hermannshof
3 alte Gebäude zum Abbruch
meistbietend versteigern. Sicheren Käufern 2 Monat Credit, Unbekannte zahlen sofort. Caution 300 M. Bedingungen werden bei dem Termine bekannt gemacht.
A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator. (4974

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 12. Mai, Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Leihanstalt der Frau **E. Lewandowski**, Breitgasse 85, die Pfänder, welche innerhalb 6 Mon. weder eingel. od. prol. w. sind, v. Nr. **8762 bis 16499 und 098465, 2279, 2776, 8262 in Herren- u. Damenkleidern, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen** meistbietend versteigern. Der erzielte Ueberschuß ist nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen. (3600
W. Ewald,
von der Königl. Reg. vereidigter Auctionator u. Gerichtstaxator,
Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Auction
hier, Jopengasse Nr. 22.
Dienstag, d. 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, eventl. auch Mittwoch, den 11. Mai cr., werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction:
div. Materialwaaren, Farben, Drogen, Essenzen, Cigarren, Cigaretten 2c. sowie verschiedene Utensilien als Repositorien, Tombänke, Waagschaalen, Decimalschaalen, Standfässer, diverse Maaße an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteig. Wiederverkäufer mache ich besonders hierauf aufmerksam. (5113
Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction
Neufahrwasser
Am Mittwoch, d. 11. Mai 1898, Nachmittags 4 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Rauter**, Philippstraße 15, im Wege der Zwangsvollstreckung:
2 Teppiche, 1 Paneelbrett, 1 Nähkästchen, 3 Bilder, 2 Hängelampen, 1 Sopha, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Bettgestell, 2 Fach Gardinen 2c., 1 Waschständer, 1 Kleiderständer (5195
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, **Pfefferstadt Nr. 31.**

Auction
Mattenbuden 33, parterre.
Dienstag, den 10 Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Pianino und 10 Bände Brockhaus Conversations Lexikon, 14. Auflage,
öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. (5158
Wodtke, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 42, 1 Tr.

Verkäufe

Ein Complex neuer Häuser von Stube, Cabinet, Entree u. Küche, all. hell, ist todesfallshalber zu vk. Anz. 25000 M. Mehr. herrschaftl. Grundstücke, sowie kleine städt. und ländliche Grundstücke. Auch mehrere Gastwirthschaften habe zu verkaufen. **E. Thurau,** Holzgasse Nr. 23, 1 Treppe.

Bauplätze
bei Oliva, in schönster Lage. Näheres **Straussgasse 9. *Springer.***

Grundstück,
worin sich ein Schankgeschäft mit Materialien befindet, soll todesfallshlb. verkauft werden. Näh. Sandgrube 1/2, **H. Fast,**

Kl. Grundstück, Stadtgebiet, 9%, 2000 M. Anz., **Kl. Grundstück, Johannisg.,** 8%, 3000 M. Anz., zu verk. Näh. Schmiedegasse 23, 3.

Grundstück
ca. 6000 □-Meter, verzinslich, in nächster Nähe des für die Hochschule in Aussicht genommenen Geländes, preiswerth zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Offerten unter **D 712** an die Expedition dieses Blattes einr.

Gute Werdergrundstücke,
von ½ bis 5 culm. Hufen Größe habe im Auftrage zu verkaufen u. erth. Kaufresl. kostenl. Anschläge
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (5169

Grundstück, Allee, Bergstr., kl. Gärtch., m. 3000 M. Anz., Grundst. in d. N. Langf. m. kl. Gart., ¼ Morg. Land mit 4000 M. Anzahlung zu verk. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Ein Schankfaß, das als Gesellenstück gearbeitet ist, ist zu verkauf. Weichmannsgasse 4, 2 Treppen.

Das Haus
Am brausenden Wasser 7
mit 8 Fenster Front, massiv, Keller, Stall und Hof, weg. seiner hübschen, freien Lage an der Mottlau für jede Geschäftsanlage geeignet, ist zu verkaufen.

2 jg. Stubenhünd., kl., niedl. Race abzug. Ankerschmiedeg. 4, 1 Tr.

2 Röcke u. W. z. Eins., f. schw. Tuch, zu verk. Näh. Mattenb. 18. (5086

Somm.-Ueberz., Cylinderh. bill. zu verk. Hint. Lazareth 18 a, 2.

2 Sommerüberz. u. 2 P. h. Stulpstiefel bill. zu verk. Fischmarkt 3 pt.

Mehr. neue mod. Damenkragen f. z. vk. Zigankenbergerfeld 7, Hof.

1 schwarz. Hut, fein Stroh, ist für 2 M. zu vk. Schmiedeg. 7, Hinth., 2.

Petr.-Kocher, Herrenanzüge, alt. Fußzeug zu verk. Mauseg. 10, pt.

1 gut erh. Herren-Sommerüberzieher für mittelgr. Pers. sehr bill. zu verk. Tobiasgasse Nr. 15, 2.

1 Sommerjaquet f. jung. Mädch. ist zu verk. Breitgasse 126 a, 2 Tr.

Ein gutes helles woll. Kleid ist Frauengasse 40, 1, billig zu verk.

Eine ¾ Geige nebst Kast. u. Bog. ist sehr bill. zu vk. Schüsseld. 13, H.

Eine gute Geige
ist umständehalber billig zu verkaufen Hundegasse 5, 2. Etage.

Hochfeine Metall-Bettgestelle mit Patent-Stahl-Matratzen von **Westphal u. Reinhold in Berlin** empfiehlt ***A. Jon. Lange.*** **Pfefferstadt 50.** (5144

Plüschgarnitur, Sopha und 4 Sessel, gut erhalten, billig zu verkauf. Pfefferstadt 50, pt. (5143

Zu verk. Schlafsop. m. Lederbez. 2 th. Kleiderschränke, Commode, Waschtisch, Gesindebetten und Bettrahmen Langgasse 18, 1 Tr.

1 feiner Sophatisch nebst Sopha, Bilder, alte Kleider, Wäsche zu verkauf. Zu besichtigen bis 4 Uhr Nachmittags Frauengasse 20, 3.

1 mah. Pfeilerspiegel
mit Spiegelsp., 1 Sopha, 1 Wäschespind, 1 kl. nußb. Spiegel, 2 Satz gute Betten, 1 Satz Gesindebetten, 1 Regulator zu verkaufen Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.

Bettgestell, Stühle u. s. w. bill. zu verk. Am Stein 15, 2 Trepp.

2 th. nußb. Vertic., 1 th. Kleiderschr. Schlafcommode, 5 pol. Tische, kl. Klappt., gutbr. Blitzl. Kleiderleist. bill. zu verk. Johannisg. 13, Kell.

Schlafsopha, zerlegb., Herrensophas mit Muschelaufsatz, überpolst. Sophas, all. g. neu, sehr bill. zu verk. Schneidemühle 1 a, 1 Tr.

Kleiderschrank, Küchenglasspind, Kissenstühle 2c. bill. Rähm 15, Th. 8

Stühle b. z. vrk. Röpergasse 2, 1.

Eine Plüsch-Garnitur
(nußb. Gestell), Pfeiler-Spiegel, 2 Bettgestelle mit Federmatratze, 1 Ausziehtisch, 1 Sophatisch, 1 nußb. Verticow, 1 Rips-Causeuse, 1 nußb. Kleiderschrank, elegantes Paneelsopha, 1 Clavier, sehr guter Ton, Waschtisch mit Marmor ist zu verkaufen Frauengasse 44, 2 Tr.

Schlafsopha mit Bettkasten, gut erhalt., zu vrk. Frauengasse 44, 2.

1 Satz g. Bett., Bettg. u. Mehlkast. zu vrk. Fleischergasse 56, pt. rechts.

1 eleg. Plüschgarnitur (125 M.), 1 Trum.-Spg. m. Stufe, 1 hocheleg. Paneelsopha mit Satteltasch. und Plüscheins., 1 achteck. Salontisch, ½ Dtzd. Muschelstühle, 1 nußb. Sophat., 1 Plüschsph., 1 Schlafsph. 2 Parade-Bettgst. m. Mtr. (à 42 M.), 2 birk. Bettgest. m. Matr. (à 28 M.), 1 Pf.-Spieg., 1 nußb. Kleiderschr., 1 nußb. Verticow, 1 Waschtoilette m. Marm., 1 Nachttisch m. Marm., 1 birk. Kleiderschr., 1 Ripssopha, 1 Damastsopha (25 M.), alles ganz neu, zu verkauf. Frauengasse 33.

Ein Comtoir-Schreibtisch ist zu verk. Jopengasse 5, 1 Tr.

2 th. Stubenkleiderschr., Sopha, f. neu, eis. Kinderbettgest., Pfeilersp. u. Tisch, Wascht., Gardinenst. billig zu vk. St. Albrecht, Praustera. 84

Weg. M. an Raum 1 n. Sopha mit Ripsbez. f. 28 M. z. v. Junkerg. 1 a, 3.

Schüsseldamm Nr. 50 ist ein Sopha zu verkaufen.

Stadtgeb., Schillingsg. 48, ist ein neu. 2 rädr. Handwag. z. v. (5091

Eine fast neue
Singer-Nähmaschine
C. B. M.
billig zu verkaufen Johannisgasse 41, parterre. (5123

Prima Eßkartoffeln
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **Paul Treder, Altstädtischen Graben 108.** (4835

Pfaffengasse 4, 2, ist eine neue Nähmaschinen zu verkaufen. 4690

Stroh alle Sorten, Flegel- und Maschinen giebt ab **Tuchel,** Sommerau bei Altfelde. (4908

Ein Kranken-Fahrstuhl für ein Kind bis 15 Jahren billig zu verkaufen Frauengasse 7, 2. (4860

Eiserner Geldschrank
mit Stahlpanzertresor billig zu verkaufen **Hopf,** Matzkauschegasse Nr. 10. (1004

Buchsbaum billig zu verkauf. Olivaerthor 17.

Ein kl. Schraubstock u. mehr gut. Werkzeug ist billig zu verkaufen Ziegengasse Nr. 1, 3 Tr.

1 Bierapparat mit 3 Leitungen, Marmorpl. z. schmiedeeis. Luftkess. Pumpe mit Schwungr., s. leicht zu hantir., z. v. Langf., Johannisth. 3a

Eine kleine, alte Decimal-Waage mit Gewichten billig zu verkaufen **Langgarten 69,** 1 Treppe.

Eine gut erhaltene, in Zoppot befindliche
Ziehmangel
ist billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Kinderheilstätte in Zoppot.

Große u. kleine Kisten verkauft **Margarete Dixl,** Melzergasse 3.

1 Wien. Kaffeemaschine, Closetst. ist zu verkaufen Leegstrieß 13.

2 gut erh. Mantelets à 2 Mk. zu verk. Poggenfuhl 84, 1 T., lks.

1 Kastenfederwagen, neu (Halbpatentachsen) p. f. Fleischer, b. z. v. **Ferske,** Carlikau bei Zoppot.

1 Schreibt., 1 lg. Tisch n. 2 Bänken m. Lehne, pass. f. Kindersch., 1 f. neue Hobelbk. z. v. Olivaerth. 16, H., 1 T.

Ein Fahrrad,
fast neu, complett, ist zu verkaufen Breitgasse Nr. 21.

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Jagdwagen mit Langbaum, sehr gut erhalt., für Besitzer geeignet, billig zu verkaufen Langgarten Nr. 103.

1 gutes, starkes Fahrrad ist billig zu verkaufen Stadtgebiet 139.

1 Petroleumapp. mit 2 Flammen ist billig zu verk. Langgasse 76, 2.

2 große Oleander sind billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 64.

1 Jagdwagen, Break u. Selbstfahrer zu verk. Münchengasse 2.

1 gut erhalt. Herren-Fahrrad zu verkaufen Heiligegeistgasse 91, 1.

Gut erhaltene Betten sind zu verkaufen Heil. Geistgasse 85, p.

Ein Damen-Rad
gut erhalten, billig zu verkaufen **Große Wollwebergasse 13, 1.**

Nähmaschine für Schuhmacher zu verkaufen Tobiasgasse 20, 1.

Fahrrad
Rover Pneumatic, elegant, für 165 M. zu verkaufen **Große Wollwebergasse 13, 1 Tr.**

Ein Posten
Portièren u. Möbelstoffe
sind äußerst billig zu verkaufen **Hundegasse Nr. 86,** parterre.

2 Paar gute Herrenstiefel, sehr kl. Fuß, Brille, pass. f. Kurzsichtige, b. zu vk. An d. neuen Mottlau 7, 3, l.

Ein elegant. Kinderwagen nebst seidener Decke, eine Nähmaschine billig zu verk. Pfefferstadt 31, pt.

Zwei neue Hobelbänke
billig abzugeben 4. Damm 13.

Kinderwagen, 1 Polsterstuhl zum Auseinanderklappen (auch zum Schlaf.) Federmatr., neu, Sopha u. Schaukelpf. z. vk. Langenm. 37, 2.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Langgarten 112, Hof, 1 Treppe.

Nähmaschine billig zu verkaufen Pferdetränke 10, 2 Tr., links.

Pappcartons z. Postpack. s. bill. zu vrk. **Bruno Berendt,** Kohlenm. 1.

Fahrrad, noch sehr gut erhalt., zu vrk. Langgart. 71, im L. (5174

Bruteier von Plymouth Rocks sind billig zu haben **Ohra,** Schönfelder Weg Nr. 69, **Schulz.**

Mehrere Segelboote sind zu verk. bei **C. Münz,** Strohdeich 7.

Wohnungs-Gesuche

Anst. Ehep. s. St., Cab., K. z. 1. Juni od. Juli. (Altst.) Off. u. **D 719** d. Bl.

Gesucht eine Wohnung zum 1. October von zwei Stuben, Cabinet und Zubehör, am liebsten 1 Tr. in der Nähe des Johannisth. Off. u. **D 734** a. d. Exp.

Alleinst. Pers. s. e. kl. Part.-Wohn. v. 1. Juni. Off. u. **D 738** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

1 Kellnerin sucht ein möblirtes Zimmer, g. separater Eingang. Offerten unter **D 705** an die Exp.

Trocken. einfach möbl. Zimm. w. von ein. alt. Frau nahe d. Walde Langfuhr, Jäschkenthal od. Oliva z. mieth. gesucht. Off. m. Pr. unt. **D 701** Exped. d. Blatt. erbeten.

Leeres Zimmer oder Cab. wird von einem anst. Mädchen gesucht, in der Nähe vom Holzmarkt. Off. unt. **D 727** an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Dame s. leer. Z. m. Nebengel. Off. m. Pr. unt. **D 722** an d. Exp.

Suche zum 1. October ein großes möglichst helles Zimmer zur Fabrikation, möglichst mit anliegender Wohn. von 2 Zimmern und Küche. Offerten unter **D 735.**

Div. Miethgesuche

Suche passende
Localitäten
für eine feine Conditorei und Café. Gefl. Offerten unter **D 726** an die Exped. d. Bl. erbet.

Wohnungen.

4. Damm 1, 1. Etage
per sofort bis Ende September billig zu vermiethen. (4036

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. v. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Zoppot, Wäldchenstrasse 2 sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern, auch möblirt an Badegäste, zu verm. (5079

Goldschmiedegasse 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimm., div. Nebenräumen, Küche, Bod. u. Keller per 1. Juli z. vermieth. Näheres im Laden. (4858

Frauerg., Hinterh. ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Cab. u. Zub. z. 1. Juni zu vrm. Näh. Breitgasse 95, 3. (5039

Milchkannengasse 7 ist die 1. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Laden. (4887

Olivaerthor 18, 1,
ist eine elegant decorirte Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. Besichtig. v. 11-2 Uhr. (5014

Hochherrschaftliche Wohnung
in der Villa Halbe Allee 30, 2. Etage, mit 8 Zimmern, Cabinet, Mädchenzimmer, Küche, Bad u. s. w., Garten, ist zum 1. October zu vermiethen.
B. Schoenicke,
4957) Lind. straße 2.

Die Hangeetage des Hauses
Lan[illegible]gasse 43,
passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

Grabengasse 8,
Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. zum 1. Oct. billig zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr., links. (5033

Weidengasse 36|38, 1 Treppe,
ist die von Hrn. Oberregierungsrath **Dr. Bredow** bisher innegehabte Wohnung von 2 Sälen, 8 Zim. nebst reichl. Nebenräum. weg. Versetzung zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20. (3980

Wegzugshalber e. frdl. Wohn 2 Stb. u. Cab. mit Zubeh. z. 1. Juni zu verm. Jacobsneugasse 6b, 1.

2. Damm 9,
1 Treppe.
Die von Herrn Doctor Werner seit mehreren Jahren bisher benutzte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche 2c., fortzugshalber von sofort oder später zu vermiethen. Auskunft daselbst im Laden.

Heil. Geistg. ist die 2. Etage von 3 Zimmern n. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. Heil. Geistg. 48, 2 Tr.

Eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche u. Zub., Eintritt in den Garten, für 12 M. an kinderlose Leute vom 1. Juni zu vermiethen **Emaus 9, Dross.**

Heil. Geistgasse 92
ist die 3. Etage, Stube, Cabinet, Kammer, Küche, Boden, 1. Juli zu vermiethen, anzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näheres parterre, **R. Hornemann.**

Oliva,
Kirchenstraße 18 sind mehrere freundl. Wohnungen v. 2, 3 und 4 Zimmer für 20-30 M. monatlich zu vermiethen. Näheres daselbst.

4. Damm ist eine Wohnung von 2 Stb. u. Küche für 21 M. u. eine Wohn. v. Stube u. Küche f. 17 M. sof. zu verm. Näh. Hausthor 4 b.

Kl. Bäckerg. 8 ist eine kl. Wohnung zu vm. Näheres Jopengasse 5, 1.

Oliva, Villa Baumert,
herrsch. Wohn., 3 Zimmer, Badez., Veranda, Gart. und rchl. Zub., v. Juni od. später, auch an Sommergäste, z. vm.

Wohn., Stube, Cab., Küche, 1. Juli zu verm. Ritterg. 24 **Jeckstein.**

Reitergesse 13 Neubau Wohn. v. 2 u. 3 Zim. z. verm. **W Mattern.** (5121

Eine herrschaftliche
Wohnung
von 3 Stuben und reichlich. Zubehör, 1 Tr. h., hell u. frdl., mit schöner Aussicht, vis à vis dem Schlachthofe gelegen ist vom 15. Mai auch später zu beziehen. Näheres Langgarten 69, 1 Tr.

Kleine Wohnung
von Stube u. Cabinet nebst Zub. an ruhige kinderl. Leute zu verm. vis-a-vis dem Schlachthause und v. 15. Mai od. 1. Juni zu bezieh. Näheres Langgarten 69, 1. (5134

Möbl. Sommerwohnung, Stube, Cabinet u. Küche zu vermiethen Feldstraße 1, Heubude. (5147

Hundegasse 123 ist d. 2. Etage (4 Zimmer mit Zub.) sofort zu verm. (5150

Langfuhr, **Bahnhofstraße 1,** herrschaftl. Wohn. v. 8 u. 4 Zimm. mit reichl. Zubeh. v. gleich od. spät. zu vrm. Näh. part., links, von 3—6 Uhr.

Zoppot.
Schulstraße 3, vis à vis dem Bahnhof sind 2 möbl. Zimmer (Closet, Wasserleitung) von gleich oder später für den Sommer zu verm. Näheres part. (3901

Altstädtischen Graben 24 ist eine frdl. herrsch. Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., Entr., Küche und sonstig. Zubehör von gleich od. spät. zu vm. Näh. das. (3343

Fleischerg. 62-63, gegenüber den Gartenanl. d. Franziskanerklost., herrsch. Wohn., 6-7 Zm. u. Zub. mit Garten, v. 1. Oct. zu verm. u. von 11-1 U. Vorm. u. 4-6 U. Nchm. z. bes.

Hochherrschaftliche Wohnung
4 Zimmer, Badezimmer, Garten. Näheres **Straussgasse 9. *Springer.***

Eine Wohnung
2 Zimmer, Küche, Zubehör, Laube, Eintritt in den Garten und eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen
Langfuhr, Hauptstraße 7, Gartenhaus.

Jäschkenthaler Weg, eine freundl. Wohnung, vollst. renov. v. 3 Zimmer, mit reichl. Zubehör und Garten zu vermiethen. Zu erfragen das. Nr. 27. **Café Hein.**

Die Saaletage des Hauses
Langgasse 43
ist vom 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2947

Zoppot, elegante Winter-Wohnungen von 2-5 Zimm. u. Zub., evtl. auch nur für die Saison, zu vrm. Näheres Wäldchenstraße 3 von 3-6. (4786

An der neuen Mottlau 6
ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Wohnung v. 3 Zimmern, Cabinet Küche, Veranda, Vorgart., Langfuhr, Ahornweg 7, E. Kastanienw. zu vm. Nh. 2. Etg. l. T. **Lucas.** (3166

Neugarten 22d, Wohnung von 6 Zimmern (Bad) zum October an ruhige Miether abzugeben. 950 M. Näheres im Laden. (4861

Hundegasse 109 ist e. Hofwohn. vom 1. Juli zu verm. Näheres bei **Leop. Cohn, 2 Tr.** (5038

An der neuen Mottlau 6, 1 Tr., Eing. Adebargasse, herrschaftliche Wohnung von 4 Zimm. u. Zub. zum Juli zu verm. Preis 750 M. Besicht. v. 10—1 u. 3—5 Uhr. (5177

Zimmer.

Breitgasse 126 B, 3, eleg. möbl. sep. Vorderz. sofort zuvermirth. (4984

Milchkannengasse 16, 2 Tr., ist e. möbl. Zimm. mit Clavierben. u. r. gut. Pension z. 1. Mai z. hab. (5061

Freundlich möbl. Zimmer und Cabinet, 1 Treppe (nach der Promenade gelegen), zu verm. Heumarkt 1. Näh. part. (5080

2. Damm 16, 2, fein möbl. Zimmer u. Cab. an e. Herrn zu verm. (5124

Paradiesgasse 36, parterre ein frdl. möbl. Zimm. zu vm. (5094

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen **Tite's Hôtel,** Langfuhr. (4991

Vorst. Graben 44 b, hochparterre, fein möbl. Zimmer an 1 Herrn z. v. (4959

Traueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. m. Cab. mit a. ohne Pens. (4930

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimm. an 1-2 Herren z. vm. (4880

Pfefferstadt 3, 2, Nähe d. Bahnh., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Mbl. Zimmer mit guter Pens. an 1-2 Hrn. sof. zu vm. Traueng. 49, 2.

Möbl. Zimm. u. C. sep. 1 Tr. geleg., a. 1-2 Hrn. Tobiasgasse 23 zu verm.

1 freundl. möbl. Wohnung ist bill. zu vermiethen Kalkgasse 4, pt.

Junkerg. 3, 2 T., ist ein kleines gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hirschgasse 7, 2, r., ist e. größ. u. e. kl. sep. gel. g. mbl. Z. v. gl. a. sp. z. v.

Ein Vorderstübchen ist an junge Leute zu verm. Böttchergasse 12.

Ein eleg. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Bischofsberg 5, 2 Tr.

Fleischerg. 67, 1, f. mbl. Z. m. Pian. Cab. u. Balc. v. 15. Mai z. vm. (5090

Vorst. Graben 67, 2, ist e. fein mbl. Zimmer n. Cab. mit auch ohne Burschengelaß v. 15. d. M. zu vm.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Brodbänkengasse Nr. 32, 1 Tr.

Sauber u. gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Hinterm Lazareth Nr. 18 a, 2. Etage.

Fleischergasse 73, 2, 2 gut möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. zu verm.

Weideng. 7 ist e. frdl. m. Vorderz., a. W. a. Schlafkamm. p. sof. z. verm.

Traueng. 17 gut möbl. sep. Zimm. auf Wunsch Pens. b. z. v. Näh. 2 Tr.

Möbl. Wohnungen u. ein. Zimmer billigst Zoppot, Bismarckstraße 1.

Elegan. möbl. Vorderzimmer u. Schlafst., ganz sep. Eingang, Preis 40 M., auf W. Pension, Holzgasse 9, part., sogl. zu verm. (5166

1 gut möbl. Vorderz. an jg. Leute sof. zu vm. Ankerschmiedeg. 10, 1.

Mauseg. 2 ein Vorderz. nebst Zub. an anst. einzelne Personen zu vm.

Heil. Geistgasse 17, 2, gr. fr. möbl. Vorderzimmer von sogl. zu vrm.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. **Breitgasse 13, 2.**

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet ist Poggenpfuhl 2, 2 Tr., zu verm. Auf W. Burschengelaß. (5162

Eleg. möbl. Zimmer n. Schlafz. sogl. zu vrm. Fleischerg. 87, 1. (5160

Hl. Geistgasse 126, 2 Trepp., sind 2 gut möblirte Zimmer mit separatem Eingang, getheilt od. im Ganzen sofort zu vermiethen.

Scheibenrittergasse 4, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

1 möbl. Vorderzimmer ist an ein. Hrn. zu verm. Zapfengasse 11, pt.

Leeres, großes, helles Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 3. Damm 14, 2 kleine Tr.

Langgart. 71, pt., i. e. m. Zimm. an einen Herrn z. vermiethen. (5175

Möblirtes Zimmer, sep. Eing. zu vermiethen **Häkergasse 15.**

Fr. Vorderstube, kl. Küche, Bodenkammer an anst. kinderl. Eheleute oder Wittwen v. gleich o. 1. Juni zu vermiethen Tobiasgasse 20, 1.

Breitgasse 59, 2, fein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Jg. Leute f. Schlafst. Faulgr. 17, 1.

B. sof. mbl. Vorderzimm. an 1 Hrn. b. z. vm. Paradiesgasse 16, 1 Tr., v.

Groß. gut möbl. Vorderzimm. v. 15. Mai z. vm. Johannisg. 62, 1 Tr.

Vorstädt. Graben 66, 3 Tr., ist ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pens. sofort zu verm.

1 freundl., einf. möbl. Cab. an e. j. Mann v. kinderlos. Leuten zu verm. Kl. Oelmühlengasse 1, Th. 3.

Eine möblirte separate Stube billig zu verm. Langgarten 112, zu erfragen im Speiselocal.

Junge Leute, Handw., finden gut. Logis Pferdetränke 13. Birr.

Anst. junge Leute finden gutes Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 46, 3 Tr. rechts.

Gut. Logis z. h. Altst. Graben 91, 1.

Mehr. jg. Leute f. v. sogl. i. 2 mbl. Z. g. Logis o. Bek. Tischlergasse 16, pt.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

1 junger Mann findet Logis Hohe Seigen Nr. 10, Thüre 2.

Jg. Leute finden Logis m. Beköstigung Tischlergasse 44, 3.

Galgenberg 21 bei **Krause** finden junge Leute Logis mit Beköstig.

Junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 31 parterre.

Jg. Leute finden Logis mit auch ohne Beköstigung Töpfergasse 22, 2 Tr.

Junge Leute find. gut. Logis mit Beköst. Schüsseldamm 15, 2, Eingang Baumgartschegasse.

2 anst. j. Leute find. sogleich gutes Logis mit Beköst. Breitgasse 2, 2.

J. Lt. find. gut. Logis im eigenen Zimm. Gr. Bäckergasse 5, 2 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Trepp.

Jg. Leute find. gut. u. saub. Logis mit Beköstigung Breitgasse 33, 2.

1-2 jg. Leute find. gut. Log. m. Bek. Schüsseldamm 30, Eing. Pferdetr.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10.

Junge Leute finden anst. Logis im separ. Zimmer Häkergasse 38, 2.

Anst. junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 47, 1 Tr., hint.

Gerade über d. Markth., Büttelgasse 6, 2 Trp., find. j. anst. Lt. g. Log. m. Bek. i. m. Zim. m. sep. Eing.

1 anst. j. Mann findet gut. Logis Weißmönchenkirchengasse 3 prt.

1-2 jg. Leute finden Logis in einf. möbl. Zimmer Breitgasse 22, 2.

Anst. jg. Leute finden gutes Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Jg. Mann findet saub. Logis mit Beköstigung Breitgasse 67, 3 Tr.

Mitbewohn. f. j. m. Baumgartschegasse 30, E. Barth.-Kirchg., Th. 4.

Pension

1 Pension

am liebsten in der Nähe des Königlichen Gymnasiums für einen Gymnasiasten von elf Jahren wird von sofort gesucht event. nur bis zum 1. Oct. cr. Pensionen mit wenig Kindern und wenig Pensionären werden bevorzugt. Gefällige Offerten unter **05173** an die Exped. d. Blattes erbeten. (5173

Div. Vermiethungen

1 großer gewölbter Keller mit Cementboden, Wasserleitung und Zubehör mit 2 Eingängen zu verschiedenen Branchen passend, ist zum 1. October 1898 zu vermiethen. 3. Damm Nr. 2.

1898. 1. October 1898.

Ein Ladenlocal,

geräumig, mit 2 großen Schaufenstern, Portechaisengasse, Ecke Langgasse gelegen, ist per M. 1600 per Anno zu vermiethen.

F. Puttkammer, Langgasse 67, 3. (5139

Eine Häkerei umständehalber sofort oder später zu vermiethen. Altschottland 91, 2 Tr., zu erfr.

Nahe am Langenmarkt ist eine

Parterregelegenheit

mit eigener Hausthüre, 5 Wohnräume, Hof, Ställe, gr. gewölbte Keller u. Boden, zum Geschäft, vom 1. Juni cr. zu vermiethen. Offerten u. **D 728** an die Exped.

Böttchergasse 20 ist ein Lager- oder Geschäftskeller zu verm. Näh. daselbst bei Frau **Marschall.**

Offene Stellen.

Männlich.

Rockschneider

für feinste Civilarbeit sucht (5000

Franz Werner, Holzmarkt 15/16.

Gute Rockarbeiter bei hohem Lohn in auch außer dem Hause stellt ein **E. Schultz,** Breitgasse 62. (5078

Ein unverheiratheter Kutscher mit guten Zeugnissen kann sich melden Poggenpfuhl 35. (5116

1 Gesellen stellt ein (5062 **L. Döppner,** Klempnerm., Langf.

I. Hamburg.-Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. u. Priv. Vergüt. b. Mk. 250 pr. Mon. u. Prov. Bew. u. R 9773 a. **H. Eisler, Hamburg.** (4910

Ein herschaftlicher Kutscher, der Cavallerist gewesen, ledig, mit nur guten Zeugnissen gesucht. Meldungen Kohlenmarkt 14/16, **S. Lichtenstein.** (4955

Ein Schneidergeselle kann sof. in Arbeit tret. Gr. Bäckergasse 4 p.

Ein Hausknecht kann sich melden. **W. Eder,** Altstädtischer Graben 34.

Einen ordentlichen

Bierfahrer

sucht (5142

Brauerei Paul Fischer.

Guter Arbeiter

findet als 2. Knecht dauernde Stelle. Pferdefreunde mit guten Zeugnissen melden sich bei 5141) **Joh. Schulz, Praust.**

Ein tüchtiger Malergehilfe (nur solcher) melde sich bei Georg **Schultz,** Johannisgasse Nr. 62.

Ein Schneidergeselle kann sich melden in oder außerdem Haus. (Hosen) Dreherg. 4, **J. Wedel**

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung **Weith,** Malermeister Schidlitz 962.

2 Anstreich. stellt ein **E. Hoffmann,** Maler, Brösen, Olivaerweg.

Ein tüchtiger Schneidergeselle k. sich melden Häkergasse 4, 3 Tr.

Schuhmacher-Geselle kann sich melden Beutlergasse 11.

Schneidergeselle melde sich Fleischergasse Nr. 30. (5180

Mehr. Schuhmachergesell. auß. d. Hause k. sich meld. Jopeng. 6. (5193

Drei Schneidergesellen gesucht Faulengasse 4, parterre. (5190

Tüchtige Rockarbeit. k. sich meld. St. Katharinenkirchensteig 7, 3.

Tüchtiger Tagschneider

sofort gesucht (5189

Max Fleischer,

Atelier für feine Herrenschneiderei, Gr. Wollwebergasse 10.

Ein junger Mensch

im Alter bis 18 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht, wird von sofort gesucht (5172

F. Frantzius, Carlikau—Zoppot.

Rock- und Westenschneider findet Beschäftig. Gr. Wollweberg. 23.

Schuhmachergeselle stellt sofort ein Mattenbuden Nr. 6.

Mineralwasserfabrik sucht sofort zur dauernden Beschäftigung einen tüchtigen

Füller.

Nur solche wollen sich melden, die im Besitze guter Zeugnisse sind, **Hundegasse 103.**

Schuhmachergeselle k. sich meld. Jungferng. 19, 1 Tr. Ww. Adrian.

2 tücht. Schneidergesellen finden durchweg d. Besch. nebst fr. Stat. u. hohem Lohn Stadtgebiet 66/67.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Hundegasse 23, 1 Treppe.

Ein zweiter Kutscher,

der in einem Biergeschäft gewesen ist, kann sich melden **N. Pawlikowski,** Hundegasse 120.

1 tücht. Schuhmacher melde sich bei **Lau,** Altst. Graben 75, 2 Tr.

Tüchtige Rockarbeiter

in und außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung **J. Czerwinski,** Breitgasse 126a.

Malergehilfen stellt e. **F. Pallasch,** Langfuhr 91. (5163

Schreiber oder Schreiberin

für Post-Schreibmaschine sofort gesucht. Abtheilung Danzig der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellsch. Dominikswall 12.

1 Schneiderges., saub. Arb., stellt ein **George,** Gr. Bäckergasse 7.

Tischler

zum Aufpoliren von Möbeln können sich meld. Neugarten 35c, parterre, Eingang Schützengang.

2 tücht. Tischlergesellen können sich melden Poggenfuhl Nr. 66.

Ein Schuhmacher auf Besohlen u. Rep. i. H. kann s. m. Niederstadt, Bastion Aussprung 5. **Helmig.**

Aus feinen Kreisen

werden von erster Gesellschaft stille Vermittler für Lebens- und Unfall-Versicherungen bei hohen Provisionen von gleich gesucht. Discretion zugesichert. Offerten unter **D 711** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Hausd. auf Wochl., Hotelkutscher, Hausd., dar. jüng. Leute b. höchst. Lohn zahlr. gesucht 1. Damm 11.

Für Berl., Pr. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) 1. Damm 11.

Ein durchaus nücht. fleißiger

Kutscher (5138

wird gesucht Hopfengasse 81/82.

Schuhm., g. Randarb., f. b. h. Lohn i. Hause d. Besch. Vorst. Graben 25.

Rockschneider gesucht. **L. Willdorff,** Portechaisengasse 1.

Zoppoter Elektricitäts-Werk.

Gesucht werden 2 vollkommen selbstständig arbeitende

Monteure

für die Montage elektrischer Freileitungen. Gelernte Schlosser erhalten den Vorzug. (5148

Schneidergeselle für f. Kundschaft ges. Häkerg. 1. **Neumann,** Schn.-M.

Nüchterne Kutscher können sich melden Ketterhagergasse 9. (5181

2 ord. kräftige Laufburschen

finden dauernde Beschäftigung bei **Dr. Schuster & Kähler.**

Ein ordentl. Laufbursche

kann sich melden Portechaisengasse 1, Garderobengeschäft.

1 anst. Laufbursche kann sich meld. Johannisg. 21, 1, b. Tapezirer.

Laufbursche kann sich melden 2. Damm 10, Eingang Breitgasse.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich sofort melden **Kalcher & Co.**

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung **Georg Biber,** Neufw., Olivaerstr. (4872

Lehrling fürs Friseurgeschäft sucht **H. Schubert,** Langgasse 52, 1 Treppe. (4929

Suche für mein Eisenwaarengeschäft einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. **Rud. Wittkowski,** Brodbänkengasse 50.

Ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher die Malerei erlernen will, melde sich Heil. Geistgasse 60, **Th. Loleytis,** Malermeister. (5164

1 Schreiberlehrling sucht das Anw.-Bureau Hundeg. 42. (5161

Weiblich.

Arbeiterinnen

für Tagschicht stellt ein (5108

Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.

Mädchen,

die das Tabakrippen verstehen, stellt ein (4956 **C. Grunenberg,** Cigarrenfabrik, **Vorst. Graben 49.**

Junge Mädchen,

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden Kurhaus Westerplatte. (5037

Cigaretten-Arbeiterinnen und Lehrmädchen

stellt ein (2962

Cigaretten-Fabrik „Rumi", Poggenpfuhl 37.

Ein anständiges Mädchen, am liebsten von außerhalb, w. v. 15. Mai für Schankgeschäft gesucht. Selbiges darf auch noch nirgends wo gewesen sein. Off. unter **D 718** an die Exped. d. Bl.

Saub. Aufwärterin für Vormitt. gesucht Vorstädt. Graben 56, pt.

Ein Mädchen oder Frau zum Warten von Kindern kann sich meld. Schüsseldamm 30 i. Laden.

1 gesunde kräft. Amme od. Frau mit reichlicher Nahrung bei sehr hohem Lohn für Danzig gesucht. Offert. unter **D 709** an die Exp.

Eine geübte Maschinennähterin, welche auch schneidert, melde sich Ziegengasse Nr. 2.

Eine Waschfrau,

die Monatswäsche waschen will und im Freien trocknet u. bleicht, kann sich melden Langgasse 40, 1.

Eine Aufwärterin kann sich melden Langgasse 1.

1 Mädchen, 15-17 J., bei 2 Kindern k. s. m. Schichau-Colonie r. 4. Haus.

1 Lehrmädchen zur Damenschneid. k. s. m. Schidlitz, Unterstr. 74, 2 T. b.

1 Mädchen im Nähen geübt kann sich melden. Große Gasse 19.

Ein ständ. junges Mädchen

für häusliche Arbeit, das Lust hat, mit auf Reisen zu gehen, kann sich melden vor dem Hohen Thor, im Affen-Theater.

Frau od. Mädch. k. sich z. Mang.-dreh. (stundenw.) s. d. letzt. Tg. d. W. mld. Petershag., Predigergasse 5.

Dienstmädchen sof. ges. Kopelke, Jungst. Gasse 9, 2. Ht. Lazareth.

1 ordentl. Aufwärterin

für den Vorm. oder Morgenst. kann sich meld. Traueng. 20, 1.

Eine Aufwärterin für den Vorm., mit Zeugnissen, melde sich **4. Damm 6, 1 Tr.**

Geübte Wäschearb. finden d. Beschäft. Langgarten 67, Eing. Wall.

1 ordentl., ehrliche Aufwärterin für die Zeit von Morgens 6 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr kann sich melden Olivaerthor 18.

Tüchtige

Verkäuferin,

mit der Lampen-Branche vertraut, verlangt per sofort oder zum 1. Juni cr.

Adolph Janzen.

Ich suche zum 1. Juni (5146 **eine tücht. Verkäuferin,** der poln. Sprache mächtig. **W. J. Hallauer.**

Tücht. Arbeiterinn., in d. Schneid. g., k. s. m. Dominikswall 12, 1, r. H.

Eine tücht. Aufwärterin

für den halben Tag sucht bei gutem Lohn *W. Pommer,* Langfuhr, Hauptstraße 5.

Geübte

Dütenkleberinnen

außer dem Hause finden Beschäftigung bei (5188

J. H. Jacobsohn, Heilige Geistgasse 121.

Cigarettenarbeiterinnen kön. sich melden in der Cigaretten-Fabrik „Stambul". J. Borg. (5178

Eine Aufwärterin kann sich von sofort melden Sammtgasse 5, **F. Goehrke.**

Ein jung. Mädchen

oder alte Frau, die mit Kindern umzugehen versteht, für Nachm. ges. Hagelsberg, Weg a. d. Kriegsschule (Promenade) **Müller.**

Kleines Mädchen für den Nachmittag gesucht 2. Damm 18, 3 Tr.

Eine tüchtige Hilfsarbeiterin für Damenschneiderei sofort gesucht. Off. unt. **D 736** Exp. d. Blatt. erb.

Eine saubere und tüchtige

Aufwärterin

für die Vormittagsstund. gesucht **Bernhard Liedtke,** Langgasse 21.

Suche

Erzieherin

erster Classe, die musikalisch ist und französisch spricht.

B. Mack, Jopengasse 57.

Jg. anst. Mädchen z. Aufwarten f. d. Vorm. ges. Röpergasse 1, part.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, sof. ges. Breitgasse 2, 1 Tr.

1 saubere Aufwärterin mit guten Zeugn. ges. Breitgasse 64, 1 Tr.

Eine Aufwärterin wird gesucht Häkergasse 6, 1 Tr.

1 jg. Mädch., in der Schneid. geübt, kann sich mld. Gr. Bäckergasse 10.

1 Mäntelarbeiterin und ein jg. Mädchen, im Nähen geübt, könn. sich meld. Johannisgasse 68, 1, v.

1 kräft. Mädchen w. für d. Nachm. z. Rolledreh. gesucht Mausegasse 5.

1 zuverlässige Aufwärterin mit Buch kann sich von sogleich melden Langgasse 54, 3 Treppen.

Recht geübte

Schneiderinnen

finden dauernde Stellung bei **Helene Wiens,** Langgasse 54, 3.

Aufwartemädchen für den Vorm. ges. Fleischergasse 71, 3.

Für mein **Herren-Artikel-Geschäft** suche ein **jung. Mädchen** als **Lehrling Bruno Berendt, Kohlenmarkt Nr. 1.**

1 Aufwartemädch. kann sich meld. Junkergasse 1a, beim Klempner.

Ordtl. Kindermädchen od. Frau kann sich m. Scheibenritterg. 3, 1.

Geübte Arbeiterinnen f. Damenschneid. find. Besch. 1. Damm 13, 2.

Frauengasse 8, 2 Trepp., junges Mädch. als Aufwärt. melde sich.

Taillen-Arbeiterin kann sich melden **4. Damm 13.**

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche ein **Lehrmädchen. Adolf Levy, Fischmarkt 15.**

Junge Mädchen, w. die feine Damenschneiderei erlern. woll., k. s. meld. Hl. Geistg. 78, 3. (5151

Jg. Mädch. w. f. d. Nachm. od. ganz. Tag gesucht Zapfengasse 7, 2 Tr.

Ein Mädchen, im Jaquet- und Maschinennähen geübt, kann sich melden Hundegasse 23, 1 Treppe.

1 jg. Mädchen für leichten Dienst gesucht Zapfengasse 7, 2 Trepp.

Ordentl. Mädchen findet einen leichten Dienst od. Stell. f. d. gz. Tag. Baumgartschegasse Nr. 48.

Ein Fräulein, mit der Buchführg. vertr., nicht unt. 22 Jahr., w. auch schon in Stell. war, k. sich melden Heilige Geistgasse 27.

1 jg. Mädch. in d. Schneid. geübt find. Besch. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Jg. Mädch. in d. Damenschn. geübt kön. sich meld. Holzgasse 10, 1 Tr.

Eine perfecte **Taillenarbeiterin** kann sich sofort melden. Daselbst können noch einige Lehrmädchen eintreten. Heil. Geistgasse 78, 3.

Eine Maschinennähterin

kann sich sofort melden. **A. F. Sohr,** Möbel-Magazin, Große Gerbergasse. (5167

Für ein Haus- und Küchengeräthe-Geschäft wird ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie gegen freie Beköstigung und Remuneration als

Lehrling

verlangt. Offerten unter **D 723** an die Exped. dieses Blattes.

Ein gewandtes, sehr sauberes **Mädchen,** das bei den Seinen schlafen kann, für sofort gesucht Langgasse 74, 1 Treppe.

1 saubere ehrl. Aufwärterin mit Zeugnissen, die auch kocht, melde sich Altstädtisch. Graben Nr. 2.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen und Hilfsarbeiterin, aus bester Arbeitsstube, wollen sich melden Hundegasse 55, Hange-Etage.

Suche e. bess. Kindermädch., w. feine Handarbeit versteht, für ein Kind v. 2½ Jahren, ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches auch etwas kochen kann, für eine alleinsteh. Dame, sowie Küchenmädchen und Scheuermädchen und jung. Mädchen für leichten Dienst. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Hilfsarbeiterin in der Damenschneiderei ges. Sammtg. 12b, p., l.

Mädchen von 14—15 Jahren für den Nachm. gesucht Am Stein 8, 3.

Ein junges Mädchen für den Nachmittag resp. ganzen Tag sofort gesucht Schloßgasse 1, 2.

Jung. Mädchen, in Schneiderei geübt, kann sich melden bei **J. Schliedermann,** Seifengasse 2.

Für mein Material- u. Schankgeschäft suche per sof. od. spät. ein ält. ehrl. **Ladenmädchen** mit gut. Zgn. Pers. Vorst. erw. **E. Jeremie,** Langenau bei Danzig. (5184

1 Kindergärtnerin 1. Cl. von gl., Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen k. sich meld. von gl. und 2. Juli Breitgasse 41, 1, **M. Wodzack**

Nähterin, a. Herrenhosen geübt, k. s. m. St. Kathar.-Kirchenst. 19, pt.

Lehrmädchen f. Schuhgeschäft b. monatl. Gehalt kann sich melden bei **L. Feige,** Langebrücke 8.

Anst. sb. Aufwartemädchen mit Zgn. f. d. V. ges. Fleischerg. 47b, 2, l

1 jung. Mädch., i. d. Damenschneid. geübt, k. s. mld. Johannisg. 68, 3 Tr.

E. jung. Mädch. f. d. ganz. Tag f. e. leichte Stelle ges. Jopengasse 6.

Mädchen auf Hosen geübt können sich melden Rähm 4, Hof.

Stellen-Vermittelungs-Comtoir B. Mack, Jopengasse 57,

sucht Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Scheuermädchen, sow. Mädchen f. Alles, Kinderfrauen u. Kindermädchen bei hohem Gehalt.

Mädchen, in Hosennäh. geübt, a. z. Erl. k. sich meld. Breitgasse 122, 4.

Suche e. ehrl. Mädch. v. 15 J. f. d. Nm. Krebsmarkt 8, Schankgesch.

Stellengesuche

Männlich.

Flotter Correspondent

mit der doppelten Buchführung und sämmtl. Comtoir-Arbeiten vertraut, sucht anderweitig Engagement. Offert. unt. **D 294** an die Exp. d. Bl. erbeten. (4791

Ein durch langjährige Zeugnisse best. empfohl., energ., rüst. Mann m. Nebeneinkommen sucht Stelle als Hausverwalter, Aufseher, Lagerist, Wieger oder dergl. bei geringsten Ansprüchen hier oder Umgegend. Off. u. **D 713** a. d. Exp.

Sohn anst. Eltern, 15 Jahre alt, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Off. u. **D 699** an d. Exp.

Empfehle

Kutsch., Hausdien., Laufburschen **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Weiblich.

1 kräft. jg. Frau sucht Aufwartestelle f. Vorm. Poggenpfuhl 26, 2.

Wäsche im Hause sucht zu übern. Frau **Lessner,** Ohra, N. Welt 263.

Eine Frau w. Stell. z. Waschen u. Rmch. Zu erfr. Häkergasse 17, 1 Tr.

Anständ. Fräulein

von außerhalb wünscht Stellung als **Begleiterin** oder zur **Führung einer kleinen Wirthschaft** bei einem älteren Herrn. Zu erfragen **Kl. Oelmühlengasse Nr. 2, 1 Treppe.**

Commandite

gleich welcher Branche, von alleinstehender Dame sofort zu übernehmen gesucht. **Caution vorhanden.** Offerten unter **D 708** Exped. d. Blatt. erbeten.

1 ält. Frau b. m. Strick. u. Ausbess. besch. zu w. Gr. Rammbau 10, 1.

1 ordl. Mädch. sucht Aufwartest. f. d. ganz. Tag Brandstelle 5, Th. 6.

Waschstell. ges. Jakobsneug. 6a.

Empfehle Land- und Hotelwirthinnen, Stützen d. Hausfrau, Verkäuferinnen, Buffet- und Ladenmädchen, Köchinn., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

1 zuverl. Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. 2. Damm 4, H.-Etg.

1 ord. Frau b. u. Besch. mit Waschen u. Reinm. Johannisg. 63, im Kell.

Eine Waschfrau bittet noch um Stück- und Monatswäsche sowie Oberhemden und helle Blousen werden gewaschen und geplättet in und außer dem Hause Kaserneng. 1, über der Schmiede.

Eine kräft. Frau von außerhalb die im Freien bleicht und trocknet bittet um Wäsche zum Waschen. Offert. unter **D 732** an die Exp.

Eine Frau s. Stell. zum Waschen, zu erfragen Rähm 4, Hof, part.

1 j. Frau mit gut. Zeugn. s. Stell. f. den Vorm. Katergasse 10, part.

1 kräft. Waschfrau sucht Stellung zu erfrag. Nonnenhof 12, Th. 3.

1 anst. Mädch. b. um St. z. Waschen u. Reinmach. Johannisg. 46, 1, lks.

1 ordtl. Frau w. St. b. Herrsch. zum Wasch. Z. erfr. Häkerg. 46, H., Th. 3.

1 Wittwe bittet noch um Stück- u. Monatsw. H. Adl.-Brauh. 13-14, 2

Eine Aufwärterin s. St. Zu erfr. Mattenbuden Nr. 20, Thüre 18.

Ord. Frau bittet um Aufwartest. f. Vorm. Zu erfr. Gr. Gasse 21, pt.

Wäscherin, d. i. Fr. tr., b. um Stück- u. Monatsw. Off. u. **D 739** a. d. Exp.

Junges gebild. Mädchen

sucht bei älterer Dame Stellung als Stütze. Anschluß erwünscht. Offerten unter **M. M. 180** postlagernd Elbing erbeten.

Unterricht

Gründl. Clavierunterricht wird mit Erfolg ertheilt gegen mäßiges Honorar Matzkauschegasse Nr. 9, 2 Treppen.

Clavier- und Violin-Unterricht ertheilt **Hesse,** Organist der Königl. Garnison-Kirche zu St. Elisabeth, Vorstädtischer Graben 21, 3 Tr. (5176

Capitalien.

Sichere Capitalanlage.

12000 Mark, hinter Bankgeld, zu 5% gesucht. Gefl. Off. u. **B 896** an die Exp. d. Bl. (4891

Hypothek über **5000 Mk.** zu 5% zu cediren. Näh. Fleischergasse 36, 1 l. (5087

Suche ländlich **55—65000 Mark** unter erster Werthhälfte. Offert. von Selbstdarl. unter **D 682** a die Exp. dies. Blattes erb. (5103

12000 M. suche unter ⅓ des Werthes. Offerten von Darleih. unt. **D 681** a. d. Exp. dies. Bl. (5104

4—5000 M. werden zur 2. Stelle ges. Off. u. **D 579** an d. Exp. (5017

Darlehen, schnell u. discret, erh. sichere Leute durch **C. Krause, Berlin,** Prinzessinnenstr. 4. (4925

Darlehen u. Acceptcredite gewährt soliden Firmen u. Personen **M. Bartolomä,** Bank- u. Sparcassengeschäft, Stuttgart, Rosenstr. 48. Statut. k. 40 Pf. (4586

40000 Mk.

zur 2. Stelle auf ein großes neues Grundstück in Danzig, das 15 000 M. Miethe einbringt, per 1. Juli gesucht. Offerten unt. **D 692** Exped. d. Bl. (5145

3000 M. werd. auf ein Geschäftsgrundstück z. 2. sich. St. ges. (5149 Off. unter **D 716** an die Exp. erb.

Cession v. 6000 M. z. 2. sich. Stelle hint. 15000 M. auf ein ländliches Grundst., Kr. Carthaus, zu 5½% v. Selbstdarl. v. gl. gesucht. Taxe 41000 M. Versicherungssumme 21000 M. Offerten unter **D 700.**

6-8000 M. zur 2. Stelle hint. Bankg. auf e. Grundst. im Centr. der Stadt ges. Off. unter **D 707** an die Exp.

3—11 000 M. v. Geldgeber direct gleich zu vergeben. Off. u. **D 737.**

Verloren u. Gefunden

Ein Knie-Schlüssel verloren. Abzugeben im Fundbureau.

Eine goldene Uhr verloren, gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben Vorst. Graben 30, part.

Graue Futtertaille (Anprobe) ist verl. gegangen. Bitte abzugeben Große Gasse 6 a, 2 Treppen.

Vor etwa 14 Tg. ist e. g. Handschuhknöpfer verl. w. D. ehrl. F. w. geb. dens. g. g. Bel. abzg. Gr. Bäckerg. 3 p.

Freitag Abend ist ein Portemonn. mit 16—18 M. auf dem Heveliusplatze verloren. Gegen Belohn. abzug. Rittergasse 30 bei **Klafke.**

Ein Packet in Zeitungspap. gew. ist am Freit. Abend verl., abzug. Jopengasse 46, Restaur. **Arendt.**

Ein Tornister verloren. Abzugeben Johannisg. 33. **Salewski.**

Ein Hut verloren gegangen vom Goldkrug. Wald b. Oliva. Gegen Belohn. abzug. Altst. Graben 41.

1 Damen- und 1 Herren-Regenschirm

in unserer Expedition stehen geblieben.

Danziger Neueste Nachrichten.

Ein Thürschlüssel von Aluminium ist gestern auf der Eisenbahnfahrt nach od. von Langfuhr od. im Jäschkenthal. Wald, Forsthausseite, verloren. Abzugeben Heilige Geistgasse 117, parterre.

Verloren.

1 Ohrbouton

mit echten Perlen ist gestern auf dem Wege von Heubude nach Danzig oder auf dem Dampfer verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Fleischergasse, Kneiphof Nr. 4.

Eine 2reih. Corallenk. mit Kreuz von Halbe Allee b. Brabank verl. G. Bel. abzug. Brabank 1. **Krause.**

Königsberger Pferde-Lotterie

Ziehung am 25. Mai. **Günstige Gewinnchancen,** weil **weniger** Loose u. verhältnißmäßig **mehr** Gewinne. ☞ **10 complett bespannte Equipagen,** ☜ darunter **1 Vierspännige, 47 edle** Ostpreußische Luxus- und Gebrauchspferde, **2443 massive Silbergegenstände.** Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra, empfiehlt die General-Agentur von *Leo Wolff*, Königsberg i. Pr., Kantstraße Nr. 2, sowie hier die Herren **Carl Feller junior,** Jopengasse 13, H. Lau, A. W. Kafemann, Joh. Wiens, Alb. Plew, S. Plotkin, George Kutsch, R. Knabe, J. F. Lorenz; in Zoppot bei C. A. Focke. (3318



empfiehlt billigst die Eisenwaaren-Handlung (5140
Johannes Husen, Häkerthor am Fischmarkt.

Marquisen und Zeltstoffe,

gestreift und wasserdicht, in allen Qualitäten, empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Engroß-Preisen in ganzen Stücken und meterweise. (5171

Auch übernehmen wir die complette Herstellung von
Marquisen, Wetter-Rouleaux, Zelten und Zeltdächern etc.
in fachgemäßer Ausführung bei ☞ prompter Lieferung.

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

Die Berliner Hagel-Asseeuranz-Gesellschaft v. 1832

versichert
Feldfrüchte gegen Hagelschaden gegen feste,
wie bekannt solide Prämiensätze. (5168
Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen empfiehlt sich
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73,
Agent obiger Gesellschaft.

Eine goldene Damenuhr (Nr. 281415) nebst ebensolcher Kette ist Sonnabend 7 Uhr Fischmarkt von der Fähre bis Todtengasse verloren. Geg. hohe Belohn. abzug. **Fischmarkt 51.**

Ein 3reih. Corallenarmband Sonntag auf Langgart. verloren. Gegen Belohn. abz. Langgarten, Barbarahosp. 4, 2, bei **Langhanke**

Eine kl. schwarze langhaarige Hündin, auf die Namen „Flock" u. „Judsche" hörend, ist Sonntag Abend a. d. Langenmarkt abhand. gek. Geg. Bel. abzug. Fraueng. 25, 3 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt.

☞ 2 Hemden gefunden. Abzuholen Büttelgasse Nr. 6, part.

Offerte.

Zur Anfertigung von Neu- und Umbau-Zeichnungen, Kosten-Anschlägen, statischen Berechnungen, Gebäude- und Werthtaxen, sowie für Bauleitungen, Abrechnungen und Feuerschaden-Regulirungen ꝛc. empfiehlt sich (5132
G. John,
Maurermeister u. Architekt, Brandgasse 10/11.

Vermischte Anzeigen

Dentist P. Zander
Sprechstunden nur Wochentags für (4871
Zahnleidende
von 9—5 Uhr
105 Breitgasse 105.

Wäsche
jeder Art wird sauber angefertigt in und außer dem Hause.
Therese Block
Niedere Seigen 12/13.

An Adolphine
in Langfuhr.
Schon zurück? Herzlichen Gruß von der Westerplatte. (5135

Wo kann man das **Radfahren** erlernen? Offert. unter **D 717** an die Exped. dieses Blattes.

„Trotzendorf".
Ein Jeder feg' vor seiner Thür.

Freundliche Localitäten
stehen den geehrten Vereinen pp. zur gefälligen Verfügung. Offert. unter **D 703** an die Exped. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen,
23 Jahre alt, evang., von außerhalb, mit guter Aussteuer und später 5000 M. Vermög., wünscht sich mit einem h. Beamten oder Militär zu verheirathen. Herren, die geneigt sind, werden ersucht, ihre nur ernstgemeinte Offerten nebst Photographie unter **D 733** an die Expedition dieses Blattes niederzulegen. Photographie wird auf Wunsch zurückgesandt.

Fracks
und (5182
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (5183
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Taddei** zugefügt haben soll, nehme ich hiermit zurück.
5001) **Rosa Remke.**

Malerarbeiten
werden sauber ausgeführt. Off. unter **D 614** an die Exped. (5075

☞ **Maurer- u. Zimmerarbeiten** ☜ werden zu übernehmen gesucht. Offerten unter **D 721** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5165

Jede gr. u. kl. Maurerarbeit, sowie a. Dachpfannendächer w. gut u. bill. ausgef. Altst. Graben 91, 1.

Matratzen und Sophas werden sauber und billig umgearbeitet. Zu erfrag. Breitgasse 41, 1 Tr.

Möbel werden gut aufpolirt Paradiesgasse 3, Hof, Thüre 2.

Best. z. Frisir., Zöpfe mach., Handschuh wasch. w. angen. Kökscheg. 6, p

Tücht. Schneiderin empf. sich b. in u. auß. d. Hause Halbengasse 7, pt.

Damen-, Kinder- u. Einsegnungs-Kleider werden sauber und gut angefertigt Gr. Bäckergasse 10.

F. Wäsche w. a. n. gepl. Chem. 4 ₰, M. 3 ₰, Kr. 2 ₰. Off. u. D 720 a. d. E.

Hüte und a. Putzsachen werden gut und billig angefertigt Langfuhr, Neuschottland 9, 1 Treppe.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich Hohe Seigen 30, 3.

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub., ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Niederlage meines
Weiß-Bieres,
Berliner Brauart, an Herrn **Oscar Gross,** Danzig, Langgasse 45, übergeben habe.
P. Pantel,
Lauenburg i. Pomm.

Bezugnehmend auf obiges Inserat wird es mein Bestreben sein, stets gutes und flaschenreifes ☞ **Weiss-Bier** ☜ zu liefern und bitte um geneigten Zuspruch. (5185
Hochachtungsvoll
Oscar Gross,
Selterfabrik und Bierverlag, Langgasse 45.

Photogr. artist. Atelier
Gebr. Rogorsch,
Danzig, Vorstädt. Graben 56.
Momentaufnahmen. 4917

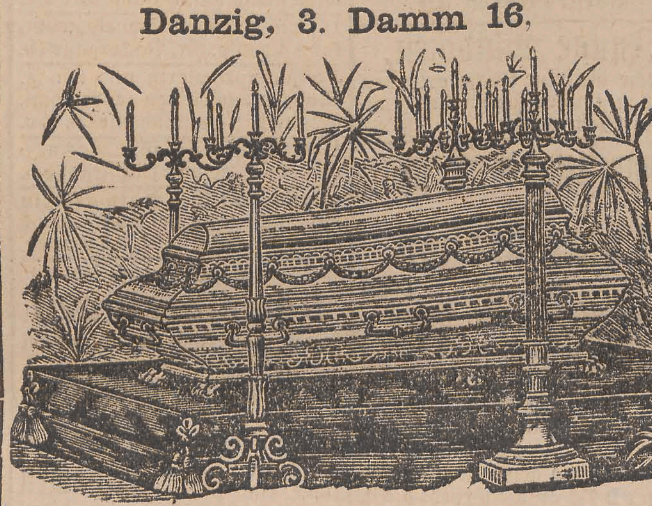
Anzeige.
Habe mein
Fleisch- u. Wurstgeschäft
von Hohe Seigen Nr. 26 nach
Faulgraben Nr. 21
verlegt und bitte meine werthen Kunden, mich auch ferner beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. Wenghöfer.

Putziger Bier,
direct aus der Brauerei, sehr schön, zum Trinken u. z. Kochen, Liter 10 ₰,
echter Werder Käse,
Pfund 50 ₰,
zu haben **4. Damm Nr. 12,** Actienbrauerei-Ausschank.

Zur Sommer-Saison

empfehlen
sämmtliche eingegangenen
Neuheiten
unseres bedeutend vergrößerten Lagers.
Damen-Kleiderstoffe
in
☞ Seide — Wolle ☜
sowie
englischen, französischen u. Elsasser
Waschstoffen
vom allerbilligsten bis hocheleganteften Genre.
Zu Einsegnungen:
schwarze und weisse Stoffe
jeder Art. (4505
Loubier & Barck.

Sarg- und Beerdigungs-Magazin
W. Schamp's Nachflg.,
Danzig, 3. Damm 16,



empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen zu reellen Preisen, sein Lager von Metallsärgen, eichen polirten und fichten lackirten Särgen in reichhaltiger Auswahl. — Sarggarnirungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre.

Preise der großen Särge schon von 13 M. an und höher hinauf bis zu den kostbarsten (3915
Metall-Sarkophagen.

Denen bei Sterbecassen Versicherten gewähre ich Credit und ertheile Rath behufs billigster Beschaffung des Begräbnisses und der Träger.

Indem der Ladenbote in **dem von ihm empfohlenen Magazin hohen Rabatt erhält,** was selbstverständlich die Hinterbliebenen theurer bezahlen, so mache darauf aufmerksam, ohne Vermittelung des Ladenboten bei mir persönlich ihre Bestellung zu machen um bedeutend billiger zu kaufen.

Es sind überhaupt sämmtliche Preise so gestellt, daß ein Jeder, der in die Lage kommt, einen Sarg kaufen zu müssen, schon für weniges Geld einen anständigen Sarg erhalten kann.

Emma Lemcke,
☞ Danzig, 3. Damm Nr. 9, ☜
empfielt sich zur
Anfertigung von Costumes aller Art.
Garantie für tadellosen Sitz. Solide Preise. Schnelle Bedienung.

S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106,
empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**

Gold. Damenuhren	von 17,—	bis 100,— M.
„ Herrenuhren	„ 45,—	„ 200,— „
Silb. Damenuhren	„ 10,—	„ 22,— „
„ Herrenuhren	„ 10,—	„ 50,— „
Weckeruhren . .	„ 2,50	„ 12,— „
Regulateure . .	„ 16,—	„ 60,— „

☞ **Reparaturpreise:** ☜
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (5007

Holmer Spargel

von nur jungen Anlagen, sehr zart und wohlschmeckend, sind jetzt ab täglich frisch zu Tagespreisen bei Herrn **A. Fast,** Langenmarkt, zu haben. (5125
Holm bei Danzig.
Johannes Genschow.

Aufgepaßt!
Räucherlachs! Räucherlachs!

Räucherlachs täglich frisch, à Pfd. in ganzen Hälften 1,50 M., im Aufschnitt 1,80 M. **Marinirter Roll-Aal in Gelee** à Pfd. 80 ₰, 1 Postfäßchen 4 M. **Neunaugen** 3, 4, 5, 6—9 M. per Schock. **Dorsch-Caviar** ¼ Pfd.-Büchse 60 ₰, ½ Pfd.-Büchse 1 M. **Feinste Christiania-Anchovis** per Büchse 80 ₰. **Riesen-Räucher-Salz-** sowie **Lachsheringe,** täglich frisch, Stück 10, 15—20 ₰. — Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. — Auf Wunsch Versandt nach auswärts.
H. Cohn, Fischmarkt Nr. 12,
Herings- und Käse-Handlung. (5170

Vorzüglich bewährtes neues Anstrichmittel
Pinol
zur Trockenlegung feuchter Mauern
als Zusatz zur Kalktünche oder Erdfarben (Weisskalk, Façadefarben).
Sicherstes Schutzmittel gegen feuchte Wände, Schleim-, Schimmel- und Schwammbildung in Brauereien, Brennereien, Wohnhäusern etc.
Unfehlbare Vertilgung von allem Haus- und Stall-Ungeziefer.
Preis des concentrirten **Pinol** (bei directer Verwendung 3- bis 4fach mit kaltem Wasser zu verdünnen) **Postpacket, 4-Kilo-Büchsen Mk. 6,—, per Doppelcentner (in Gebinden) Mk. 110.**
Prospecte kostenfrei.
Deutsche Vertriebsgesellschaft „Pinol" Nürnberg, Kornmarkt 8.
Alleinvertrieb: (5047
Ernst Schichtmeyer, Danzig, Heil. Geistgasse 142.

Einzige mit nur Ersten Preisen Goldener und Silberner Medaillen prämiirte
Pianoforte- und Flügel-Fabrik
von
3 Mal prämiirt — ***Max Lipczinsky,*** — 3 Mal prämiirt
D. R. M. Gebrauchs-Muster-Schutz.
Jopengasse Nr. 7 — Danzig, — Jopengasse Nr. 7,
empfiehlt
ihre selbstfabrizirten Flügel von 850 Mark und Pianinos von 450 Mark an,
10jährige Garantie, auch auf Theilzahlung, in **Nußbaum** und **schwarz Ebenit.**

Die Instrumente haben den Vorzug, daß sie durch saubere Handarbeit **(nicht Maschinenbetrieb)** hergestellt sind, und wurden infolgedessen nur mit **Ersten Preisen Goldener und Silbener Medaillen** auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt und von den Ersten Künstlern mit folgenden Urtheilen ausgezeichnet.

Dr. Carl Fuchs, Pianist. Der Ton in den Pianinos ist angenehm und gesangreich und entspricht in Bezug auf Spielart und Klangfülle allen an ein Pianino zu stellenden Anforderungen.

Ludwig Heidingsfeld, Königl. Musikdirector. Die Flügel und Pianinos zeichnen sich durch vortreffliche Spielart und runden gesangreichen Ton aus; kann dieselben warm empfehlen.

George Schumann, Pianist. Die Pianinos haben mich durchaus befriedigt. Spielart und Ton entsprechen allen Anforderungen.

George Haupt, Pianist. Bin von der Solidität und den musikalischen Eigenschaften der Instrumente, sowie von dem Wohllaut des voluminösen Tones im höchsten Grade befriedigt.

Willy Helbing, Pianist. Der Ton ist abgerundet, klangvoll und vor allen Dingen ausgiebig, die präcise Spielart gestattet dem Spieler jede Anschlagsschattirung.

Friedrich Laade, Musikdirector. Die Pianinos zeichnen sich durch ungemein correcte und saubere Arbeit nebst Wohllaut des Tones und sehr angenehme Spielart aus.

Sally Liebling, Hofpianist. In Bezug auf Klangschönheit, weiche und angenehme Spielart und geschmackvolle Ausstattung halten die **Lipozinsky**'schen Pianinos zu den besten Fabrikaten. (9702

Von heute an verkaufe ich
den Ltr. Vollmilch am Wagen mit 12 Pf.
(in die Wohnung gebracht 14 Pfg.).
Hans Fischer,
Neue Danziger Meierei.

Neu aufgenommen:
Blousen-Hemden.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.
(5074

Limburger Sahnenkäse,
fett und pikant, **Tilsiter Fett-Käse,** Pfund 50 und 70 ₰,
empfiehlt (3904
Nehring Nachf., Röpergasse 7.

Kremser
in allen Größen zu Ausfahrten, mit auch ohne Pferde, empfiehlt billigst
Anton Kreft, 4905
Steindamm Nr. 2.

Reisekoffer und Reisetaschen
in größter Auswahl.
Specialität: Rindleder-Koffer und -Taschen.
Reisekasten, Plaidrollen, Damenhutschachteln, Plaidriemen, Reisedecken, Portemonnaies, Tresors, Banknoten und **Cigarrentaschen**
empfiehlt
4810) **Adolph Cohn,**
Langgasse 1 (am Langgasser Thor).

Goetz & Schmidt,
Gr. Wollwebergasse 13, 1,
nur 1. Etage,
empfehlen die wieder beim Zuschneiden angesammelten
Tuch-Reste,
passend zu
Knaben-Anzügen u. Hosen. (4032

Wichtig für Raucher!
Die in Danzig und Umgegend so schnell beliebt gewordenen (5153
„Patricio"-Cigarren
Sumatra ff. Felix
leicht und wohlriechend, empfehle Rauchern einer Qualitäts-Cigarre per Mille Mk. 65, p. Stück Mk. 0,7 angelegentlichst.
F. Olinski,
Junkergasse Nr. 10/11.

4821] **Metzer Geld-Lotterie**
Ziehung 14.-17. d. Mts.,
Loose à 3,30 M.,
Pferde-Loose
11 für 10 M.
Carl Feller junior,
Jopengasse 13.

Trink-Anstalten
für natürliche Curbrunnen, Molken, Milch
Danzig: im Friedrich Wilhelm-Schützenhause,
Zoppot: im Curhause,
Westerplatte: im Warmbad.
☞ **Eröffnung Mitte Mai.** ☜
Anmeldungen erbittet
F. Staberow, Poggenpfuhl 75.
Sämmtliche natürliche Brunnen 1898er Füllung stets vorräthig.
Brunnenschriften gratis. (5058

Tintenfeind
Grossartiger Erfolg!
Tilgt jeden Tintenflecken.
☞ **Preis nur 50 Pf.** ☜
Marie Ziehm, (4770
Matzkauschegasse.

Bierzwiebacke! Bierzwiebacke!
empfiehlt
A. Ludwig, Korkenmachergasse 3.

Gummi-Kranken- und -Reisekissen,
Gummi-Schürzen und -Schweissblätter,
Gummi-Decken und -Betteinlagen,
Gummi-Bälle und -Puppen,
Gummi-Bierscheiben und -Selterflaschenringe,
E. Hopf, Gummi-Specialgeschäft,
Reparaturwerkstatt für Luftkissen, Wringmaschinen ꝛc.
Danzig, Matzkauschegasse 10. (395

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 7. Mai 1898.
Vierzehnter und letzter Fall.
Mordproceß Wojciechowski.
(Schluß.)

Nachdem um 12 Uhr eine kurze Pause gemacht worden war, begann der Vertheidiger Dr. Rozanski seine Vertheidigungsrede; er wies auf die hohe Verantwortung, die den Geschworenen obliegt, hin, und warnte dieselben davor, sich durch die öffentliche Meinung, die geschwätzig sei, beeinflussen zu lassen. Der Herr Staatsanwalt habe gebeten, den Angeklagten des Mordes schuldig zu sprechen. Für das Leben, das Wojciechowski genommen, solle er jetzt das seinige geben, wie es das Gesetz verlange. Angesichts einer solchen Frage habe man eine hohe Verantwortung und müsse alle vorliegenden Beweise auf das Sorgfältigste prüfen. Mit dem Sprichwort „vox populi vox dei" könne man bei einem Mordproceß nicht operiren. Er — der Redner — könne sich kaum ein schlechteres und falscheres Sprichwort denken. Die öffentliche Meinung sage vieles, was Unrecht ist, wie oft habe sie schon Menschen verurtheilt, wie leicht die öffentliche Meinung einen Unschuldigen verurtheilt, wie oft die öffentliche Meinung sogar mit den Urtheilen der berufenen Gerichte in Widerspruch sei. Es sei nicht erwiesen, daß der Angeklagte mit der Frau Barra Ehebruch betrieben hat, wenn auch viel geschwatzt werde. Hier liege nichts in dieser Beziehung vor, als die Bezichtigung des verstorbenen Barra, eines Menschen, von dem nichts anderes Gutes gesagt werden könne, als daß er ein guter Arbeiter war, eines Menschen, der sich nicht gescheut habe, Meineide zu leisten, wie dies durch die Beweisaufnahme festgestellt worden ist, eines Menschen, der seine Frau auch des frivolen Ehebruchs mit so und so viel anderen Männern bezichtigt, ja sogar die Ungeheuerlichkeit ausgesprochen habe, daß sie mit ihrem eigenen Bruder sträflichen Umgang gepflogen habe. Ob Frau Barra mit dem Morde in Verbindung stehe, wolle er dahingestellt sein lassen. Deswegen sei noch lange nicht dargethan, daß auch Wojciechowski mit dem Morde in Verbindung stehe. (Wojciechowski weint fortgesetzt). Der Vertheidiger findet es in jedem Falle begründet und erklärlich, daß eine Mutter für ihr Kind eintritt, gleichviel ob es schuldig ist oder unschuldig. „Meine Herren! Wenn der Angeklagte hineingelegt worden ist — verzeihen Sie den trivialen Ausdruck — so ist er durch Frau Barra hineingelegt worden und wenn die Frau Wojciechowski eine gebildete Frau wäre, die die Situation übersehen könnte, so hätte sie der Barra gesagt: „Bitte bleibe doch fort, wirke auf keine Zeugen ein, erscheine garnicht vor Gericht, du schadest meinem Sohne nur noch mehr!" Aber Frau Wojciechowski ist keine gebildete Frau!" Wenn Ihnen die Frau Barra aber überhaupt nicht gefällt, dann finden Sie vor einem noch viel dunkleren psychologischen Räthsel. Ich gestehe es Ihnen offen, meine Herren, ich weiß nicht, ob der Angeklagte der Schuldige ist, ob er den Barra ermordet hat, ob die Barra oder ein Anderer; er kann es sein, er kann es aber auch nicht sein! Ich weiß nicht, was richtig ist, und wer weiß es? Wer dieses weiß, muß es Ihnen beweisen; Sie wissen es nicht, und wenn Sie es nicht wissen, deshalb können Sie ihn nicht schuldig sprechen. Als Vertheidiger habe ich Sie in die Pflicht genommen, auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Sie nach meiner Ansicht „non liquet" nicht genügend geheilt werden kann. Deshalb habe ich Ihnen noch die Frage nach Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge gestellt. Sie können so auch annehmen, daß der Angeklagte dem Barra, der seine Mutter geschlagen, nur eine Tracht Prügel verabfolgen gewollt und dabei zu fest zugeschlagen habe." (Der Angeklagte sieht immer nur nach seiner Mutter hin.) Das Plaidoyer des Vertheidigers währt 1½ Stunde. Es folgt eine Replik des Staatsanwalts und eine Duplik des Vertheidigers. Bei Schluß der Verhandlung wird W. gefragt, ob er noch etwas zu sagen habe und erklärt: „Nein, ich überlasse es meinem Herrn Vertheidiger!"

Nach einer sehr eingehenden Rechtsbelehrung von Seiten des Vorsitzenden ziehen sich die Geschworenen um ¾2 Uhr zur Berathung zurück. Sie kehren nach Verlauf von 25 Minuten. Mit lauter Stimme verkündet der Obmann Herr Rittmeister a. D. Fischer den Spruch der Geschworenen, welcher auf „Schuldig des Mordes" lautet.

Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe und der Gerichtshof verkündete nach kurzer Berathung (wie in einem Theil der letzten Auflage schon gemeldet) das Todesurtheil.

Leichenblaß nahm der Angeklagte den Spruch entgegen und brach dann in den Weheruf aus: „O Jesus, meine arme Mutter!" Während der Gerichtshof sich zur Berathung des Urtheils zurückzog, stieß der Angeklagte entsetzliche Laute aus. Bei Verkündung des Urtheils spielte sich eine furchtbare Scene ab. Die Mutter klammerte sich schreiend an den Angeklagten und mußte mit Gewalt durch zwei Gendarmen von ihm getrennt werden. Die Zuhörer mußten durch die Polizei geräumt werden. Draußen auf dem Corridor jammerten dann die Angehörigen des Verurtheilten weiter. Der Vertheidiger sprach ihnen Trost zu und führte sie fort. Nur Frau Barra zeigte nicht die geringste Spur von Erregung.

Statistisches vom Schwurgericht. Die soeben beendete zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode hat voll 14 Tage — die längste ordentliche Zeitdauer — in Anspruch genommen. Es kamen in derselben 14 Anklagesachen zur Verhandlung, von denen die längste drei Tage gedauert hat. Zwei von den angemeldeten Sachen wurden vertagt. Angeklagt waren insgesammt 19 Personen, von denen 4 freigesprochen wurden. Die niedrigste Strafe betrug 2 Monate Gefängniß, die höchste Strafe war die Todesstrafe, daneben eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren. Insgesammt sind erkannt: 3 Wochen Haft, sieben Jahre und elf Monate Gefängniß, zwölf Jahre Zuchthaus, vierundzwanzig Jahre Ehrverlust. Von den Anklagen waren zwei Meineidsdelicte, zwei Sittlichkeitsverbrechen, drei Brandstiftungen, drei Körperverletzung mit Todeserfolg, ein Straßenraub, eine versuchte Tödtung, ein versuchter Mord und ein vollendeter Mord.

Locales.

* **Wahlbezirke für die Reichstagswahl.** Für die am 16. Juni zu vollziehende Reichstagswahl ist der Stadtbezirk Danzig in folgende 41 Wahlbezirke eingetheilt worden:

1. **Wahlbezirk.** Abegggasse, Bahnhof am Legethor, Holzschneidegasse, Mottlauergasse, Rothebrücke, Gartengasse, Grüner Weg, Steinschleuse und Lünette Steinschleuse, Stiftsgasse, Thornschegasse nebst Gasanstalt, Thornscher Weg, Wiesengasse, Weichmannsgasse, Grabengasse.

2. **Wahlbezirk.** Petrikirchhof, Poggenpfuhl nebst Wiebenkaserne, Wallplatz, Gertrudengasse, Katergasse.

3. **Wahlbezirk.** Fleischergasse, Kneiphof, Trinitatis-Kirchengasse, Holzgasse.

4. **Wahlbezirk.** Ankerschmiedegasse, Ketterhagergasse, Lastadie, Melzergasse, Reitbahn, Vorstädtischer Graben.

5. **Wahlbezirk.** Berholdschegasse, Matzkauschegasse, Dienergasse, Hintergasse, Hundegasse, Röpergasse.

6. **Wahlbezirk.** Beutlergasse, Gr. und Kl. Gerbergasse, Gr. Hosennähergasse, Kürschnergasse, Gr. Krämergasse, Langer markt, Langgasse, Portechaisengasse und Büttelhof, Postgasse, Gr. Wollwebergasse, Kl. Wollwebergasse, Hallhof.

7. **Wahlbezirk.** Altes Roß, Brocklosengasse, Kuhgasse, Brodbänkengasse, Frauengasse, Kl. Hosennähergasse, Jopengasse, Korkmachergasse, Ziegengasse, Kl. Krämergasse und Pfarrhof, Pfaffengasse, Gr. Scharmachergasse, Kl. Scharmachergasse, Seifengasse.

8. **Wahlbezirk.** Bootsmannsgasse, 1. Damm, Faulengasse, Goldschmiedegasse, Heiligegeistgasse, Kohlengasse, Laternengasse, Zwirngasse.

9. **Wahlbezirk.** Breitgasse, 1. Priestergasse, 2. Priestergasse, Mauergang, Holzmarkt, Junkergasse, Kohlenmarkt, Dominikswall.

10. **Wahlbezirk.** 2. Damm, 3. Damm, Drehergasse, Johannisgasse, Neunaugengasse, Scheibenrittergasse, Tagnetergasse, Lawendelgasse.

11. **Wahlbezirk.** Büttelgasse, 4. Damm, Johanniskirchhof, Häkergasse, Hausthor, Heilige Geist-Kirchhof, Rosengasse, Tobiasgasse.

12. **Wahlbezirk.** Altstädtischer Graben, Am brausendem Wasser, Burgstraße, Fischmarkt, Lazarethgang, Petersiliengasse, Rähm.

13. **Wahlbezirk.** Gr. Bäckergasse, Brabank, Eimermacherhof, Große Gasse, Kleine Gasse, Karpfenseigen, Knüppelgasse, Krausebohnengasse, Mottlauerwache, Wallgasse.

14. **Wahlbezirk.** Hakelwerk, Rammbau, Kl. Rammbau, Niedere Seigen, Am Stein, Heveliusplatz.

15. **Wahlbezirk.** Am Spendhaus, An der Schneidemühle, Kl. Bäckergasse, Hinter Adlers Brauhaus, Gr. Oelmühlengasse, Kl. Oelmühlengasse, Plappergasse, Rittergasse, Schloßgasse, Spendhausneugasse, Zapfengasse.

16. **Wahlbezirk.** Brandstelle, Burggrafenstraße, Jungferngasse, Kökschegasse, Schützengasse, Tischlergasse.

17. **Wahlbezirk.** An der gr. Mühle, Böttchergasse, St. Katharinen-Kirchensteig, St. Katharinen-Kirchhof, Malergasse, Räthlergasse, Kl. Mühlengasse, Professorgasse, Gr. Nonnengasse, Kl. Nonnengasse, Nonnenhof mit Kaserne und Festungsgefängniß, Ochsengasse.

18. **Wahlbezirk.** Am Sande, Elisabeth-Kirchengasse, Elisabeth-Kirchhof, Kassubischer Markt, Kehrwiedergasse, Gr. Mühlengasse, Halbengasse, Schmiedegasse, Silberhütte, Töpfergasse und Arbeitshaus, Weißmönchen-Hintergasse, Weißmönchen-Kirchengasse, Elisabethwall, Stadtgraben (mit Hauptbahnhof).

19. **Wahlbezirk.** Paradiesgasse, Pfefferstadt, Pferdetränke, Kalkgasse, Zizauschegasse, Karrengasse.

20. **Wahlbezirk.** Bartholomäikirchengasse, Bartholomäikirchhof, Baumgartschegasse, Faulgraben, Jacobsneugasse, Kumstgasse, Jacobsthorgasse.

21. **Wahlbezirk.** Sammtgasse mit Husarenkaserne Schüsseldamm, Hohe Seigen.

22. **Wahlbezirk.** Barbara-Kirchhof und Hospital, Bleihof, Theerhof, Pumpstation, Englischer Damm, Todtengasse, Kielgraben und Kämpe, Langgarten Wall, Bastion Wolf, Ochs, Löwe, Einhorn und Braunroß, Schäferei, Hopfengasse, Judengasse, Mausegasse, Milchkannengasse, Münchengasse, Stützengasse, An der neuen Mottlau, Braudgasse, Adebargasse, An der Kuhbrücke, Kiebitzgasse, Schleifengasse, Thurmgasse, An der grünen Brücke.

23. **Wahlbezirk.** Langgarten.

24. **Wahlbezirk.** Husarengasse, Kasernengasse mit Reiterkaserne, Langgarter Hintergasse, Mattenbuden, Reitergasse, Hühnergasse.

25. **Wahlbezirk.** Bastion Bär, Erichsgang, Hirschgasse, Mittelgasse, Schilfgasse, 1. bis 3. Steindamm, Strandgasse, Weidengasse, Straußgasse.

26. **Wahlbezirk.** Allmodengasse, Bastion Aussprung, Hühnerberg, Lenzgasse, Schleusengasse, Gr. Schwalbengasse, Kl. Schwalbengasse, Sperlingsgasse.

27. **Wahlbezirk.** Hagelsberg, Kriegsschule und Steinbocksbrill, Heiligeleichnams-Hospital, Hinterm Lazareth, Jungstädt. Gasse, Am Olivaerthor, Schießstange und Central-Gefängniß, Schützengang, Logengang.

28. **Wahlbezirk.** Gr. Berggasse, Kl. Berggasse, Heumarkt, Krebsmarkt, Neugarten, Radaunengasse, Salvatorgasse, Schwarzes Meer.

29. **Wahlbezirk.** Sandgrube, Wellengang, Wallgang, Kaninchenberg.

30. **Wahlbezirk.** Bischofsberg incl. Kaserne, Bischofsgasse, St. Gertruden-Hospital, Petershagen Breitegasse, Petershagen h. d. Kirche, Petershagen Paulsgasse, Petershagen Prediger- und letzte Gasse, Peterhagen an der Radaune, Petershagen Reinkesgasse.

31. **Wahlbezirk.** Altschottland und Neu-Weinberg, Petershagen außerhalb des Thores, Stadtgebiet (einschließlich Boltengang).

32. **Wahlbezirk.** St. Albrecht, St. Albrecht Pfarrdorf.

33. **Wahlbezirk (Neufahrwasser).** Bahnhof, Bliesenstraße, Bergstraße, Hafenstraße, Käfergang, Kirchenstraße, Olivaerstraße, Salzstraße, Schleusenstraße, Schulstraße, Weichselstraße, Westerplatte, Wolterstraße, Dampfboote und Bagger.

34. **Wahlbezirk (Neufahrwasser).** Albrechtstraße, Brösenerweg, Eintrachtstraße, Hafenbassin, Kleine Straße, Philippstraße, Sasperstraße, Wilhelmstraße, Freundschaftsstraße, Kasernements.

35. **Wahlbezirk.** Schidlitz und 2. Neugarten.

36. **Wahlbezirk.** Große Molde, Kleine Molde, Alt-Weinberg, Schlapke, Stolzenberg.

37. **Wahlbezirk.** Schellingsfelde, Schladahl.

38. **Wahlbezirk (Langfuhr).** Friedenssteg Nr. 1—4, Johannisthal Nr. 1—9, Hermannshöferweg, Hauptstraße, Jäschkenthalerweg, Heiligenbrunnerweg, Johannisberg, Akazienweg, Taubenweg, Eigenhausstraße, Heimathstraße, Friedensstraße, Brüderstraße, Blumenstraße.

39. **Wahlbezirk (Langfuhr).** Heiligenbrunner Communicationsweg, Große Allee, Schellmühlerweg, Neufahrwasserweg, Schichau'sche Werft, Schichau'sche Colonie, Bahnwärterhaus 181, 255 und 256, Neuschottland.

40. **Wahlbezirk (Langfuhr).** Leegstrieß, Labesweg, Bahnhofstraße, Brunshöferweg, Mirchauerweg, Klein-Hammer, Ahornweg, Eschenweg, Ulmenweg, Kastanienweg, Kleinhammerweg, Mühlenweg.

41. **Wahlbezirk.** Althof, Kirrhaken, Kneipab, Nehrungerweg, Rückfort und Rückforter Schanze, Schiffer auf dem Wasser, Strohdeich, Schuitensteg, Werftgasse, Weißhöfer-Außendeich, Fort Kalkreuth.

Provinz.

f. **Zoppot,** 7. Mai. Der landwirthschaftliche Verein hielt dieser Tage im Kaiserhof unter Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzer Pferdemenges, Rahmel, der auch den Bericht über den Ausfall der Revision der Vereinsbibliothek gab, eine gut besuchte Sitzung ab. Nach dem Bericht soll der Jahresüberschuß der Vereinscasse an erster Stelle der Anschaffung zeitgemäßer, landwirthschaftlicher Bücher dienen. Herr Dr. Kern, Zoppot, hielt hierauf einen äußerst interessanten Vortrag über Nervenleiden. Es folgte ein gemeinschaftliches Abendessen.

XX **Elbing,** 6. Mai. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung theilte Herr Stadtbaurath Lehmann im Anschluß an eine Petition um Anschluß an das Wasserleitungsnetz mit, das Neulegungen von Hauptrohren bei dem jetzt verfügbaren Leitungswasser nicht mehr stattfinden können. Es soll der Hahnensprind wie auch die neue Quelle in Behrenshagen noch auf eine etwaige größere Ergiebigkeit hin geprüft werden, auch wird man noch das Ergebniß von neuen Bohrungen abwarten müssen. Geben diese Untersuchungen ein günstiges Resultat, dann können weitere Rohrlegungen vorgenommen werden. — An der höheren Töchterschule ist nach Pensionirung des Herrn Lehrers Boldt eine Stelle durch einen Mittelschullehrer zu besetzen. Die Ausschreibungen in einer Reihe von Zeitungen nach der alten wie auf Grund der neuen Besoldungsordnung hatten keinen Erfolg. Der Magistrat hat sich deshalb veranlaßt gesehen, das Gehalt der Mittelschullehrer an der höheren Töchterschule auf das Gehalt der Hauptlehrer zu erhöhen. Es wird beschlossen, das Gehalt der Mittelschullehrer an der höheren Töchterschule auf 1960 Mk. festzusetzen, welches sich durch 9 Zulagen nach 7, 10, 13 2c. Dienstjahren in 31 Dienstjahren auf 3490 Mk. erhöht. Die Versammlung beschließt ferner, das Etablissement Vogelsang mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Die hierfür erforderlichen Kosten in Höhe von 1866 Mk. werden bewilligt. Die landespolizeiliche Abnahme der elektrischen Straßenbahn nach Vogelsang wird am 14. Mai cr. in Anwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig erfolgen. — Der Postwagen aus dem Tagesschnellzuge von Berlin mußte heute unterwegs wegen heißgelaufener Achse ausgesetzt werden, Elbing erhielt deshalb heute nicht die Berliner Postsachen.

Handel und Industrie.

Bericht über Getreide und Producten.

Nachdem sich in Bezug auf die Einwirkung des Krieges auf den Handel und die Getreidebewegung zum Schluß der Vorwoche eine ruhigere Auffassung Bahn gebrochen hatte, haben sich in dieser Woche ziemlich plötzlich neue unerwartete Umstände hinzugesellt, um eine noch wildere Preissteigerung anzubahnen, deren Umfang oder Ende sich bei der augenblicklichen Lage und dem starken Eingreifen der Speculation gar nicht übersehen läßt. Diese Umstände waren die Zollaufhebungen der Getreidezölle in Frankreich und Italien bis zum 1. Juli und in Spanien bis auf Weiteres. Alle drei Maßnahmen sind den innerpolitischen Zuständen entsprungen und eine ergab die andere, nachdem Frankreich ganz unerwartet und entgegen den kurz vorher gefallenen Aeußerungen des Ministerpräsidenten die Zölle aufhob. Gerade die Plötzlichkeit und das Unerwartete dieser Maßnahmen bewirkte aber gerade das Gegentheil von dem, was dadurch angestrebt wurde, nämlich eine bedeutende Steigerung des Weltmarktpreises für Weizen, welcher alle anderen Artikel, allerdings in weit geringerem Maße, nachfolgten. Letzteres gilt besonders vom Roggen, Mais und Kartoffeln, also gerade den Hauptnahrungsmitteln der ärmeren Classen, die wohl bei der allgemeinen Theuerung zu allen möglichen anderen Nährwerthen, Gemüsen u. s. w. greifen. Ferner bewirkte die auf nur 2 Monate, also bis Klarheit über die wachsenden Ernten geschaffen ist, bemessene Zollaufhebung ein naturgemäßes Hasten nach Waare, sodaß z. B. innerhalb zweier Tagen allein von der bekannten Hochpartei in Chicago fast 200 000 To. Weizen nach Frankreich verkauft worden sind. Die Preise in Deutschland hoben sich naturgemäß unter dem Eindruck dieser Vorgänge ansehnlich; aber der Consum zeigte alsdann wenig Neigung zum Kaufen und verhielt sich abwartend. Da die Ernteaussichten hier wie überall günstig blieben, so ist der bedeutende Mehrwerth von sofortiger auf Herbst-Lieferung noch mehr gestiegen. Im Berliner Lieferungshandel bewirkten die geschilderten Vorgänge starke Preisschwankungen für Weizen und Roggen, während Hafer und Mais Anfangs schwach waren und erst zuletzt besser wurden. Spiritus begann von Neuem auf Consumkäufe zu steigen und notirt für 70er Loco am 6. Mk. 54,50 gegen Mk. 53,— vor acht Tagen.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Die feste Grundtendenz der Effectenbörse, die sich nach der starken Steigerung der vorigen Woche aufrecht erhielt, umfaßte diesmal nicht mehr alle Gebiete gleichmäßig und kam weniger zum offenen Ausdruck in den Cursen, weil die Geldbewegung doch einen gewissen Anlaß zu neuen Befürchtungen giebt, die durch die Aufhebung der Getreidezölle in einzelnen Ländern noch insofern verstärkt werden, als ein auf die beiden nächsten Monate beschränkter forcirter Import von Getreide bedeutende Goldausgänge nach den überseeischen Ländern mit sich bringen dürfte. Ob die Aequivalente für Kriegsanschaffungen genügen werden, glauben wir nicht und fürchten daher eine neue Beunruhigung des Geldmarktes, wenn durch die heutige Zahlung der letzten Rate der chinesischen Kriegsschuld an Japan der Metallvorrath der Bank von England geschwächt werden sollte. Am stärksten war die Coursbewegung auf dem Montanmarkt, nachdem die Berichte aus der Eisenindustrie sowohl als auch aus den Kohlenrevieren von Tag zu Tag günstiger lauteten und die Ansprache des Bedarfs und dementsprechend der Absatz Dimensionen annehmen, die an die besten Zeiten des Vorjahres heranreichen. Ferner gewannen amerikanische Eisenbahnactien und Prioritäten ansehnliche Coursbesserungen, nachdem der Erfolg vor Manila eine baldige Beendigung des Krieges erhoffen ließ und die fortgesetzten Mehreinnahmen stimulirten. Außerdem stiegen noch österreichische Bahnen angesichts günstiger Ernteaussichten und in der Annahme, daß Oesterreich mit einer Zollherabsetzung oder Aufhebung wird nachfolgen müssen. Auch die Course der deutschen Bahnen besserten sich und Transvaalbahn verblieb in aufsteigender Bewegung. Bei ausländischen Fonds ist der weitere Rückgang der spanischen Anleihe bemerkenswerth. Das Gebiet der Bankpapiere erfuhr zwar auch Courserhöhungen, dieselben blieben aber geringerer Natur, da die Börse gerade diese Werthe immer wieder zum Angriffspunkt für Baisseoperationen nahm und die Geldbefürchtungen nicht ohne Wirkung blieben. Letztere dürften in der kommenden Woche wieder einen größeren Einfluß gewinnen, als in der letzten Zeit.

Stettin, 7. Mai. Spiritus loco 54,30 Gd.

Hamburg, 7. Mai. Petroleum steigend, Standard white loco 5,70 Br. —

Hamburg, 7. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 29¾, per Juli 29¾, per September 30, per December 30¾ Gd.

Bremen, 7. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,75 Br.

Paris, 7. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 30,25, per Juni 30,25, per Juli-August 29,40, per September-December 25,00. Roggen ruhig, per Mai 21,50, September-December 16,20. Mehl behauptet, per Mai 64,75, per Juni 64,70, per Juli-August 63,75, per September-December 55,00 Rüböl behauptet, per Mai 56, per Juni 56¼, per Juli-August 56½, per September-December 57. Spiritus fest, per Mai 50, per Juni 49¼, per Juli-August 49¼, per September-December 44¼. Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 32⅞, per Juni 33, per Juli-August 33⅜, per October-Januar 31⅛.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅛ bez. u. Br., per Mai 16⅛ Br., per Juni 17¼ Br. Steigend.
Schmalz, per Mai 80½.

Pest, 7. Mai Productenmarkt. Weizen loco fester, per Mai 14,37 Gd., 14,40 Br., per Herbst 10,64 Gd., 10,66 Br. Roggen per Herbst 8,12 Gd., 8,14 Br. Hafer per Herbst 6,06 Gd., 6,08 Br. Mais per Mai-Juni 6.12 Gd., 6,14 Br., per Juli 6,18 Gd., 6.20 Br., Kohlraps per August-September 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Havre, 7. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 11 000 Sack, Santos 9000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 7. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 35,75, per September 36,50, per December 37,00. Ruhig.

London, 7. Mai. Wollauction. Merinos unverändert, Kreuzzuchten eher matt.

New-York 7. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6.	7.		6.	7.
Can. Pacific-Actien		82½	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref.		66⅝	Musc.		3⅝
Refined Petroleum		6.75	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.		6.10	per Mai	143½	160
Cred. Bal. at Oil City			per Juli	109	113
Februar		85	per September	90⅝	93¼
Schmalz West			Kaffee per Juni	5.70	5.70
Steam		6.12½	per August	5.75	5.75
do. Rohe u. Brothers		6.40			

Chicago, 7. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6.	7.		6.	7.
Weizen			per September	83⅞	87¼
per Mai	149¾	167	Porc per Mai	11.80	10.75
per Juli	101	106⅜	Speck short cl.	6.00	6.00

Berlin, 7. Mai. Wie verlautet, haben die Bankhäuser Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Discontogesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft, Robert Warschauer & Co., M. A. von Rothschild in Frankfurt a. M., Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam im Verein mit der Petersburger Internationalen Handelsbank und einigen anderen ersten russischen Banken einen Betrag von ca. 240 Millionen 4procentiger, staatlich garantirter russischer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen übernommen. Es handelt sich um die Eisenbahngesellschaften Rjäsan—Uralsk, Wladikawkas—Moskau, Windau—Rjbinsk und die Südost-Bahn.

Familientisch.

Delphischer Spruch.
Willst du wissen, was das liebliche Mädchen zu sein wünscht?
Gieb ihm als Herz dein Herz, aber ein Viertelchen nur.
(Auflösung folgt in Nr. 109.)

Auflösung aus Nr. 105:
Die Anzahl der Thaler betrug 154, die der Fünfzigfrankscheine 35.

Berliner Börse vom 7. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.30
" "	3½	103.30
" "	3	96.90
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.30
" " "	3½	103.40
" " "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.00
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.90
" " 1892	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" " "	3	91.90
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	3½	100.40
Posensche, 6—10	4	101.60
"	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.20
" neuländisch.	3½	100.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.80
Preußische Rentenbriefe	4	103.50
" "	3½	100.25

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	76.80
do. kleine 5%	fr.	77.00
do. innere 4½%	fr.	64.60
do. äußere 4½%	fr.	65.70
do. 20 L. 4½%	fr.	65.80
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.00
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.25
" " 1898	4½	89.40
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.50
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	39.50
do. Goldrente L. 500	fr.	33.00
do. " L. 100	fr.	33.00
do. " L. 20	fr.	33.00
Griech. Monopol	fr.	43.70
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.70
" " kleine	4	91.40
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.40
Mexikaner 100 L.	6	97.70
Mexikaner 1890 100 L.	6	97.70
do. St.-Eisenbahn	5	94.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.90
do. do. 1000 G.	4⅕	101.90
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	101.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	341.80
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	334.10
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	95.10
do. 2—8	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mark	5	101.60
do. amort. Rente	5	100.20
do. do. 400 Mark	5	100.25
Rum. amort. de 1892	5	101.00
do do. de 1893	5	101.00
do. do. de 1889	4	93.25
do. do. de 1890	4	93.25
do. do. de 1891	4	93.30
do. do. de 1894	4	93.25
Russ. Bodencr.	5	122.80
" " gar.	4½	101.50
Türk. Anl. D.	1	21.70
Türk. Adm. 1888	5	97.40
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.10
Ung. Gold-Rente	4	102.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.90
do. Loose p. St.	—	288.00

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	100.—
" " " unk. 1900	4	100.30
" " " alte 1—45	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.—
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.—
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
" " 8. conv.	3½	99.75
" " 9.	4	100.—
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.75
" " 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.75
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	86.40
" "	4	84.75
" " unk. b 1905	3½	78.—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.00
" " 1874	3	93.40
" Ergänzungsnetz	3	93.70
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	103.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	58.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.25
" Smolensk	5	101.90
Raab Oedenb.	3	83.10
North. Gen. Lien.	3	60.10
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	114.50
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	157.60
Lübeck-Büchen	6¾	172.20
Marienburg-Mlawka	2¼	81.60
North.-Pac. Vorzg.	2	62.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.50
Ostpr. Südbahn	2	90.10
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.75
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	139.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.00
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.60
Bresl. Disconto	7	122.40
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	159.10
Deutsche Bank	10	197.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	122.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	198.10
Dresdener Bank	9	160.35
Gothaer Grundcred.	4	126.40
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.90
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.00
Hannoversche Bank	6	128.90
Königsberger Vereinsb.	6	114.30
Lübeck. Commb.	7⅔	145.20
Magdeb. Privatb.	5½	110.10
Meining. Hypoth.-B.	6	134.75
Nationalbank für Deutschland	8½	146.25
Nordd. Creditanstalt	7½	122.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	100.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	224.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.10
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.00
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	164.00
Danziger Oelmühle	8	98.00
do. 5% St.-Prior.	6	101.75
Hibernia	9½	194.50
Große Berl. Pferdeb.	16	325. 0
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	112.80
Harvener	8	187.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	209.75
Laurahüte	10	192.40
Norddeutscher Lloyd	5	111.50
Stett. Cham. Didier	20	485.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.80
Bayerische Prämienanleihe	4	165.00
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.00
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.48	Newy	4.22
Napoleons	16.215	Engl. Banken.	20.515
Dollars	4.195	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	75.90
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.45
" neue	16.24	Oesterr. "	169.75
Am. Not. kl.	4.21	Russ. Bankn.	217.20
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.52
London	3M.	20.335
New-York	vist	4.2325
Paris	8T.	81.00
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	75.80
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.55

Discont der Reichsbank 4%

14. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

46 45063 244 [3000] 375 651 [3000] 853 [500] 73 [500] 959 67 46006 381 612 31 66 840 47229 44 338 718 98 892 [300] 48108 18 51 222 35 314 15 64 493 621 707 36 876 951 49044 166 245 [500] 64 419 637 721 851 969

50148 79 99 286 [300] 398 681 885 990 51010 50 96 217 [500] 713 28 887 998 52111 58 228 390 461 503 63 72 774 [1500] 53059 251 69 473 509 652 66 729 84 805 54008 427 86 571 648 55224 382 445 502 25 47 712 913 56271 827 538 893 905 21 57086 93 219 [1500] 39 388 503 877 982 99 58074 215 478 [500] 503 74 672 88 822 50 96 992 59059 [500] 255 304 11 40 467 544 693 900 60 86 88

60024 27 251 378 417 96 671 776 946 82 61007 195 301 58 440 73 618 44 96 [500] 802 62165 211 30 341 62 84 478 517 704 86 880 86 63003 117 [3000] 419 33 90 966 64068 145 61 445 63 79 582 [500] 793 987 65152 [1500] 402 624 [500] 791 861 954 66237 583 706 22 845 61 96 [10 000] 911 67152 77 201 [500] 4 474 905 68090 111 73 463 622 874 944 69352 564

70232 456 70 [3000] 540 666 84 [300] 71186 240 [3000] 449 925 72077 [1500] 126 390 470 503 66 719 93 967 92 73149 355 88 450 626 33 74009 225 91 305 [500] 433 663 799 801 45 84 [300] 88 75098 208 484 547 764 870 75 76000 34 155 277 326 29 405 95 77005 46 70 71 72 137 447 501 19 40 [300] 699 751 [300] 849 51 67 78141 [500] 290 341 706 51 989 79042 100 [3000] 34 261 397 425 44 [1500] 96 590 93 662 808 999

80025 47 100 78 377 471 527 [300] 86 621 761 [300] 837 918 81047 75 411 [3000] 47 628 717 39 82065 256 79 88 363 87 488 542 97 [500] 721 40 811 83004 231 78 366 712 885 84015 124 75 267 310 496 703 805 972 85046 61 127 74 280 353 428 71 551 703 24 [3000] 816 962 86077 459 539 42 753 87058 96 263 74 432 60 75 731 88056 288 392 509 12 98 [1500] 740 73 840 47 906 11 89030 145 293 337 417 61 85 89 590 601 60 63 742 878 944

90164 251 410 520 66 603 706 826 [3000] 28 32 91278 93 360 72 406 549 681 841 913 92110 226 381 726 920 93110 231 619 805 94 94066 82 332 33 455 625 36 754 817 27 986 95010 32 177 86 [1500] 344 462 79 604 81 805 44 96110 96 214 52 64 92 [10 000] 303 424 607 773 889 97029 35 50 70 166 381 533 738 820 [1500] 98099 239 343 404 670 881 998 99148 81 456 92 504 59 843 938

100097 135 84 245 570 73 634 35 712 947 65 101204 91 436 515 26 30 706 59 925 83 102049 138 274 312 475 580 89 657 706 812 103079 284 390 510 688 758 75 94 824 973 [300] 104090 130 49 291 361 663 784 91 105365 659 738 65 106034 140 351 401 721 875 86 920 60 107135 80 208 76 93 428 527 604 67 758 85 108164 94 480 537 68 76 748 76 963 89 109141 [300] 235 41 454 737 99 881

110273 81 440 98 541 705 66 68 826 34 54 941 [illegible]

[illegible] 163010 38 590 853 [3000] 905 164071 101 5 10 251 312 23 715 810 920 165031 308 70 465 529 [300] 49 658 783 817 20 63 70 89 166007 217 91 457 62 500 18 60 740 803 937 167024 54 148 297 502 620 792 93 838 51 168118 205 336 458 517 25 28 82 [300] 87 740 890 96 169361 739 96 834

170242 96 343 [1500] 50 423 676 953 171062 136 272 79 443 595 757 840 86 929 172134 215 63 311 92 520 644 81 760 [1500] 820 42 956 173046 63 99 137 [500] 224 312 81 413 76 602 760 833 961 81 174496 560 [1500] 89 634 38 809 175120 36 244 [500] 405 17 97 529 610 49 833 84 176039 57 144 272 321 520 678 95 700 49 803 [300] 17 961 177097 152 270 90 302 544 656 98 99 938 88 178127 595 768 851 71 [1500] 179083 609 89 [300] 715 36 38 901

180012 52 [1500] 143 383 433 674 738 95 990 181066 238 448 [300] 556 638 918 44 62 182041 118 88 736 61 817 83 183085 126 213 407 [3000] 514 605 22 26 93 919 55 184039 154 275 553 58 [500] 716 986 88 185053 341 412 513 98 695 819 [5000] 902 186006 267 318 471 540 609 94 884 985 89 187049 147 203 466 526 83 943 188359 674 788 801 [1500] 189009 131 34 221 [1500] 444 667 715 994

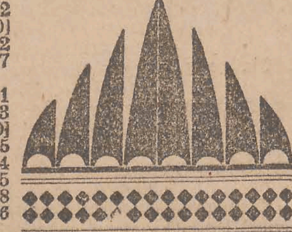
190062 148 242 499 [1500] 511 49 780 91 951 82 191057 67 [3000] 188 492 704 192264 [500] 372 405 39 510 83 664 [3000] 970 193065 95 576 620 79 805 924 194082 98 186 91 283 337 99 502 616 195172 244 50 87 421 81 662 817 933 68 91 196263 67 71 90 406 559 760 74 82 934 59 197212 365 92 95 96 533 608 702 38 61 804 926 44 [300] 198126 88 259 79 419 913 19 47 199012 343 426 93 581 758 59 75 842

200166 [3000] 70 323 52 433 201000 153 283 527 729 202032 42 107 23 30 214 331 568 93 677 713 831 938 203084 [300] 188 234 57 355 422 656 59 74 770 991 204003 66 162 952 205112 57 [300] 309 44 433 538 89 763 926 206133 70 454 658 [500] 732 98 207124 537 621 779 819 982 208044 62 109 46 576 96 793 927 209085 131 38 295 368 557 928

210169 201 345 419 95 675 918 57 211010 74 119 208 302 36 52 94 401 619 742 954 68 [500] 212220 394 [10 000] 425 60 76 512 728 65 97 846 966 213095 99 542 818 42 926 68 214003 240 76 [300] 455 603 805 26 47 215184 208 9 19 91 313 216020 182 370 452 516 787 800 38 99 217010 147 211 42 86 458 691 943 55 218032 83 119 38 265 478 605 10 71 747 70 892 219091 632 728

220124 214 33 435 665 840 54 221246 [500] 422 829 56 85 929 41 222028 128 216 53 310 61 429 81 668 732 75 822 223158 [3000] 263 70 99 313 515 [300] 24 [15 000] 98 824 25 927 224027 31 285 462 88 682 [1500] 777 870 79 225154 57 323 98

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 3 zu [illegible]



Der Taschen-Fahrplan

der „Danziger Neueste Nachrichten"

Danziger Sommer-Fahrplan 1898.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

(bequem im Portemonnaie zu tragen)

ist der praktischeste Fahrplan für Danzig und Umgebung.

Enthält alle Züge in der Richtung Konitz-Berlin, Königsberg - Eydtkuhnen, Stolp-Stettin, Laskowitz-Bromberg, Marienburg-Mlawa, sämmtliche Vorortzüge, Dampferfahrten, elektrische Straßenbahnen, Droschkentarif, Eisenbahn-Fahrpreise u. A. m.

Colporteure zum Vertriebe gesucht.



14. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible] 49032 175 80 234 327 51 83 385 99 401 673 753 842 476 505 38 665 770 929 60 99

50054 235 75 [3000] 312 [1500] 36 58 519 30 864 919 80 51054 190 335 448 90 666 [300] 885 907 52040 115 26 245 380 [3000] 557 938 75 53019 20 575 615 793 931 [500] 69 54217 432 593 892 55147 302 54 99 [300] 549 66 86 848 92 930 56033 53 [3000] 104 31 84 398 635 947 57066 70 87 426 28 53 540 41 716 835 [500] 47 92 970 58105 12 262 958 59126 41 52 247 327 84 404 37 549 733 57 844 958

60105 382 419 [3000] 30 8594 508 11 51 87 91 677 729 823 61018 141 353 482 592 710 27 [1500] 838 62036 152 240 78 647 94 785 807 63000 34 115 [500] 255 78 317 90 444 594 618 [500] 782 887 64776 [3000] 848 969 65072 396 440 88 758 95 913 66009 37 129 201 341 427 [3000] 78 556 622 44 716 67 913 33 75 67020 31 308 671 717 71 900 68064 363 422 31 41 66 548 743 57 880 924 86 69222 52 391 411 610 773 983

70060 137 70 356 588 620 771 905 71029 87 182 251 549 621 745 [300] 54 72011 223 62 [5000] 381 435 60 612 18 [1500] 806 952 73094 108 9 233 60 323 614 [500] 786 88 916 76 74065 463 509 36 80 603 20 738 87 857 936 75008 11 87 157 365 [3000] 582 635 718 936 [500] 46 76009 298 319 452 818 75 915 77065 189 262 344 415 535 644 831 43 984 78036 86 104 98 302 499 79026 146 376 648 83 [3000] 96 820 30 87 94 [1500] 971

80002 172 201 80 367 526 45 746 958 81033 196 260 72 501 35 [3000] 64 87 708 68 [300] 896 971 82213 16 51 96 312 17 408 90 91 530 635 [300] 50 790 [1500] 868 930 83067 220 320 74 85 527 45 704 11 72 820 [300] 915 63 84057 195 258 858 76 971 85030 87 99 189 294 436 50 75 503 725 69 85 938 86232 382 558 [500] 616 20 740 98 839 95 995 87161 82 [300] 99 287 358 462 [500] 83 [300] 850 [300] 88008 72 137 42 223 54 95 364 459 60 607 789 89002 [1500] 39 57 [1500] 67 268 316 459 745 76 822 919

90027 108 [500] 88 296 695 724 29 69 934 77 91017 43 150 [3000] 95 253 386 563 779 897 911 92011 76 172 301 52 456 614 99 826 93120 26 40 472 543 75 635 63 65 73 776 813 94077 150 96 279 94 390 414 612 70 762 875 950 95090 98 222 77 347 411 14 612 736 861 900 78 96237 44 606 65 78 813 97118 234 349 54 78 541 602 734 [1500] 36 829 98105 257 419 68 595 607 978 99888

100018 142 374 99 550 860 101014 [300] 70 156 610 52 102008 91 97 153 423 [300] 598 601 55 771 73 978 103055 178 87 [300] 360 487 644 64 800 5 931 46 75 104119 224 71 303 [300] 425 89 511 70 94 648 740 98 917 105002 53 153 492 634 705 876 909 106007 57 74 100 21 36 248 83 418 579 640 860 91 93 98 924 [1500] 107084 [1500] 273 89 301 45 416 98 536 76 91 96 615 776 90 870 81 89 [1500] 108145 255 339 50 563 749 811 [illegible]

14 55 [1500] 225 358 65 453 [500] 55 733 840 902 112183 224 [300] 496 536 623 27 113002 395 400 [1500] 11 666 114162 364 462 562 71 668 746 72 909 71 115148 221 57 345 442 44 83 90 611 59 779 826 69 116127 459 757 117061 88 94 168 245 59 73 99 330 36 48 686 754 90 [300] 929 118030 91 137 87 269 371 510 693 790 119089 204 53 93 377 496 593 687 91 830 34 46 48 935

120057 227 556 601 755 121113 229 331 741 847 54 122146 203 467 524 634 796 856 95 [300] 123114 59 439 503 634 64 776 875 124304 439 521 [3000] 629 712 88 835 125299 349 492 94 552 779 126020 66 93 178 389 432 557 897 127073 84 85 99 197 206 86 563 713 [3000] 58 [500] 61 128129 205 19 348 508 25 43 71 670 808 48 129013 50 96 105 413 552 76 686 93 883 937

130058 139 65 66 [1500] 217 55 416 662 85 717 [1500] 79 91 860 131066 72 122 224 389 576 631 [5000] 84 763 88 860 971 132500 719 815 [3000] 93 918 85 133095 199 360 437 557 685 914 134183 409 83 608 884 135021 241 [1500] 92 370 [3000] 78 82 543 688 923 136079 98 160 [1500] 234 300 567 602 [3000] 721 859 62 73 137020 79 198 209 32 57 311 26 642 926 [1500] 37 138034 98 [300] 354 95 551 726 902 139029 184 202 703 916 77

140004 [1500] 300 90 423 586 600 947 57 141041 49 122 406 71 574 77 635 701 23 91 900 13 88 142161 234 343 452 644 702 75 894 946 73 143013 233 540 [3000] 50 627 781 144000 52 200 342 50 446 501 752 865 145119 86 212 636 70 90 734 35 78 958 146152 304 15 477 613 743 147005 200 32 588 94 668 708 902 16 65 148056 177 83 427 537 659 80 83 766 834 916 149096 104 31 413 511 41 [1500] 73 [300] 661 824 999

150015 144 304 15 69 425 559 65 73 603 151074 133 414 [1500] 706 26 841 46 55 64 80 970 [1500] 152077 [300] 257 [1500] 338 [300] 587 629 984 153049 129 52 280 347 95 404 90 620 38 784 973 74 154111 43 61 276 300 48 53 782 841 960 155139 60 [500] 233 343 67 68 [300] 474 96 937 64 69 156 98 158 80 88 304 439 46 58 635 763 960 157119 223 98 610 50 827 158000 [500] 49 103 560 627 779 980 159400 42 701 847 84 932 93

160022 93 210 351 88 415 19 [3000] 45 [1500] 545 701 824 37 161098 125 51 258 [300] 313 642 64 [300] 700 912 21 162025 [300] 40 259 93 330 498 [3000] 542 [1500] 47 919 [3000] 163235 383 523 96 625 733 34 810 65 74 164235 318 24 525 781 838 90 91 970 165123 580 738 840 912 31 34 [300] 76 166199 268 467 87 615 167092 [500] 96 298 344 526 55 91 699 832 84 168022 296 461 78 523 649 54 63 837 85 988 [500] 169059 197 308 [1500] 459 838 [800] 990

170010 82 111 236 582 631 98 703 5 889 971 171000 8 48 [3000] 82 124 54 225 38 86 [500] 363 437 573 845 172036 165 305 430 45 663 708 807 22 173003 62 371 535 [1500] 820 85 174185 [300] 255 365 88 94 421 27 511 36 83 719 93 906 175152 486 562 692 906 55 176078 [500] 586 96 750 63 826 944 69 177023 273 360 524 67 680 776 896 951 178247 374 488 702 834 179013 47 261 339 64 75 446 515 758 874 942 58 85

180078 95 206 331 55 601 729 800 3 17 181004 293 313 450 547 602 841 [3000] 182186 91 218 22 43 55 328 50 472 554 64 886 958 183097 131 53 [1500] 99 247 [300] 68 472 94 699 708 951 184032 137 [3000] 95 289 352 517 640 779 829 936 185056 238 54 357 [300] 72 [300] 590 93 603 81 724 888 186031 43 59 81 129 313 473 620 749 187067 326 651 188122 31 265 650 742 51 189022 198 422 878 [500]

190027 118 227 540 616 47 60 743 81 957 191049 [1500] 55 110 396 442 74 814 909 192272 428 83 520 [500] 31 47 [300] 729 [500] 78 895 193471 514 688 [300] 755 829 987 194001 184 514 891 945 195097 116 31 295 311 33 614 52 196110 21 57 249 448 63 707 845 984 197240 593 198008 36 [300] 206 85 96 508 48 691 707 810 948 [300] 199057 130 71 304 95 440 557 58 858

200000 140 258 79 87 337 463 586 796 864 201212 28 48 313 608 879 933 202353 95 455 582 [500] 92 [3000] 203329 49 465 76 616 773 204308 500 96 [300] 624 989 [500] 205082 89 240 95 423 [500] 698 749 806 40 974 206007 15 169 [500] 823 908 207225 57 75 391 581 607 [300] 706 936 208267 93 [300] 348 512 706 10 [1500] 34 209188 211 48 382 567 737 70 98

210006 158 61 528 693 986 211081 142 224 [3000] 328 46 521 96 212050 135 278 377 95 459 634 82 838 956 213031 36 [300] 211 55 [500] 83 352 [1500] 591 616 47 60 717 93 869 906 35 214050 705 86 [500] 890 [300] 94 972 215175 203 [5000] 359 409 31 58 529 55 99 620 48 742 70 803 7 95 216039 69 80 228 [1500] 96 351 67 700 38 833 75 [1500] 217096 272 376 794 899 984 218106 362 72 662 91 826 98 219021 54 136 95 277 652 790 [15000] 804 18

220130 [3000] 419 95 663 835 980 221004 116 84 445 86 90 961 222070 139 455 59 563 77 [500] 761 223117 25 220 392 428 565 606 725 [1500] 38 888 929 51 [300] 224256 333 445 653 225204 439 73 566

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., [illegible]